



Elmer Holmes Bobst Library

> New York University





GRUNDLAGEN DES KOPTISCHEN SATZBAUS ZWEITE HÄLFTE

AMERICAN STUDIES IN PAPYROLOGY

Editors G. M. Browne, L. Koenen, M. Haslam, A. E. Hanson

Number 29

GRUNDLAGEN DES KOPTISCHEN SATZBAUS ZWEITE HÄLFTE

H. J. POLOTSKY

GRUNDLAGEN DES KOPTISCHEN SATZBAUS

ZWEITE HÄLFTE

H. J. POLOTSKY

SCHOLARS PRESS ATLANTA, GEORGIA

GRUNDLAGEN DES KOPTISCHEN SATZBAUS ZWEITE HÄLFTE

H. J. POLOTSKY

© 1990
The American Society of Papyrologists

Library of Congress Cataloging in Publication Oata

Polotsky, Hans Jakob, 1905.
Grunsbagen des koptischen Satzbaus
(American studies in papyrology; no. 29-1
Includes bilingraphical references.
1 Captic language Syntax I Title II Series.
American studies in papyrology; v. 29, etc.
PJ2113 P63-1987-493-25 - 86-21877
ISBN 1-65540-076-0 (etc. paper)

Printed in the United States of America on acid-free paper



INHALT

IV.	DIE	WORTKLASSE "VERBUM": Emlertung zu V und VI 169-174
ę	1	Die Eigenart des koptischen Vertsoms mit seinen typisch
		"verbalen" Eigenschaften nicht erfaßt
	2	Seine vier Grundformen ("Averbo")
	3	Verteilung direr Konjugation auf zwei Pradikationstypen:
		"Ereigniszeriten" (Tempera) und "Dauerform" (Prisens).
		Aspektuetler Unterschied
	4	Tempora
	5	Plexionsisolierung
	ti	Prüsens: Beispiele
	7	Tempora vs. Präsers
	8	Präsens: ruhendes Ortsverhaltnis, Adverbialsatz
	9	Adverbialvatz vs. Nominalsalz
٧.	GRUN	DZÜGE DES VERBALSATZES (DER TEMPORA 175-202
55	1-2	Die Konjugationsbasen
	1	Terminologisches, Konjugationsbasis, "regeraia", "Tempus-
		charaktere"
	2	Beispiele der Tempora
	3-10	Die Person der Konjugationsbasis 177-181
	3.9	(a) Personal suffex und commales Subjekt im Austausch 177-178
	3	Beispiele
	d	"Nominale"/ "pronominale Person"
	5	Austausch im alteren Agyptisch die Regel beim Be-
		sitzverttältnis und bei Prapositionen
	6	Die pranomntale Konjugationsbasis bei Peyron und
		Schwartze
	7	"Konjugation" bei Stern
	3	Indegermentsche ("wahre") Konjugation
	Ci	Unpercebased awase here states and allow-

ě	10.1	(b) Personalsuffix and nominales Subjekt nebenemander 179-181 Epexegese
	10.2-3	Extraposition
	10.4	Extraposition des Nomens nobst der Konjugations-
		hasis 181
	11-15	Die dritte Person Piural als allgemeine Person 181-184
	13	Als Ersatz des Vergangsputsivs
	12	Aktiv utid Paniversutz nobeneinander
	13-14	Passiversatz mit Angabe des realen Agens
	15	Wiedergabe des greeh Passivs durch das Aktiv 183-184
	16-21	Verhaltnis zwischen Konjugationshasis und Per-
	111 21	
	16	Geburdenes Morphem vs. freies Lexem
	17	Freier Raum zwischen der otentitalen Person und dem
		Infinitiv
	18	Personal maffix
	19	Veelfacese Funktion der Personalsuffrae
	20	Zweifache Bewernung der Vielfalt
	21	"Oberquer" Charakter der temperaten Personalsuffixe? 187
	22-26	
	22	Konstruktion des Objekts
	23	Umnittelbare Verbindung
	24	Proseduciber Unterschied zwischen communicational tuf-
		fixalem Objakt im Verhalmis zum Infinitiv. Längerer
		und kürzener Verbum Objekt-Komplex
	25	Objektsuffix der J. pl. als allgemeine Person
	26	Objeictsuffix det 2 m. sg. desgleichen
	27-30	Reflexive Verhen
	27	Reflexive Verben
	28	Typ sojs
	29	Typ ka hté =
	30	Beissele 191
	31-39	Beispiele
	31	Die Tempora im Einzelnen
	32	"Ereigniszeis" und "Tempus" Die Practerita
		e=f-e-sô(m

Inhalt

		(4) "fallen" he, on, e- "finden"		
ğ	11	Stativ und Qualitars pradikat	, 212	-213
	12-16 6a	Das Instans,		
	17-25 17 18-25	Oer Infinitis Unsprunglich von Ar regiert Das direkte Objekt, die Stern Jernstedische Regel	. 216	-221 216
	26	Zeugmatische (oder sylleptische) Konstruktion der prasentischen Prädikate		
	27-39	Unterschied awischen Prapositionalverbindungen und durativen Verbformen		
	30	J.H. Breasted als Lobredner des Preudopartizips .		24
va	GRUS	SUZUGE DER ADVERBIALEN TRANSPOSITION	225	260
64	1-13	Allgemeines und Terminologisches Mosphologisches		
	2	"Universal ("Zustand"), Circonstance "societary producate", "pradikates",	. 225	226
	4	Unitaridealite im Parallelisatios usw. mit bedelitungs verwanden Ausdenkann		
	5	Urnstandtsformen als adverbrate Vedelle der Substanti- vischen Clefs Somence	227	22K
	7	Musteli's Kritik		228
	9	"Gerundrum", K.F. Recker		229
	10	Parizapire, Gerandium Ungenauer Gebrauch von "Parizapi"		229
	12	Unterschool awaschen koping bem "Unistandssay" und		
	13	Brei Stufen der "Teilhabe" Disjunkt, Kenjunkt, Ann- buts		
	14	Disjunkter (absoluter) Umstandssalz		
Ÿ	[4.]	Tempora	2.71	231

Infuli

-5	20.2	Prasens
,	20.3	Nominalsatz 242-243
	20.4	Cleit Sentence 243
	21	Aitributiver Umstands, and Adjektivsatz in Alterna-
		tion
	21.1	Prasens
	21.2	Nonmenabeatz 244
	2.1	Kompunder attributiver Unistandscarz nach artikellingen
		"Jerrimmem" Amecedens
	22.1	Konjankt
	22.2	Attributiv
	22.3	Each non
	21	Attributiver Unpdated sate nach plat
	23	Tempora (ricg. Perf.), indeterminien
	23.2	Prascus 246-247
	23.2 (nach indetermissertem Antecedens
	13.2.2	rach determinentem Americaleus
	24	Det aufrhutive prasentische Emmandssatz durch ein
		adverbales Satisfied you jul general
	24.1	State
	24.2	Infiliter
	24.3	Existent, Thaben'
	24 (1)	Instant
	24 4.1	disdeterminaert
	24.4.2	determiniert
	25	Umstatedssore nach in he "die Art und Weise" 249-251
	25.1	Tempora 249-250
	25/2	Prasens
	25.3	Binarce Nominalsatz A - Z
	25.4	do Z · A
	25.5	Ternarer Nominalsatz Z + a + A
	26	Vergleichssatz Prolepse plus Umstandssatz
	26.1	Tempora
	26.2	Present
	26.3	Nomesalvatz Z - A
	26.4	mit Absolutem Personalpronumen in Prolepse 253-254



IV. DIE WORTKLASSE "VERBUM"

(EINLEITUNG ZU V UND VI)

I Wein dem Koptischen seit jeher ohne Skrupel und Zweidel "Verben" und
"Verhalsatze" zugeschrieben worden sind, so maß wolld zugegeben werden, daß man
sieh nicht altzu vielt dabei dachte. Das Koptische besitzt Leiteme, die Tatigkeiten,
Vorgange, Zustande und sowohl das Einstelen wie das Besteben von Qualitaten bedeuten; diese Leiteme werden flektuert und unterscheiden "Tempora" und dentsche Kategorien, wie man sie beim "Verburg" gewohnt ist, und schließlich entsprechen sie
im Phersetzungen aus dem Greechischen allgemein als mölchen anerkannten Verbendes Originals.

Auch ohne nach besondezer Sophistskatum zu streben, sieht man bei naberer. Betrachtung, daß der Sachverhalt auf so einfache Weise nicht erfaßt ist.

2 The kophische Wortklasse "Verbuss" ist durch eine Reihe teils morphologischer, teils symaktischer Eigenbeiten pekennzeichnet, deren Feststellung und Syste materierung von Ludwig Stern (§ U.S. 351) geleistet wieden ist. Auf Stern (§ 157-365) geht auch die Gepflogenbeit zutuck, das "Averbo ("principal parts") des kophischen Verbums, inweit es "veranderlich" ist, in vier Formen vorzuführen: dem "Stamm" ("Infimitiv" § 451) im seiner 1" absoluten, 2" pranommalen ("status constructus"), U prasuffixalen ("status pronominalis") Gestalt, sowie 4° dem Smitv ("Qualitativ")

3 Die Eigenart des koptischen "Verbums" und in der KONJUGATION dieser vier Formen hervor. Sie werden in der Weise konjugiert, daß sie auf zwei Frankationstypen verteilt werden, die thrichgehends is whitelem Gegensatz zuemander siehen Nocht mit die Tatsiehe dieser Verteilung, zondern auch ihr Prinzip ist von Stem erkonnt und im Wesentlichen tretfend benannt worden: "creigniszeiten" und "dauerzeiten" (§§ 349, 368), zu beanstanden est nar das "-zeiten" der leisteren Stem ist in der Erkenntnis so weit surgedeungen, wie es der damalige Stand der Insternischen Gram-

Stern betrachtet den Infinites als einen "Getwauch" des "Stammer" außerhalb der Kongugstion.

matik aulieit. Die Voesussetzungen für ein weuergehendes Verstandnis mußten auf den annac mirabelis der appproachen Grammatik. 1869, wasten ?

Sierris Benemungen implizieren den Begriff ASPEKT. Ich habe vorgeschlagen [Göttinger Mestellen 88 (1988) 19-73], die Aspekte, die datch die Ereignisserien (= Tempora Fund die Dauerform (= "Prasens") dargestellt werden, als die grammatisches Korrelate der ANSCHAPUNGSFORMEN der Zeit und des Raums aufzufassen.

TEMPORA

4. Auch bei auterlichster Betrachbung ist zunachst festzustellen, daß der eine Pradikationstyp aus drei, der andere imm einer Ausnahme) aus zwin Komponenten beistelst Einfache Berspiele des ersteren sind.

me-finite in te phyte in * Ephraem.

at of edge in to physican housts (Pa 77 67,600).

hai ten plec'en light dem este ga selbheath.

Kali ekselőksato tért phytén koáda

are finish name of (See 45, 27).

d places setp S on (Ps. (31):33)

definipefish 45 to

de i naix em els (la 1.50), ekkin se

Wie these Beispiele reigen, seint sich die Konjogationsform zusammen aus

If there was suchen idea attenuate or and vier negatives KONJUGATIONS-BASEN, die mit einigem Merkenals als TEMPORA bzw. TEMPUSCHARAK BERE bezeichnet werden konnen, es est ein Charaktenstikum der Tempora, dall jedet affar manweit Form eine synchetische regative Entiprochang gegenübersteht

2" dem nominalen oder protominalen ivaffissleret AGENS

² Francia Die Sprache der Papueur Westere 112 n. 1, ct. annen § 8

Sendem haberechten von Heiterech hicken in a O 20 m is referense Buch van 4 udwig Wypfel. Hinklichke eine disprache diese neue der der Sprache hickenditung (Wien und Leitere 1944) die Grandes bekontrosen. Der umgegenweitigem Zusammerhang zumachte in Betracht kommende flassen auset in d. Hinsert Hauptrope. Derweiterung eine Zusammersetzung festen allei aus zweit Granden des mehr der beschen zum agentlen wer den Frankondere der Zeiterbalt, Frank die Zuster Plantonehe Printerung des bescheinsender. Has Omisiert allem 1950 von eine kinteratierfung seines Zestimmensetzung seine Berkers Reternt int mit klater wergekommen.

In Budge : Fore Johle day as weeklach in dec Hs.

3° dem LEXEM in Gestalt des INFINITIVS in einem seiner drei "status". Auch einsunversitätelischer Infinitiv wie natz "sehen" ist dar zu erkennen und von etwangen. Hommymen -nau "Zeit", na-su "iftnen"-zu unterscheiden, daß er die drine Stelle in diesem Pradikationstyp einnehmen kann.

Der Statevist von den Tempora ausgeschlossen.

5 Die Tempora pewahren ein typisches Beispiel von "Flettonsescherung". Die Flesson gehr an der Kompagnionsbasis von sich, die dem grammanischen Gerust angehört und dem Ganzen seinen verhalen Charakter verleibt. Degegen ist das verhale Lesem nor seiner Redeutung mach verbal, ansolernes Handlungen. Vorgange und itterstens eintretende und vorrebergebende i Quahraren bezeichnet. Seiner grammunschen Natur nach ist der Infinitiv substantischen und wird von der Konjagationsbasis als die Objekt regiert.

PRASENS

6 Der zweite Pradikationstyp hat, wie schon erwahnt, eine Komponente went ger als der erste. In diesem Meins außert sich seine wesensliche Besinderheit, nam lich die Tatsache, daß er seine Funktion ohne Kompogationsbasis ausubt und daher mit aus U dem rommeiden oder pronominalen Subjekt bzw. Agens und 2" dem Pradikat zwistnimenfalten, üder anders ausgedink kit daß die im Prasens an zweiter Stelle zugetas wienen Lexente bzw. Formen pradikativie Kraß besitzen. Das Prasens laße vier Pradikate zu, darunter zwies Verhalternsen, die vom Verhelkstr zusgeschinnen sind tilen Stativ und das grammatikalisierte frataus), sowie eine drifte (den Infantie), die den Tempora und dem Prasens nur scheinbar gemeinsam ist. Diese Pradikate soon zu nachst an ein paar Beispielen veranschanisch. PRADOSTION

(hi unusum minsom (Pa 15 h) ek dekszón masa estra en héére film niturmine (Mr 24,26) időső en tols tamelint (estin) avó seilmi pima etiminas sa hrat elpoos nihoos (Jos 24-31). Kal ekel elsin hóós tés sérsocrott keméras

^{*} Der Ausdruck "Heaver mainerung" sehernt von himit Lewy zu stammen (KL Sehn, Sachverzeichert). Dasselbe druckt beies terfleten an einer von A. Meiller Sur la dispantion der former symples die prétent. L'encantique hottendert it lineautique générale 1 tôte zitteten Sielle fen son aute image aux l'Avec elle [der Verdrangung des passé sample durch dus parte composé) commence pour les verbes une respectie res, i est un antienune ment sers l'état du verbe ou d'est aura plus comme verbes que des accidinges faitant maniqueres une coque qui putte l'idée". Die printepielle Tragweite dieses hummuherung wird von Meillet au C. betons.

sinhète (2 Tim 1:5) "sie ist in dis"

(#i-m-peci-ma (1sa 52:5, Job 1:7) páreimi

n-f-m-per-ma an (Mr 28:6) ouk éstin hôde

f-minau (fo 12:9) ekci estin

k-minau ... k-mina=t (Ps 138:8) sý ekci ei ... párei

anok de t=i-nnuna=k n-ouseis nim (Ps 72:23) kai egő diá pamós metá soű

n-hèke gar nimoé=to n-ouseis nim (Jo 12:8) toáts prókhodis gár pániote é
khete meth heautón

anok de n-tai-numé=to an n-ouseis nim (Jo 12:8, cf. Deut 1-42)

emé dé ou páistote ekhete.

STATIV

proute ououh ebol ha floudaia (Py 75.2) godstôs en tês loudaiai ho theás a ouonh de ebol n ouon nim et hên eroza (Prov. 3:15) - eúgnôstôs estis pasin tois eggirousin autéi.

n-s-ouonh an ebol n hah (Su 6.23) - ou pollois estin phanerá.

INSTANS

n-al na-séem bin pe hood et immau e n-Caje m-p-jéééme (lsa 29-18) akodsontai ert tér hémérai ékeinés képhot lógosia habl(ou k-na-sétan e pe a-binsou (l?s 5.4) – ersakoúsés tés phônés mou f-na-sétan erusa (Job 22:27) – ersakoúsétai neu n-f-na-sétan erusa an (Job 9:15) – ouk ersakoúsétai mou.

INFINITIV.

n-al sóum (Mr. 11-5) köphni akudousin m-Mardokhanes sóum an rsa n-kaje an p tro (Esther 3:4) (hypódeiksan ...) Mardokhainemé hypakodonta toks tod bardéős lóguns se sóum nyő=f (Ep-fer 59) - edéktori essin etbe ou te=ta-sóum erti=f? (Io 10 20) -ti autoú akodote? ti te=ta-sóum an (In 8-47) - hymeis ouk akodote.

Wie die Brispsele zeigen, wird das Prasens analytisch durch a. . . da negien-

7 Im Formenbestand kneumt der Gegenvate der beiden Pracikationstypen darauf hinaus, daß der eine bestitt was dem andem abgebi:

	TEMPORA	PRASENS
PLUS	Konjugationshasis	Praposition, Stativ, Instans
MINUS	Praposition, States, Instans	Konjugationsbasis

Auch die beiderseitigen Infinitive stehen in einem ahnlichen komplementaren Verhältnis zuemander: unten VI § 18.

Der aspektuelle Unterschied gwischen

TEMPORA
EREIGNIS
(ZEII)

PRASENS
DAUER
(RAUM)

kommt also nicht mit den Mitteln der Verbalmorphologie bzw. der verbalen Stammbiblung zum Ausdruck, sondern durch die Zwordnung des Prasens zu einer Satzform, die eigens für die Pradikation rübender Ortsverbaltmasse bestimmt ist.

8 Wenn wir vom Stativ sagen, daß er den verhalen Zostand bezeichset, in dem sich sein Subjekt befindet, so gebrauchen wir Ausdrucke, die eben ein robendes Ortsverhaltnis beschreiben. Das Instans ist ein grammatikalisierter Stativ, der zwar pradikative Kraft besitzt, aber der fexikalen litganzung durch einen tnicht-prasenti sehen) Infinitis bedart. Was schließisch den prasentischen Infinitis angeht, so lehrt die historische Grammank, daß er ursprunglich (c.f. oben n. 2) von der sehon in der Ramessidenzen verstummien Praposition hr regiert war, also von Haus aus ebenfalls ent inheinlis Ortsverhaltnis bezeichnet

Es handelt sich also um ADVERBIALE, genauer um adverbial transponierte oder kurz adverbialisierte Verbalfortnen (worst och ihr Auswilduß vom Verbalsatz von selbst versieht) und alle Pradicate der Praseru gehoren zur untfangreichen utid vielgestaltigen Kategorie des ADVERBS. Als Pradikationstyp utellt das Prasers den SATZ MIT ADVERBIALEM PRADIKAT oder kurz den "ADVERBIALSATZ" dat.

9 Schließlich ist ein Wirst über das Verhaltung des Adverbialsatzes zum Sominahatz zu sagen. Logisch gehort auch der Somittalsatz, ebenso wie der Adverbinksatz, zur Anschauungsform des Raumes (oben § 1). Es fehlt dem auch nicht an Sprachen, the zwischen nominalem und adverbialem Pradikat keinen Unterschied mechen und beide durch dieselbe verhale oder verh abnließe Kopula mit dem Subjekt verbinden. Hat es also nicht seine Berechtigung, wenn schon nicht vom "Uneigentlichen", so

A Nach der von Satzinger Neung Stadien (Wien 1976) p. 260 (n. 5 zu t. 1.3) von geschlagenen Unterscheidung: Ider Satz mit adverbialem Pradikal heißt Adverbialente (wohingegen ein Adverbiase ein aubendinsenter Satz mit der Lunktion eines Adverbis ist). Cf. einerseits Nomenalisatz, Verbalsatz, anderseits Substantissatz. Adjektivsatz

doch jedenfalls vom "Adverbialen Norminalsati" zu reden? Warum "Abweg" (oben 1 § 12 p. 15)? Die Antwort est, 1°, dath das Agyptische eben nicht zu jehen Sprachen geline, sondern die besten Berichungsverhahmuse in zwei Konstruktionen darstellt, deren Verschiedenkeinen meniatid schafter berausgearbeitet hat als gerade Seitse, und 2°, daß es, jedenfalls nach der in pegenwaruger Schrift befolgten Anschauung, dem Grammanker einer konkreien Sprache obliegt, die dieser Sprache eigentambelsen Klassifizierungen klar bervortreten und nicht in einer abstrakten Logik verschwimmen zu lassen. Wenn das Agyptische vizitfach bei seinen Klassifizierungen die Neigung zu einer gewissen "Kurzwehigkteit" verrat und feine Distruktionen nitzeln, die von "Indieter Warte" aus gesehen überflussig erscheinen, so sond diese Subtilitäten eben für das Agyptische eharakteristisch eind wöllen inicht unterdruckt werden. Seities "Abweg. Testabi üben datin, daß seine Nomentklatut dem Agyptisch Koptischen eine "Abstraktionstätigien" ausgetooph, von der es mittes weiß.

V. GRUNDZUGE DES VERBALSATZES

DIE KONJUGATIONSBASEN

1 "Konjugationsbasis" bezeichnet die etste Komponeme des konjugierten Tempus als Trager der Flexion, als den Sur der Ebrergie", kurz als dasjenige Flement, das dem Verbalsatz seinen verbalen Charakter serleib. Die Beziehung der flekheiten Konjugationsbasis zum befindte ware mit Sterne Tregens", Tregensal treffend be zeichnet, wenn dieser Ausstrack der Tempuscharakteren der Temporia vorbehalten bliebe; leider hat Stern (§ 169) das auf die Trattspoteenten des Pranzes ausgedehnt, also auf Morpheme die erstens trotz valterlicher Abrila liken überhaupt eine andere Kategorie darstellen als die Tempuscharaktere (was sich auch darm zeigt, daß ja die Tempura ebenfalls transponiert werden konnen und zweiten sich imm einer vom Infinitiv der Tempusa charakteristisch verschiedenen Gruppe vom Pradikaten verbinden tolen IV § 6).

2

BREESPIELE,

PERFERIT

et « I sajo de minné-an and espe » et solm ma i (Dest 1 43), etalés a hymin kai nok enékonisaté mon

Mpe pokresmos sembneg, anok de area sombneg (do 17-25), borkósznos se onk ég nő, egő dé se égnőn

proof self-ka proof takete ned proon while

aud mpe r p medde ne podo sveds (fs. 47-10) dihdii katélipes son theori ton sotérá sou kaj Kyriou tod boéthoù sou nak empésthés

AORIST

ten sixtua je more priente sikim e-ref-r nobe

alla előpe vol-nn n-neute pe oua ... 332/- sőtm erest (le 9:31) nidatten dé hiki hamaritión holátein esk akodes alli eln its theosebés és ... todása akodes

Dire on têre enf throu sabou in peat-enft and melaf-strongle-te-f-mass (Prov. 24:34).

ékgonon kakèn patéra kataréta:

tên de mêtera ouk eulogei.

pat [sc. p-ouocin] men gar fare to-use et e-pe=f-ma

t-sophia de meze t-kalesa em-com cro-s (Sap 7: VI)

todio (sc. phós) mén gár diadokhezai nýks sophías de ouk antiskhýci kakia

pe-preugnatikust de fa of-anakrine men n-ouon mm

ntos f de mere laau anakeine mmos f (1 Cor 2:15).

ho dé poeumatikés anakrinei mén pánta autós dé hypi oudenés anakrinetai

\$0=1 penes of from je bišk audi št = f bišk,

and pike one je amon and daif ei (M18:9 = Le 7:8)

légo mútor porcúthém, kai porculetas

kal áltán érkhen, kai érkhetni ρ et jó nonem c p-ré je mpr la auð me =f-la (Job 9.7).

bu legon tou helios me anatellem, kal ouk anatellei.

C'DRITTES DE FUTURUM

cof-e fépe e of e sope (Px 40.14; 71.19, \$8:53, Judah 13.70) génono génono

ntena-filpe (Rom \ 4 und peccins) mè génorio

eze team-psykhô cuphrane hm pe=f na

and not also it type ben pead sensu (Sir 51: 13)

cuphrantheie he psykhé hymôn en tôi eléci autoù

kai mé anà hyptheiste en améser autoù

ere nistou nito idé et minute e kake

выд висми Буровите (Job 5.9)

skolothesé tá ástra tés nyktós ekefnés

kai mé hypomeinai.

"NONDENI"

mpotes bók gar cheat la p≃a cobi (Jo 20,17), mipo gár analycléjca pròs ión patéra (1994).

mpate two ounou er (Jo 2:4) odpó héker hé hóra morp-

DIE PERSON DER KONJUGATIONSBASIS

(a) Personalsuffix and nominales Subjekt im Austausch

3 Die grammatischen (prononunalen) dritten (delokutiven) Personen unterscheiden sich von den ersten und zweiten (interlokativen mutakallan und mutakah) unter anderem dadurch, das sie eine Berschung zum nominalen (leutkalen) "Subjekt" haben. In der koptischen Konjugation besteht die Bersehung in der Austauschbarkeit: an die Stelle der Suffixe kann ein nominales Leuem treten und sich also umpsitelbar mit der Konjugationsbasis verbinden:

- 4 Die Alternation des nominalen "Subjekts" mit den Pronominalsuffixen gehört zu den charakteristischen Zugen des Agyptisch-Kopuschen. Sie gebt uns das Recht, von einer "nominalen Persons" zu reden, "unst danna die Moglichken, ohne das "égnummatischen Subjekt" auszukommen. Weiter sinten i § 211 wird zu zeigen sein, warum getitike het den Tempora des Koptischen ein unserbandlicher Ausdruck erwanischt ist. Die Pronominalsufti se sind ein numerisch begrenzten towie notae inter signa, wie sie bei Raphael Tuki heißen) grammatisches Paradigma, wahrend die nominale Person als Leuem aus dem gesamten Wortschatz im Wortklassenbeteich des Ninnens gewählt werden kann. Cf. unten § 18.
- 5 Der direkte Austausch zwischen Nomen und Personalsuffix ist im alteren Agyptisch (wie im Senntischen) beim Ausdruck des Besitzwerhaltnisses und bei Pra-positionen die Regel; sein Auftreten in der Konjugation konzile also einer unten (§ 20) zu erwähnenden Theorie zur Statze diesen. Den alteren Grammstakem bis zum Beginn der "insidernen" Epoche (1880; Stern, Erman) sebeint diese Alternation ziem lich fremdartig vorgekonunen zu sein.
- 6. In den Paradigmen der Konjugationen bei Peyron und bei Schwarze ist die präminististe Form der Konjugationsbasis je dreimal als nach Geton und Namerus undifferenzierte Nebenform jeder dritten Person aufgeführt: neben der 3 m. sg., der 3 f. sg. und der 3 c. pl. Bei Peyron 86 und bei Schwarze p. 1913 sehen also die dritten Personen des Perf. I so aus.

¹ Wir haben es also mit den Grammatier, gegen die Fr. Sanchus Minerva (1587) lib. I cap. XII (pp. 80-8) der est quanta. Amaterdata 1733) poleminiert und denen auch Sanchus Kommentajor Jac. Personnia (Voiettuels, 1653-1715) zustimen.

Die Verdreifschung scheint die Auffassung vorauszusetzen, daß der Tempuscharakter innz seiner Piercorafosegkeit ugendwie, sei es "virtuell" oder auf sonst eine unsschübure Weise, an dem spezifischen Genus und Numeras der ihm jeweils folgen den nommisten Petssan Atteil habe.

7. Von Stern wird die ensie einensiche Veriberfachung vermieden. Dafür treint er aber prinzipiell die pransitionalen von den prasitionalen begentig. Ther ist nichts Geringeres als der Begriff der Kungugation im Spiele. Unter Kungugation versicht Stern ausschließlich die Fleicist nach pronomisalen Personen und betrachtet daher Satze unt nominaler Person als "compugationslies". Darüber ist bereits oben 1 § 3 bertiebtet.

8 Man wind such the Frage erlauben durfen, word der pronominate Austhock der Beziehung des Tregens' auf die nominate Person dienen sollte, werin diese an Stelle des Pronominatsuffices dem Tregens' unmintellist und untrembat angeschlossen sit Auf diese Frage whem: es keine bessere Artiwon zu geben als die Bernfung daraul, dah die Bezeichnung der pronominaten Person zum Wesen der indogermanischen, also einzig "wahren", Kongagation gebort, bei "wahren" Kongagation hat sieh die tot minate Person im formal klar gekennizeschseten Normanischen 3. Person anzuschle-Ben, kann und dast abet keinesfalls an die Stelle ike sie bezeichnenden Erzeitig treich

9 Die Austauschharkeit der 3 Personen des Personalsulftwes mit einer niemmalen Person ist nicht die einzige Eigenschaft durch die sich a=f söher stark von seinen
Überserzungsaupus alenten ekonsen und aktione (unten § 11) unterscheide), auch die
von Stem und Anderen gebrauchte Bezeichnung des söhm als "Verhalstamm" ("radix" Peyroni ist georgest irrice Versiellungen zu erwecken, indem sie nöbei und
üken auf eine Stafe zu stellen schein. Das Koptische flektion eben nicht das verbale
Lexem bzw. Sessen Statum, sondern die Kongagationsbasis, die den Inlindix des verbalen Lexems "region". Nur in Bezeg auf die Kongagationsbasis kann im Rahmen
der Kongagationsbasis kann
de

(b) Personalsuffly and nominales Subjekt nebeneinander

10 Neben dem direkten Austausch des Personalsuffstes mit einer nonsinalen Person bestehen drei Konstruktionen, in denen das Nomen der in der 3. Person pronominal flektieren Konjugationsform als dem Kern angeglieden wird.

10.1

.

.

233

OD EPENEGESE

Dom Personal-affix wird machinighelt ("epotagetisch") dorch Verminlung von net, boharrisch nye, die nommate Explizierung angefegt.

mare on how the accumulation of the product mare in how the accumulation as being the their section of the control of the cont

Ex versieht sich vielleicht mehr von selbst, daß diese Konstruktion (besonders in negterten Satzen) auch bei undeterministeren Nomen möglich ist.

nipel-seepe nei ou lije is oubt heachin p kah n Keine (b.t. 10-19) oukh hypeleiphibe akris mia en påsh për Argyptou nnesa fôpe nask nei hen-ke-nosite in pea into chol (Deut 5-7) nisk ésintaj soi theol héterin pro-prosépou mou.

Außerhalb der 3. Person hildet nich die nommale Explorerung nur ganz aus

nubritatione, a.B. moch der Z. Person Plus.

19th interest Lie feum neut eus : des completes e prés noters mans (Ruth 1.8).

propriemble dé, apostraphéte behaisté ets tolkem métales autès.

10.2 (2) EXTRAPOSITION

Das Nomen wird im "nominativus absolutus" [sirs, hon "Didynius Taurinensis" (Peytius Lehrer Tommaus Valperga, abute di Calusod apraturati copiacio radimentami Osimia 1783) 96, mii griechischen und altitulienischen Parallelen] verangessellt und durch das Personalsuffix aufgenominen

n-tiouó a=a-ouónh ebol hyro p kah

pe ouoch m p yölh a=f er

f-bó m-knre a=s tauo ebol n-new-beek (Cant 2:12, 13)

tà ánthe éphihé en sér gér

kambs tés tumés éphihaken .

hé syké eksénegken olýnthous autés.

10.3 Hierher gehort wohl die zuerst von Prectorius ZDMG 35 (1881) 761 beobachtete Tatsache, daß im Bobainschen nim "wer?" oft "unmstelbar [d.b. nicht im Rahmen der Cloft Senience] mit dem Verbam verbanden wird":

num num a=f-jer) ou-porty né=z (Gen 27.33) - tis nún ho théreús as moi théran??
num gur a=f-ts exoun chren pc=f-socru? (Rosm 9:19) - tôi gár boulémati autoú tís
anthéstéken?

nim auf khank mækhôn ie refoli hap elude ejdem? (Act 7:35) wogegen die entsprechente Stelle F.a. 2.14 die Cleft Sentence hat:

nim pe eta=f-khu=k n arkhôn nem ref-ti hap chréi ejón? Tis se katéxtésen árkhonta kai dik astén eph' hémőn?

Außerhalb des Hohausschen

nom and entak e-per-ma? (Till Hed- and Mart leg 13)

(dagegen nom-pemant intak e-per-tria? Judie 18-1 - Gs-énegkén se-hôde?)

nom-and-joounk e-tr-shot hen nai? (PsContlin 172,10-11) - Chi-6 ha mandato
ad insegnare queste cose? (Antonella Campagnanos Phersetzung)

nom-and-to-pi-ran cronnk je Petron? (NHC VI 9.9-10) - Wer hat dir diesen Namen Petrus' bespelegi?

subaches nim a=f tunau IES? (Manach Ps. Book S7,5). Wer hat Jesum gevandt?

Cf. ruh. nu a+f-30pc mmosk? vk.gmm Alexanderroman 83 n. 124, such Westely XV 249 b.

^{**} Das Geschische hat her fin Übereinstammung mit dem Hebraus hen) gesale seine Uleft Sentence", die das dem Subtenus entsprechende [micht "peddikative" vorderal] volgekische artikulierte Partizip das Pradikat ist für wie auch im Britten von Stalle Pen hat det gesich Verham 6/4,2. Beispielen Daß deren Partizip rocht Pradikat (7), son dette Suljekt (A) in (in Kühnes Gett) I.p. 842 k. 800, gehr eigenfühlt seinen aus der unbe hollenen Art berson, wie tein torbrauch beschrieben wird. The Meinung ist daher die, daß die im Pie angegebene Handlung auf eigen Laß aufgeführt wird und nie gesags werder flich, wer derfenige sie, wie her den nie (Winer Schimsele) f. 18,5 p. 1660. übenill sieht von sonderen fest, daß eswag war dies 131, siehtlagen zit, und diese pegebene Katepone wird nun zul ein bestimmtes Sumeis bezogen! (Blant Debpunner § 270,3). Wom niether ein Institutieben! him, 'gegeben' zu sein, est eben das Meskinst, des Subjekts, und das weitaul es "nun", d.h. diech den Neues des konkret viellegenden Swees "bezogen! wind, was 'ge usg wirden mud", ist das Pentikas Statt der Weste "dergenige, wehlhet, die nur das artikulierte Partizip als toliches temestieben, ohne eines über seine Lucktion im Same Luck isgen wähe viellend hier kein die viellen der gewissen. "Das fragepronomen bet regelnüber gerankal (siet teil devielben Fur die unbestimmte fassung deweiten inheitstet dann die antwert die bestimmte." Herm Paul Principien der spruchgerehicktet 137 = 1284, Winlich schan K.F. Becker Organism der Spruche (1841) 566.

10.4 (3) EXTRAPOSITION DES NOMENS NEBST DER KONJUGATIONSBASIS

Die drute Konstruktion besteht darin, daß zusammen mit dem Nomen auch die pratiominale Konsugationsbasis in die Extraposition einbezogen ward. Sie erscheint also zweimal: der promientaal flektierten Konsugationsbasis geht ein vor Erreichung des Inflations abgebrochener Anlauf zur nommal flektierten voraus. Wir beschranken uns auf Brispiele aus der schildrichen Bibel:

bu t nich if nich nigenes is nidéte in-ptEl, a=a-er chrai chof hu Kéme (Ex. [3:18) pémptér de geneli anchésan hor hyrol furaél ek gés Argyptou

je a p-hikanos è p-dynatos disfinistic nesi emate (Ruth 1.20), bon epikrámisé en emoi ho Hikanos sphodra.

ere proute n nean-custe e=f-e-tax=te e u hnot (Judith 10%) ... dôte se en kháng jekus ere p-pet-nangu=f e=f-e-tôpe mno=k (Deut 6:18 Budge). hina cú soi général...

Zie Erganzung ein außerhablighes Berspiel:

note union of moreous five in aggelios not original high nokolasus for a court in the paykhê nin tof ripobe (Budge Moralles 71,15,17)

"Zu jener Stunde fesseln die Engel des Zornes, die über die Strafen (gesetzt) sind, die Seelen der Sunder."

Fürif Beispiele von *Sile ... ka*= kommen in der fagjumischen Epter vor: 19, 31, 22, 54, 57 (hier in adjektivischer Transposition) (Quarremère 236^{las}, 237, 243^{bis}).

Nicht ohne Wahrscheinkehkeit sagt Schwartze p. 1910. 'Da die Fid. Sap. Jahdie Pistis Sophia] zu den altesten Denkmahlern des Sahid. Dialektes gehört, so scheint das seltene Vorkommen des a. amehr das Verschwinden als das Beginnen dieses Sprach-Gebrauchs im Sahid. Dialekte anzudeuten".

DIE DRITTE PERSON PLURAL ALS ALLGEMEINE PERSON

11 Neben ahrer nachsthegenden Funktion, sieh auf eine im Kontekt genannte Mehrzahl von Personen au heziehen, bezeichnes die 3. Person plut, auch die allgemeine oder unbestimmte Person "maps".

Resondere Wichtigkeit gewinnt dieser beziehungslisse Gebrauch dadurch, daß er geradezu das Vergangspassis ersetzt, indem die J. Person Plur, als Agens des aktiven Verburts, der reule Patiens als dessen Objekt erseheint:

pe hronu m-pe-crimp kan awa sôtra eros (him pe-ti-kah (Cant 2-12)) phôné toù try gônos ékonsishe en tês gôt hêmûn

ou saw and voten cross to Hranca (Mr 2:18), phose on Rhama ékodsibé

g=u-vôtru e-pe=k 4/61 (Act 10/31, abrilich Le 1:13) - essekodisthé sou hé proseukhé

mpeou, setti Jajo ntontel (Jet 45 27), ouk ékonythé lógos Kyriou

aud smé n-kilharédes hi mousiken – nive-u sôtra érosou nhêtve jim n-lenou (Apoc 18-22) – kat phoné kultusóudón kai minicikón … ou mé akousthói or sociéti

oude nne =u-sette rin=ou ebot ha rò=ta (Ex. 23:13) - oudé mê akousihêt (ónomatheón hetérén) ek szómutos hymóra

12 Aktiv und Pawiversalz nebeneinander

gen e hele teek og hri neek jage têreost.

ete teak annam he e ouon num et moste mmoak (Ps 20:9).

heurethers be khear was pasin tols ekhilmost son

hé dekstá osu heuror pántas todo mesoúntás se

mast char are eithe pentant je recome outle eithe pentante junt un eiter (2 Cor 7:12) (égrapsa ...) ough béneken toù adiké untos oudé béneken toù adiké thémos

Boh oude inpairu ei oude inpairu estrou (Me 12.25), pare gamolicin odte gomizontai.

Mil Angabe des realen Agens

13 Der Gebrauch der 3. Pers. Plut, als Passiversatz ist sinnvoll solange der reale Agens ungenannt bleibt. Talsachlich wird aber sehr oft neben der 3. Pers. Plut, der teale Agens mit Bible der Prapsionen (ebolichten (hittorie)) "darah" (demot. mide Spiegelberg § 375) als Aquivalens von hispo auch Ansdruck gehracht:

par a=u south=f chic hators=f (1 Cor 8:3) broken égnéssai hypi nutral.

Gernaß dem Wortfaut dieser Konstruktion ist das Regimen der Praposition (3) von der 3. Pers. Plan. (2) suchlich verschieden: es bezeichnes einen Agenten (3), der als Werkzeug der allgemeinen Person (2) die Verbalhandlung am Patiens (1) ausführt:

e=f-ton ce p-sousou? a=u-stam e-eb=f. hitn as n-nomos? pa ne-hhèue? mmon, alla hitm p-nomos n-t-pistes n-IS (Rom. 3.27)

poù oùn hé kaŭkhésis? eksekleisthé dià poiou nómou? tôn érgôn? oukhi, allà dià nômou pisteos

a=u-ji col e-Sousanna. hitn mm hôô=f? hitn ne-presbyteros n-bllo n ref-ti hap-(Sah Leipoldt [I] 101,7-8)

"Susanna wurde verleumdet. Durch wen denn? Dusch die greisen Richter-Altesten."

Cf. den wirklichen Dialog.

bwy=wisty s pły(=j) liwj :: mids mill milds n3j wibw ... (Pap. Rylands IX 5,1), etc. Spiegelberg § 480)

"Mein Haus ist in Brand gestockt worden (a=u-hr satt e p=a-fr) :: Durch weis? :: Unrch diese Priester

14 Wahrend das Verbum toner allen Umstanden die 3. Person Plur, verlangt, ist das Regimen der Proposition "durch" hanschillich des Genos, des Numeras und beims Personalsulfix auch der Person, nach dem jeweitigen Zusammenhang variabet.

Auch wenn die Praposition ein plaralisches Sabstantis oder ein Saffix der 3. Pers. Plut regiert, besieht demnach zwischen Verbulperson und Regimen nur zufallige Glotchheit, aber keine Kongruenz. Wenn es also beilkt.

amunobe immost challen in magos (M. 2.16) enepathlife hypotion indgen so have man such, aus der numerischen Gleichweitigkeit der 3. Person faut und dex Substantivs (m.) auf die reide Gleichhen ihrer zugnifier zu schließen. In dieseis fritum im firmst Lewy KI. Schr. 13. verfallen, sein Vergleich der kopt. Konstruktion mit dem georgischen firgares ist also hinfallig. Mistelt, auf den Lewy sich beruft, hat an diesem Irrium keine Schuld.

15. Vollig berechtigt dagegen ist dieser Schlud in Bezug auf die bohartsche Wiedergabe dersetben Stelle, wir das pluralische Substantiv nicht durch ebol hiter sendem durch eje eingeführt, der Satz also aktivisch gewendet ist:

a=u-sôbi numo=f nje na magos

Day durch nye, vahidisch nei, eingeführte Sübstantiv dient dazu, die pronominale Person lexik altsch zu explizieren (oben § 10.1). Beside bezeichnen also dieselbe Person teler Sache und kongruieren daher immer miteirander im Genus bzw. Numerus.

Auch in Erichsons Auswahl fruhlemot. Texte (Kopenhagen 1950) 64,1-2

Die Ersetzung der passivischen Konstruktion durch die aktivische erfolgt auffallend haufig. Ein Beispiel hatten wir bereits oben § 3 unter AORIST:

uto=f de mere laste anakonne muno=f (1 Cor 2:15) autòs de hyp' oudenéa anakrinetas.

VERBÄLTNIS ZWISCHEN KONJUGATIONSBASIS UND PERSON

16 Beim Austausch der 3 Personen mit einer nommalen Person (§ 3) kommt der Unterschied zwischen einem grammatischen Paradigma von gebundenen Mosphemen und einem freien Lexem zur Geltung. Dieser Unterschied hat prosodische Folgen, die in den üben § 3 angeführten Beispielen durch die Worttrennung angesteutet sind; näheres unten § 24.

Die Konjugationsbasen sind lautlich stark reduzien, also ptoklitisch. Die Personalitäffixe hangen sich sowohl an schwachtenige wie an volltenige Barten, besinders an Infinitive (§ 24). Wahrend sie im letzteren Falle eine primodische Wirkung auf Quantität und Stellung des Tonvokala ausüben (sott) untipf, hatht hethöt, juie ju siff), sied ise nach einer schwachtonigen flassa prosodisch wirkungslos. Eine schwachtonige Barta ploa Suffix bleibt schwachtonig wie sie war und bedarf einer volltenigen Stätzer diese Statze finder die pronominal flektierte Konjugationsbasia im Infinitiv (a=6 idim) bzw. im proklatischen laftantiv mit nominalem Objekt ha=6 slp pe=6-manje (Mc 14:47)]. Eine nominale Person dagegen ist volltening und dient threrseits der Konjugationabasia als Statze. Die "Keite" (oben 1 § 22 mit n. 5) folgen auf die nominale Person, bei pronominaler Person erst auf den Infinitiv.

17 Da auf diese Weise die prosodische Gruppe durch die nominale Person abge schlossen wird, ist der Raum zwischen der nominal flektierten Konjugationshass und dem Infinitiv offen und kann meht nur durch die Keile sondem auch durch ziemlich umfangreiche appositionelle und authbulive Bestimmungen der nominalen Person eingenommen werden:

mpe tiekklesla mipe-KbS

p-lase n-bere

ma=u-p-steue crowf

ette n-ebol hn n-foedar

ette n-ebol hn n-bethnos

nk=u-shubn=f

ente outon num

ntaming in-t-different-pe-PNA et-coulab.

kot=ou e-îmie n-hen-erdôlon &c. (Sch Chassmat 150,42-57).

"Nicht hat die Kirche Christi, das neue Volk, die an ihn geglaubt haben, seien es die Judenchristen, seien es die Judenchristen, seien es die Judenchristen, seien es Alle, die das Gesehent des III. Geistes empfangen haben, sich zurückgewender, um Gotzen zu dienen usw." ("die Kuche" ad sensutti als Plural konstruiertt. Dieses Neg. Perf. ist in eine 'nicht nur... sondern auch ... "-Konstruktion eingehettet, die his 151,9 geht.

Auf dieselbe Erscheinung im Neuagyptischen has Erman Neuag Gr. 1 (1880) 6 174 aufmerksam gemacht, ist nit mu i fan i hitchr is i die Leute, die zum Fremiliande gegangen waren, kamen" (Orb. 11,8 = Gardiner L. Eg. Stories 21,10). Davis bemerkt Misteli Char. 200 ref. 50s, indern er das Gewicht von der attributiven Bestimming der mominalen Person auf diese setten verlegt. In John zujerten Satz Jachield sich das Nomen sammit spirjem Relativisater [Partirep] in den Raum, den winst das Personal couchen einzunehmen pflegt: iwwan fr iv 'sie (sn) Lamen': dersethe [der Ratini mith also such Anfang an reighbob augemessen sein. Zuglereb wird damid antch die Selbstandigkeit von is, des Tempuszeichens, bewiesen Jahnlich Steinthal Char. [39] Der Raum hinter dem Tempasserichen steht des nominaten Person offen, weil diese (als Lexem) samt ihren Hestimbnungen nach beiden Seiten him prosodisch frei ist, wahrend das Personalsulfix fabs gebundenes Morphemi "son Anlang an" dem Temposcharakter untraffet. Der Temposcharakter dagegen ist im Verhallne zur promominuten wie zue nominaten Person prosodisch unselbstandig. Misteli's "also" und "zugleich" verdecken also ein doppelter nas traustur. Auf dasem Argament, verbunden mit der Tatrache, ifaß in agyptischer Schrift die Suffixe hister dem Defeminativ geschrieben werden, bendu die Behauptung von der "Suffixfockerbeit" und vom "anreihenden" Charakter des Agyptosch Kopinseisen.

(ii) Whe her den wenigen Substantiven, neben deren freier Form nuch die mit Postessiv sufficen versebene erhalten ist, wie zusaf neben zus "Name", notaf neben böre "Hand", ubs auch beim Infinitiv die Anfagung der Suffixe nicht nur auf die Vo-kale (oben § 16) sondern auch auf gewisse Konsonanien idie Fernminendung, cl. jüre : jutt=f) einen manchmal ziembah starken Einflud aus.

Viso Tosem Anhaften des Suffixes kann also keine Rede sein, vielmehr liegt, jedenfalls im phonetisch-prosodischen Sinne, eine "unige Verschmetzung" vor, die alleidings nicht soweit geht. Taus der Firem ein einzeln [d.h. für sich genommen] ganz unverstandliches Zeichen zu bilden (Humbolik 265). "Unverstandliche geworden ist alleinfalls der zum Tempuszeichen herabgesunkene Stamm des Hilfsverbs. 19 Damir kommt jedoch das Koptische dem indogermanischen Ideal, jedenfalle der Humboldt-Steinthal. Winkler-Mistelischen Auffassung desselben, nicht wesepilich naher, weil die pronominalen Personen eben nicht durch "rein-symbolische" Endungen bezeichnet werden, sondern durch "grob-stoftliche" und deutlich erkeinhare Prinominalsuffise, die nicht einraal auf die Konjugation beschrankt und dieselben Suffixe — mit gewissen Ausnahmen in der Lug und 2 pl., Stern § 342 — "die an der Konjugationsbasis den Tater bezeichnen, bezeichnen um Infinitiv das direkte Objekt (umen § 22), an gewissen Nimmal und Pronomisitu den Hestert, und an Propositionen das Regimen (oben 1) § 17 ; sie erscheinen sogat als Bestandielle der niesten Personen des Pronomen absolutum: nin=4 "du", nin=f"er", usw. Cl. (fajumisseh; der nahmbische Text eignet sich weniget)

ou whi de min ou kelebin se kê histe=f-ouinem eta=f de me=f-ochuse=f (hipter 14 Quatremère 234) fein Schwert und ein Beil sind in seiser Rechten sich selbit aber kann er nicht retten."

20. Je nachdem diese Vielfalt der Funktionen als warklich oder als scheinbar an gesehen wurde, hat sie zwei verschiedene Deutongen erfahren. Die eine Meining (Mistell Char. 2745 nahm die Vielfalt d.h. die gleichlosmige Bezeichnung aller "der Grandverhaltmuse des Satzes' einfach bin und beschrankte sieh auf die Bemerknigt. daß das Agyptisch Koptische hier "mit ebenso michterner ab achtbarer Consequent" verfaltre. Die andere, zuerst vom Friedrich Maller (1834-1898) vertretene Meinung. versuchte dagegen, alle Gebrauchsweisen auf ein spezifisches Satzverhaltens zunickzutahren und glaubte dieses im Possessorum zu erkennen. Die Frage, ob das altagyptrache referred als "present whiche Kompagation" authorization set, hogs authorizationse. res Themas. The morphologischen Verhaltmasse innerhalb des Altagyptischen, die zu Gunsten sheser Auffassung sprechen seler zu sprechen schemen, bestehen im Kopawhen langet might might. Vom synchronen Standpunkt laßt sich über das syntakti sehe Verhaltnis der sudfisalen und nommalen Person zur Konjugationsbasis schlechfeedings michie Bestemmies aussagen. Wenn man sich mit "einert) irgenilwie presesstyriche(n) Auffassung begnugt, wober 'man mit 'prosessivissch' nur den Tutbestand besehreiben will, daß die Etemente, die den Besitzer beim Nomen und den Tater beim Verbum bezeichnen, nich recht nahe stehen" (Ernst Lewy Kl. Sohr 27), so kögl dieser Tathestaral im Koptischen allerdings von Jedenfalls mitteen wir uns gegenwartig halten, daß 'er horte' owar eine sondan hadaquate Wiedergabe von auf som ist, daß aber das of deswegen dem "er" rucht auch grammatisch gleichwertig, also ein Nominativitis verbi), zu sein braucht. Für eine radikal "genetivische" Auffassung intt A.I., Einskaya ein, BiOr 44 (1987) 1/2, 162

21. Ohwold eine Antwork sich nicht geben laßt, ist die Fragestellung an sich auch vom Sundpunkt des Kopuschen keineswegs mußig. Da das Prasens sich von den Tempora neben manchem Anderen durch die Abwesenhoit einer Kongugationsbasis. anierscheidet, ist sein "Subiekt", sowohl das nominale wie das pronogunale, aller Wahrscheinlichken nach in der Tat ein "Roetus". Im Gegensatz dazu ließe sich in den and jeden Fall anders strukturierten Personalsuffi ten der Tempora sehr wohl ein 10bfigures" erwarten. Es bestehen aber deutliche Anzeichen dafür, dall in koptischer Zeitand Jun Feel when viel faulter die Grenzen zwischen den beiden "Subjekt" Paradigmen such verwischen: the Professmative deeper Personen des Singulars (k. f. s.) habensich den entsprechenden Sufficien (=k. af as) angeglichen, und hinter den Transponenten treien far die Pratormative die Perumabulitite ein Im Personalausdruck kann demission der Unterschand zwischen des Tempora und dem Prasero sieht - inder trebtmehr - liegen. Die Spekulation über den sassprunglichen Charakter der Personalsuffiso mid also der aktagyptischen Grammatik überlassen bleiben, im Rahmen des Koptischen sind sie als syntaktisch neutrale reine Personenbereichnungen anzwichen, el-Erman ZAS 21 (1883) 39:

KONSTRUKTION DES OBJEKTS

22 Wenn das Verhum Infransifis ist, kann die dreighedrige Konjugations fonn, die "Vollsatzkongugation", bezeits einen sollstandigen Satz darstellen.

a teramon or chaft, amon ago transpara, Jo 17:15, elélythen hé hóra.

Bei transibi en Verben kann das Objekt umphraest sein-

a prosite solm (Ps 77:59)

4 pyreis sitm (Pr 29.11)

ekumen ho there.

ékennen Kitan

In der Regel inst hier jedoch zu den drei Grundbestandierlen der Konjugationsform als wierter ein explizites Objekt hinzu. Soweit der Infinitiv veränderlich ist, besitzt ei nüben seiner freien Grundform zwei misklifizierte Nebenformen, die zur Verbindung mit einem pronostinaten (suffetulen) bzw. normaalen Objekt bestimmt sind:

SUFFEE

antem somerou (Phil 4:9)

a=1-se(pres (Sap 7:8,10)

a=k-sutp=t (Sap 9.7)

gen-sospe ((Sap 1:36))

NOMEN

ami-seum mai (Ps 61:12).

mpseou-setm taje moot=f (Jer 45:27)

a pjacis setp Sion (Ps 131:13).

Diese Modifikationen sind teils durch Protodie und Silbenstruktur, teils durch die phonetische Beschaffenheit der Wurzel bestimmt und dienen zur formalen Klassifikation der verbalen Lexeme.

Die Fahrgkeit, sich unmmelbar mit einem Objekt zu verhinden, eignet dem Infinitiv als solchem auch außerhalb der Konjugation: §§ 40-45.

23 Neben der atmuttelbaren Verbindung, die weit haufiger zu sein scheint, kam aber das direkte Objekt auch durch die Praposition w. neme vermittelt werden Beide Konstruktionen kommen auch als Varianten an parattelen Stellen vor, ohne daß sich verlaufig ein zwittgeister Grund für die Wahl der einen oder der anderen entdecken ließe:

ant-moref and 43 mmonf hm pe steko (Mt. 14:3).

ast-more figef & as of tempe steken (Me 6:17)

er band ihn und setzte ihn ins Gefangnis

anu-kő s nemu tudu (54) 4:20, 221

azu-la neso indu (Me 1:18)

sie ließen thre Netze.

Gaty anders are day Verhalmis der beiden Konstruktionen im Prasens: VI § 21.

24 Es hegt nahe, den Unsetschied der beiden Konstruktionen mit der Prosodie in Verbindung zu beingen.

Hierbei ist zweierlei zu unterscheiden einerseits die unmittelbare Verbinding un Gegensalz zur Vermittung durch die Praposition, anderseits innerhalb der erstnich der Unterschied zwischen nonmalem und sufficialem Objekt. Bei der Vermittung durch die Praposition haben der Infinitiv und das Objekt offensichtlich prosodisch das gleiche Gewicht. Bei der unmittelbaren Verbindung sind fafinitiv und Objekt unter einen Drock accent zusammengesbangt, jedoch in der Weise, daß das nonmale und das sufficiale Objekt sich hamiehtlich ihres prosodischen Gewichts dramen al entgegengesetzt verhalten. Dem volltonigen nommalen Objekt unterwirft sich der Infinitiv und bekundet dies durch die Schwachung (z) bzw. (vor Schoten) den Verlust seines Volkals (seip- pri- heith der state unterwirft wird das tonlose Pronomitualsuffix id handler der 2. pl. seuth) dem manningsseh medifizierten (seepe perke heithete des felative Geber immer volltonigen Infinitiv angeschlossen. Syntaktisch scheint das relative Ge-

wicht von Infinitiv und Ohjeht jedoch irrelevant zu sein: die Eigenschaft, die beide Fälle zusammenhalt und auf gleichem Füße der prapositionalen Vermittlung entgegensetzt, ist die prosodische Vereinheitlichung, die Zusammengedrangsheit und die diedurch bewirkte Kurze

Damit verningern sich wohl auch die Meinungsverschiedenheiten zwischen C-Abel (Kopt: Unterzuchungen 1876), Stern († 139) und Fr. Meiselt, der "gleich in der Spitze" seiner "Beurseilung" von Steens Gr. [Zeitschrift für Völkerpsychologie und Sprachwissensehaft 13 (18a2) 428-455) diesen Verhaltenssen eine ausführliche Besprechung willnet (pp. 428-433). Der Gegensatz von "logis, ber" (Abel) und "rheinrisscher" hzw. Teuphonischer" (Stern und Misteli) Auffassung lättt sich ausgleichen, wenn num das im ausgeht, daß es sich eben nicht um das Verhaltnis von Verhaltesem und Objekt, sondern von langerer und kurzerer Kopeinektion, von zwir prosindeschen Einheiten und Ziner prosindeschen Einheit handelt. Mit grother Aussicht auf Onjektischen und ziner prosindeschen Einheit handelt. Mit grother Aussicht auf Onjektischte halt man sieh an Stellen, wo beide Konstrüktionen in zwes aufeinanderfolgenden Satzen bew. In Reide und Gegenreite nebeneinanderstehen. Soweit ich sehe, kommt in solchen Fällen die Lingere Konstrüktion zuerst, die Latzere hintennach. So gif der beiden von Misteli (nach Abel) zinerten bohanste hen Stellen

estip de aus san-mist m-pé-déz! - je aus-mes ou-rôtal e pi kompas (la 16. 21) hétan dé gennései té paution - briti egennéthé ámbrépes ets tén késmon

a=f-nohem n-han-kekhôount, mare=f nahme=f bô=f (14, 23,35). Allous ésèsen, sosito heautôn.

Saludische Beispiele sind

améciin nien-mouout matoef . 4=0-moout=f (Mt 21 38,39)

deute apokteinémen autón . Ikal apékteinan

ahr6-in iesta line usa mouout mimosa? — nun per-line usa muoulisk? (lo 7:19,20) — ii me zereite apokteinar? — tis se zetei apokteinar?

ani il mmunou ha nentti cij, enu e lige nënto e u oudro,

tilhe pem soun a khortos aeretaaeu odata (Gen 9.3.3, stark verkuret, ap. Jemstedi *Irsleduvunga* 443, "aus estem Ms. O.v.Lemms "Alliestametalliche Bibeleilate")

hypò kheiras hymin dèdòka [...] hymin è tar en bràsin, hòs làkhara khértou èdèka hymin (tà panta)

[t]e-Součbe t-e-Saes-tôpe n lm-af

taï te t-he e-sare p-hé: n [n-]sahe tep tin-saje n-col (Sir 36 27 [24], Vulg. 21) phárygks gedetai brómata théras:

hodión kardia synheté lógous pseudels.

Reachte die Ethipse des Vertums im zweiten Halbvets.

k-na-nouhm m-pisraèl nicotes m-Madihamt:
plataèl essena-nahmesé his nu? (Judia 6:14,15)⁴
söseis tön lataèl ek kheuris Madiém:
en tim sösü tön lataèl?

Es ist wohl nicht zu phintastisch, zweierlet anzunehmen: 1° zwischen dem ersten und dem zweiten Vorkonmen des gesamten Verburn-Objekt-Komplexes innerhalb des gleichen textlichen Rahmens besteht ein Unterschied in dem Simie, daß das erste bedeutungsmithig gewichtiger ist als das zweite, das nur eine Wiederaufnahme des ersten darstellt. 2° dieser bedeutungmaßige ("logische") Unterschied finder speachlichen Ausdruck in der verschiedenen prosectischen ("rhetenschen") Beschaffen heit der heiden Konstruktionen: dem bedeutungsmittigen Gewicht der ersten entspricht die langere und "schwerere" prapositionale Vermittung, der wetuget gewichtigen Wiederaufnahme die kurzere und "leichtere" direkte Verhindung. Dall die Pensoche im Diensteiter "Logik" steht, wird man ner in der Ordnung finden.

25 Viel seltener als nach der Konjugationsbosis (oben § 11) erscheint auch nach dem Infinitiv, als Objekt, das Suffix der 3 Person pl. zum Austruck der allgemeinen Person. Dieser Gebrauch zu bereits oben till § 19 zur Sprache gekommen. In besonderer Absicht (v. § 26) wiederheien wir das Beispiel.

nter ligar pie 34=1-mokheou au6 n=1 tahorou e-rationi e-pesu-ma (Joh 5:18), autós gás algein poisi kai pátin apokathístéain.

Cf. noch

hopou p-mam p-na mesa-mou=ou e onbe (Budge Homilies 136 a).

Wo der Ort der Hamberrigkeit ist, wird nicht nach Sänden inquitiert.

Außerhalb der Konjugation

kara pisioni n-n-foudar e-knon=ene (In 19:40, Hinweit von B. Layton). kathôs čihos estin tois foudajors entaphiázein.

26 Noch seitener so in derselben Funktion die 2. Person mase, Sg. Eine andere Wiedergabe der soeben zuterten Sielle Job 5:16 erscheint als sahid (und achm.) Zussatz zu Prov 3:12 und tautet.

nto-f gar f-isa-mokh-k aud n=f-iahouk e-rat=k on.

Cf. nai e=u touo ramoat e- (Rom 2.15) hoitines endelknyptai...

Wenn die anderen Bempwie nicht wären, abunte man versucht tein, bier den Grund für die kürtere Konstruktion darin zu ruchen, daß das Satzagripo dem schließenden Frage-adverb An ow, dem Gepfel des Satzes, zoeils.

Das eigentliche Gebiet des Objektsuffixes der 2.m.sg. als allgemeiner Person ist der Infinitiv reflexiver Verhen als Sataglied außerhalb der Konjugation, umen § 44.

REFLEXIVE VERSEN

27 Es liegt in der Natur der Dinge, ohne besonderes grammatisches Interesse zu bieten, daß die Konjugationsbasis und der Infinitiv dasselbe Suffix haben konnen:

ast/nahmest (Act 7:10) eksheilato (ho theòs) amón (ión léséph).

Grammatisch relevant wird diese Erscheinung, wenn das Objektsuffix sich auf das Sabjekt (Normen oder Suffix) zurückbezieht:

me=# 5 nahm=0# [EpJer 14 (13 be) Kasser)] "ne konnen sich nicht retten"; ef, den fallitthischen Test oben § 19.

Für den reflexiven Gebrauch hat das Koptische keine betoeidere Form. Eindeutig te Beziv sind nur die Suffixe der ersten und zweiten Personen (die letzteren beziehen sich auch auf den Imperator, unten § 42). Das richtige Verständnis der dritten Personen ergibt sich aus dem Zusammenhang.

28 Wohl matter reflexiv ist dagegen das Possessissulfix an Namen von Körperleiten, die sich mit Verben allgemeiner Bedeutung als deren Objekt zu idomatischen
'zusammengesetzten Verben" (Stem § 491) vereimgen Damit ist aber mit der leiskalische Stams solcher Verbriklungen beschrieben Syntaktisch wenden sie wie gewöhnliche Verben mit direktens Objekt behandelt, im Prasens unterliegen sie der StemJernstedt sehen Regel junien VI § 21) und soweit die Umsetzung in den Statischen
Frage krimmit, wird das Objekt zum Subjekt ka hles "vertriben" wird zu hles ke
(unten VI § 5).

29 Ein Fall für sich zu ahe e eate (gewohnlich aheritte), behattisch ohl e-rate, feich hinstellen, stehen", dessen Possessissusfür ehenfalls immer reflexivist. Es unterscheidet sieh von den "ensammengesetzten Verben" dadurch, daß ahe er dens intransitivist und zweitens den semantischen Kern darstellt; es bedarf der autverbiaten Erstanzung "zu Fuß", um die Bedentung "stehen" zu ergebere ohne e-rate bedeutet ohn "bleiben" und ahe na= "etwas onlig haben, seiner bedürfen", ahr e- "auf jemanden wärten" (flob 2.3, 5.7)

30

REISPIELE

dia.

a=i-ktos/ (Gal 1:17) hypéstrepsa a=k-ktosk (P=84:4) apéstrepsas a=s-kto=s (Ruth 1:15) enétropson

mouse

a=r-noj=r e-ouôm (Tob 2:2) unépasa toù phugein a=f-noj=f (Le 7:36) katek/fibè

a n-rôme ce nojwou (In 6:10) unépesan oùn hoi ándres

ville

a=u rakt=ou reabol mmowi (Osec 7:15) ekséklittan api censel mp=i-rakt]=0] ebol m-pe=k-nomos (Pt 118:51) ouk ekséklitta je e=f e-rakt=f ebol n-amnte n=f-oujsi (Prov 15:24) hína ekklíttas ek toù lahdou aothét

whe

anf-whinf (Le 9:10) hypokhôréson

SHARE

a p-diabolis sabósi ebol minosí (Le 4:13) ho diábolis apésté api autoû esk e sabósi ebol n. (Ex 23.7) aposéset apò .

tuteso sabósi ebol minosk (Px 79.49) est mé apostómen apò soù etresin sabe ténin ebol n. (1 Pet 2.11) apékisestim
estetu tru-sabósin ebol n. (Sch Leipoldi III S1.3). Twenti the cuch nicht .

ker.

a tea-psykhé todes erosk (Pr 62:9) – ekolléthe he psykhé mog optvo sou cek c todek erost (Deutét II) – kolléthéses aes-locet e (Ps 1 (8-31) – ekolléthen aes-todest e (Ps 24-21) – ekolléthen

cion Ma

and outshared miéraf (Jo. 1.40) akolouthésántén autój ... frag egyikak nsőm (Mi. 19.21) akoloúthet meg tag outhat nsőmk (Mi. 8.19, Le 9,64) akolouthéső sot

(ohl) ohl- "sigh nicht kumparen"

a prioute offici crossou (A): 17-30) hyperidén ho sheóa n-f-na oblef an cross (Jadah à 20) ouich hyperépsetat hémia expoblet c. (Joh 31:19) hyperiden a=k-oblek (Ps 9:22) hyperherits

² Abs "(ein)schlaten"; r p-668 n-/pe=(3-668 "wergesten"; ohse e- "ignomeien".

amein hat teutn (Isa 65:12) parékousaie

(ki) taan kahin

g-a=f-kaa=f kabén n- (Cot 2-15) apekdysámenos a=s-kan=s-kabén n- (Judith 10:3) perdiedajo e-a=tetn-ka (éut) kabén ni- (Cot 3:9) apekdysámenos

Esp

anf-forper (Ex 24:4) orthrisas quasforpeou (Judic 19:5) orthrisan.

DRE TEMPORA IM EINZELNEN

31 Ereigniszeit hat dissen Vorzug von Tempus'. Mit leisterem verbindet sich, unterstitzt durch die Dreitzihl der afformativen Fuemen (4.2), leicht die Vorstellung von den drei Zeitzinfen. Dieser Vorstellung entspricht nur das sogenannie "Perfekt" auf, das soner Funktion nach in Wirklichkeit ein inchtfetenies Praterium ist:

a ne=u maaje sism e p eoou n-test smë (Su 17.10) doksan phûnës annoù ékonssen to oùs auton

a peu mauje unterseou (lot) 13-1) taŭta j | akékoen mou tê mis.

Int vorkoptischen Agyptisch his ins Demotische entsprach ihr auch das Futurum enfie. Was hief impehi, so ist das von Pevron aufgehrachte, von Stein mit Recht durch "aorist" ersetzte, von Steindorff leider wiederhelebte und von seinen Nachfolgern, besonders Till, heibehaltene Phaesers consperudims" weit davon entfernt, dem Wesen dieser Form gerecht zu werdent ef. OLZ 1959, 460 Die Tempora" tragen die sen Nachen nur musfern ihm Recht, als sie Ereignisse zum Ausdrock himigen, sie heitelichsen ein FIERL. Sie unterscheiden sich voneimander nicht so sehr durch die Zeitstufe wie durch die Modalität. Rein undikativisch stid nur die Prateritat auf "night", mpataf», mpataf».

e=f-e-sótm

32 Das e=f-e-sôtm ist emetsens die normale Wiedergabe des griech. Optativs. In dieser Funksion kann es gar nicht besser als durch zuktrie charaktensiert werden: er ist die Form des indirekten Gebeit; ef. m. Modes grees pp. 84-86; zu der dort p

hbi- (mps-b) tène ero- et (NHC VI 15,19-20)) en die korrekte Schreibung; ef sj. [önj] Prov 8:28 (Worrell), 18-(ölk)-ta cf. OLZ 1957, 223 min n. l

85 gegebenen Luste neutestamentlicher Belege sind drei Stellen aus den Katholischen Briefen hinzugatigen:

2 Pet 1:2	en-e-da	pleshymbele
Judas 2	e=(-e elas	pleshymihefe
strict 9	ere epitima	epitimésai

Anderseits ist es aber auch geraderu dus Gegenteil eines mudus precativus; es iq the Form sowish gottlicher wie menschlicher Gebite (haw. Verhote) und Anweisungen, ein mudus mandatious. Ein Beispiel für seht viele

esk-e-salidak ehot n-hap nim n-jercons, nine-k-moutest n-tu-at-nobe jist oudikatos, aith nineak-imacon n-tu-a-schés ethe dôton (Ex 23:7)

apò pantòs chématos adócos apoutésés, athòinn kal dikumu ouk apolite neis, kai ou dikasáres tòn asché hóneken dórón. Beachte die emfachen Futura des Grochischen.

Außerhalb der pentateuchischen "Gesetzessprache" (K. Huber Spracheturakter des griech Lesiturus § 35,1 p. 73) tallt das begative ninen im Original eher zu me mit dem Konj. Acat. erwarten. Ct. eiwa Les 10,9 omen ka) ükera ou piesthe mit Jer 42: 6 ou me piest olason, koptisch ninestn-social tiew. micatii-se- (zit, unen § 41).

Fur someting Gebesuchsweisen sei auf Marvin R. Wilson's griffelliche Monngesplue verwiesen Coptie Future Trases Ganus Linguirum, series practica 68, The Hague-Paris 1970)

Was the Benemung angels, so is an Mallion und Kassers. "Futur énergape" form Schenkes. "Energetischem Futurom" nur auszusetzen, daß es etwas zu lang ist. Entschloste man sich, für die peasentischen Bildungen mit nur (unter VI § 12 mit m. k) das vertrefflich passende und durch seine storsche Herkunfs empfichlene "Instans" (Stern) wieder einzuführen, so wurde für einf e solm das einlache "Futurum" frei und est ware ein Schill zu dem so deingend erwunschlen Abbau des Nightbertunwesens getan.

lanf-sütm

33 Die Bedeutung des Anrists tritt viellercht am reinsten in seiner wohlbekunnten Funktion herver, zum Konditional enf-kan-zöhn die Apricheis zu tiefern (Stem § 377 p. 218), d.h. das apresietische Geschehnes als aegelmaßige, naturgemäße Begleiterscheinung oder Folge der prinatisiehen Veraussetzung darzustellen (§ 35). Die Sprachgesetsichte scheim die Armahme zu begunnigen, daß der selbständige "Potentjalis" durch Ellipse der Protasis entstanden ist. Wahrscheinlich (Kees GGA 1934, 424) war der Ausgangspunkt die von Erman Neutig. Gr. 2 § 670 besprochese Konstruktion (cf. Satzinger Neutig. Studien p. 65 § 1.3.2.1, 4.2 mit Anm. 1), die Vorstafe von Falten wie

pet soop ehol hm proute la=(-sôun e-n-ŝaje m-proute (Jo 8:47, ahnlich 19:37) Cf. Janet Johnson 142-5, 152-3

34 Mit Recht führt Johnson 143-4 auch das alte sigm hr=f unter den Vorfahren vom hr=f-sitm auf. In seinem Glossosium hieroglyphicum zum Pap. Ebers (Leipzig 1875) 61b unter hr ("particula verbalis, quae ad grammaticum aegyptiscum rectuesgenoscendans magni momenti et adturnenti est") verglich Stem das rwy hr=x (Westendorf Gr. der media Texte à 271.6 "Gesundung als Folge der Behanstung") in

.. engines the last Ebers 90,5 x \$ 756 Grapow p. Tith mit demaile in

eak-lang on now eld him nag throaf high amongton

ring Busile cromist dama to (Zeoga 627).

Wenn du ciwas Essig nimmst und mit Kamitle(khamalmélos) verreibst und sie (damit) bestreichst, so werden sie gestisch

Em Beispiel für "Gesundung als Folge der Behandlung" ist auch auf Samz-migni ebol im passa-done (Ann. Serv. 23, 220).

35 Für enf den. kanf. (§ 33) beschranken wir um auf einige Beispiele in Beziehung auf die Vergangenheit.

aud Sans-Sôpe er-San Moysès film-nexf-cig elusi Sanf-om com nei pHEL, et-San Moysès de kaine-il eig eposèt Sanf-om-com nei pAmalék (Ex. 17.11)

kal eginete hétan epéren M. tàs kheiras, katiskhyen I., hidan dé kathèken. Iàs kheiras, katiskhyen A.

auố er san thiệte et epesét ejn toparembolé note usê šate p manna et epesét nyôs s (Num 11.9). Kai hótam katébé hé dréson epi tên patembolén nyktós, katébainen tó márma epi autés.

e sur faminau erose i Sas uspaha-ou ha ratei (Sie 3:11) hótan autón ethoároun, prosépipton autós.

Cf. Judith 12:8,9, Tob 7:10, Pv 119:7, Job 29:11; Sch Lespoldi III 110,16-19.

36 Lehmeich sind Beisquele, in denen der typisch-posentielle Atsist mit dem individuell-aktuellen Praisers kontrastert:

tel-ti naek n-ter-eksooma täres nin poeu onou

⁷ Cf. dazu Humboldt Verschiedenheit 106 q *

je nlamu-tates nami
aud lami-tates m-petri-cualef (Le 4:6).
sui désé tén eksousian tautén hápasan kai tén dóksan autón
hóti emni paradédotai
kai hói ein ihélő dídémi autén
per-snop choi hin pnoute lamf-sôtm e n-laje m-pnoute
ethe par n tentn-sótm an, je ntemn hen choi an hin pnoute (lo 8:47)
ho ún ek tud theod tá rhémata tod theod akodei
dtá todto hymneis ouk akonete, hóti ek tod theod ouk esté.

Derselbe Gestanke in bresterer Ausführung:

boh. subbeso han-chol zen pi-kosmos ne ethbe phai se-saji ehot zen pi-kosmos etab pi kosmos sötem erdeou anon anon han chol m PhT;

phé et-socun m-PhT; lusf-sötem erdeo
phé et-socun m-PhT; lusf-sötem erdeo
phé ete n-ou-chol m-PhT; an pe mpa=f-sötem erden (1 lip to 4 5,6)

ausoi ek solt krissonu erain
dià tetino ek toti krismon ladritorn
kui horkrismon ausino aktoico
hémeis ek toti thessi comen
horgarénden tion theire aktoico hémén
hés out éstan ek toti themi outc aktoico hémén.

37 Das Sahidische dagegen vernachtsvogt an dieser Stelle die Unterscheidung: den beiden letzten Verbformen des Bohamischen entspricht das "Erste" Präsens Jahlm erown und n. f. röten an erown. Man muß sicht also wohl damit bescheiden, daß das Prasens als das "merkmallose Glaed der Opposition" für den Abrist als das 'merkmaltragende" einzreten kann, aber nicht umgekehrt.

38 Ein Sabstantiv, das als solches dem Übersetzer Schwierigkeiten macht, wird mehrfach durch eine adjektivierte verbale Umschreibung im Asnist wiedergegeben:

ple famu-nout hidder (Dout 24:6). "das worauf gemahlen wird", epimylimi-

p-e Ja=u-hóbs nhéitaf m-p-ro n-te-skéné m-p mntre (Num 4:25) - tô kálynima tés thyran tés skénés tod martyrieu. In Vets 31 ist das greech. Wort beibehalten

the Samudaanu ha nobe (Ps 30.7 = Heb 10:6) "was (all Ruße) for Sunde gegebenwird (Sundapfer)", peri hagrapties

n-ete la=u-taanu hiōmoo lai ne-u-èi (lai 3:22) - ta epihiémata ta kata tên ojkian

n-e-šapu-poorzen n-te-alé (Joh 20:8) Twas nachts im Traume gesehen wird, Nachtgesichte", phásma nykterinön n-e-šare-coolze nanozou (Ezech 27.7) penhólaia sou.

39 Das patentiale Moment trett besonders deutlich hetvor im negletten Aonst in transponiertem Gebruich zur Wiedergabe des griech. Verbaladjektivs auf -tox und bedeutungsahnlicher Bildungen, = Lit -beler

Adjektivische Transposition:

poete me-u nau ero=f (Heb [1:27] Abbratos (my subdis) poutocio eto mere la au poebe=f (1 Tem 6:16) phós aprósitor (maccessibilis).

Adverbiate fattributive, unten VII § 16) Transposition:

ou-min-miniao e-me-s-dijn (Sap 8:28) - pladitos ancklipės
lin ou-sate e-mes s dem (Mt 3 12) - pyri asbėstei (mestinguibilis)
ebol hii hen-še e-me-su-r jooles (Ex 26 26) - ek ksylön asépion
e-u kalt e-me-si moode rhėt=1 (Lev 16-22) - eis gén thaton
hii hen-ma e-me-su-moode rhèt=i (Sap 11.2) - en abktors

Seltener assolicationd im affirmativen. Acrost term-sarks etc. 5.2.5. may (2 Cor 4:21). (cm) the threed sarks beinder (mortalis) on rôme c. 5.2.5. man (1sa. 5). (2). (aph) anthrépait threto?

n-rôme c. 5.2.2. man (NHC III 21, (3) = r-rôme etc. 5.2.2. may tilbal, 93,24).

DER INFINITIV

40 Angesichts der Rolle, die das verhale Leitern in der Konjogation der Temporaspielt, sind hier zur Abrundung des Bildes auch Gebeuchsweisen zu erwähnen, die nicht im strengen Sinne zur Konjogation pehoren. Diese Gebrauchsweisen zeigen zweierleit. If die Ferm kann in denselben der itanfe auftreten wie in der Konjogation, 21 sie bestitzt die "verbal-nommale Doppelnatur", die dem "Infloritiet" eigneit diese "Doppelnatur" zeigt sieh darin, daß die enter 15 genannte fogenschaft mit dem Anikel p- vereinbar ist, ef. Stem § 468

Patroffical:

p-southing (Sap 15:3) to epistasthat se, als A in Z a-A fa pe home in p tomiseou (Sir 40:2) hébs héméras epitaphés é-p-toughait (Px 118:173) tod sésai e-p-moouteou (Ps 77:50) apé thanátou e-p-rokhef (Heb 6:8) ets kaúsin

= ou (Mr. 13:30) pròs tò leatakadsas ausá e-p-koos=t (Mr. 26:12) pròs tò emaphulsas me e-p-tajre téum (Rom 1:11) eis tò stènkhibènas bymàs.

Pranominal:

poji shime (1 Tim 4.3, Sch Leipoldt IV 39,8) gamein people lêre (1 Tim 2-15, Sch Leipoldt IV 39,25) seknogonia pose črp (Prov 24:74) ožnom pipein.

Mit der Praposition e :

sanu sonus p-rahe hm p-térmit eris=f nt pe=f-ho (Sir 19:25) apó apantéseus prosápou epignosibésetai noémôn.

Ber infinitio als Befehlsform

41 Daß die gewohnliche Befehlsform ("der nachte stamm" Stem § 984) mit der lexikalen Komponente der Tempora identisch ist, zeigt das Nebenemander

aôtm erosu (Ps 12sl) essálcousón mou,

und

and stein eroes (Pa 3:5) erobkousen mou-

pjoen sôm eron: (Ps \$4.17) ho Kýrast eisékousén mou,

von

ô pjoeis, nehm t=a-psykhê (Ps 11464) - thýsas tên psykhên mtou and

auf-nehm 144 psykhê (Ps 56.5), errhýsato tên psykšén mou,

und

nnestn-se erp (Jer 42 6) ou mê piète oînon.

Die wenigen Verben, die absolut und für die 3. Personen des Objekts eine beson dere Imperativiorin besitzen, ersetzen sie nach der Negation mpr. durch den Infinitiv:

imprijosas (M) 8:4, Sir 5:1.3,4,6s, ajues imprieire (Mt 23:3, Jo 2.16): arire impria=u (Sch Chassinat 58.1-2): ariseou Mit den Suffixen der 1. und 2. Personen wird dagegen der infimmy sowohl positiv wie negativ gebraucht:

aa=t othe n- (Le 15:19) polésén me bôs ...

aa=k n- (Sir 4:6, Sch Chassinat 85,34)

mpr-aa=k n- (Sir 35:4 (Vulg. 32.6)]

ory mpr-ot=n = fag. mpet-ent=en = boh mper-en=ten (Mt 6:13)

mé eisenégkéts bémás

42

Imperativ Reflexiver Verben

(kaa= kahdu)

ka thatn kahéu (Isa 32:11) ekdýsastho

(kin)

kto[=O] (Ruth 1:15) epatráphéti kto ténto (Ruth 1:11) epistráphéte

(nouge)

pojak eperêt bijm per ma (Mr 4 6), bile seautên kitê

(nloc)

rekt (čutn ebul mmosa (Ps 118:115) ekklinate api emod

(whe)

saht=k mmo=f (Sir 13:11) hypokhôrôn gfnou seht=k ... e-hen-méèle n Jaje (Sch Leipoldi IV 41,7)

(acarbe)

sahôjak etvil mmoas (Joh 7:16) apôsta api emoù sahôjasîl, ehot mip-pocons (La 54:14) apéahoù apò adikoù sahe téuth etvol mmoas (La 13:27 a Ps 6:9) apôstête api emoù sahe téuth ebol neben zwennaligem sahôato ebol (Lam 4:15, ef 1sa 52:11) apôstête

(Lifee)

toc = k ero = i (Sir 2-3) - kolléthén autór toc = c -n = a-ke-tegre tém (Ruth 2-8) - kolléthén metá tán korasión mou

Countilla?

ouahek naósi (M) 9:9, Jo 1:43) - akoloúthei moi ouch iðum naósai (Judu 3:28) - karábete opisð mou

(Mino)

kerpek ercref (Sie 6:37), örthrise pròs autón

(côlj).

elj těum n-te sbě (Ps 2:12) drák sasthe paideias.

43 Bei Schenste und Besa scheint die Verbindung der Infinitiv-Imperativs mit dem reflexiven (de hid =) hzw. reflexiv gebrauchten (soude =) Soffix der L. pl. ein regierendes maren, überflexig zu machen; beachte im ersten Beispiel die Firstsetzung durch den Konjunktiv in der 1. pl..

soudnime (thei soudnem oder soudnimen, lettreres Bert Mus. Cat. no. 253 x Or. 3581 A.f. 1606, II 26-27, Abschrift Shesha-Halevy), δ η-ουξέλ, πεπικί hap erom manuation (Seh Guerra 13 x 23 24).

Labt uns uns (seibst) erkeunen, o the Priester, und uns selber richten, ethe par in hiësn harown maussen (Besa 56,14)

Labrum unser selbst erharmen.

Der Infinitiv Reflexiver Verben als Satzglied außerhalb der Konjugation

44 Außerhalb der Konjugation entbehrt der Infinitiv reflessiver Verben beider Typen (1994) und kir hieleft selbstverstandlich des Subjekts, auf das sieb ihr Objektbew. Possessivanflick in der Konjugation (\$§ 27-86) zurückbericht. Pitr das jeweits
mit dem Subjekt kongruierende Suffix ihm außerhalb der Konjugation das Suffix der
2. Pers mass, sg. als allgemeine Person ein

ALS SUBJEKT VON QUALITATSPRADIKATEN:

je danou uuahak nya pjoera [Sir 46:16c10)). hõn kalõn to poredesthar opise. Kyriou

nanou ka htéak e-pjecis chouc ka htéak e-aikhôn (Pa 117:9) agathôn elpi eem epi Kýmon é elpizein ep arkhonta(s).

ALS SUBJEKT (A) DES TERNAREN NOMINALSATZES A-c-Z, MIT ARTIKEL (oben I (53):

p-salió=k de ebol m-pet-hoon te te-shó (Jub 28:28) tó dé apékhesihai apókakón estin epistéme.

p-ti hté=k-de-e-p-nomos pe p-tagro n i mot-at-tako (Sap 6:19). prosokhé dé nómón behalósis aphthamásis.

ALS PRADIKAT (Z) DESSELBEN, OHNE ARTIKEL (oben 1 § 49):

te-hiệ m-p đnh pe raktak chol m p pet-hocu (Prov. 16.17) tríboj zôčs ekklinosen apô kakôn

p-ouch mipjoeix pe sahoak zhoù nit-ponèria

- aud pemf-kó ebol pe sahőmk ebol m-p-jancons (Sar 32:3) cudokia Kyriou aposténai apó ponérias kal ekshidasmós aposthénai apó adikias
- p-jök ebol m-p-nonios pe im-aherat=k oube p-pet-hood (Sth Leipolds III 67,3-4, cf. Mt 5:39 be; Weiner 1 (55). Die Erfutjung des Gesetzes ist dem Übel nicht zu widerstehen (15.45).

ADVERBIAGE UNTERORDNUNG (DURCH PRAPOSITION):

- mn pet hole o ti htě ak e-ne=f entolé (Sa 23.32) outhén glykýteron toú prosékhem entolafy Kyrása
- Be de e kto=k (var n-kutzk) ebol n-hiệ mm et coose san e=f-hoou (var. et-) (Prov 22:14 (a 1)), apostréphen de dei spéchedoù skoliks kei kakês
- e=1 j\(\text{ide m} \) pai [...] province trano must our alternativity opposits tallis ups rooms (1 Cor 7:35) | 10000 d\(\text{ide} \) [16go [...] provide c\(\text{constable entropy tall our particular to be provided as the constable entropy of the large constable entropy of the constable
- Cf auch oben Ps 117 9 (chinae).

ADNOMINALE UNTERORDNUNG (DURCH n.):

- and min the re-obseratok tha 14-31; hai ouk ésan toù einm
- tou parthetica an immate in sóima, alla ou-parthenia in sultó els elsol si mobe mett. (Budge Apocrypha 170,18-20 e Pachóme ed. Lefcet 20,21-22).
 - Night pur eine korperliche Jungbaudighkeit, sondern eine Jungfrantschkeit der Entstellung von aller Sande.
- 45 Erweitert sich aber das Sanzglied, das entweder als Subjekt oder als Pradikat inti dem Infimity im Nexus sieht, dorch ein obliques Efement, das den Tater des Infinitivs bezeichnet, so kongrujert das Suffet des Infinitivs trot diesem.
- Der Tater des Infinitivs (Z) ist dem Subyekt (A) des ternaten Normualsattes Ae-Z untergeordnet:
 - p-euou in p-robre pe sahorf ebol is hen-sahou (Prov 30:3) doksa andri apostréphesihai loidorias
 - te physis it it estima pe ouahaou nea p. Ris name peKhō (Sch Chaconta) 65,24 28). Die Name der Schafe ist, dem wahren Hirton, Chestus, zu folgen.
- Der Täter des Infimuss (A) steckt in dem Suffix der Praposition n\u00e9=ts im Pr\u00e4-dl\u00e4nt (Z) einer ungewijhntichen Abart des erweiterten binaren Nommalsatzes Z-u-A (nben 1 \u00e4 45):
 - e-p-jinjë në=ta pe trp tëuta (Ps 126 2) ets matén evin hymin tod orthrizeto

ZEUGMATISCHE (oder SYLLEPTISCHE) MONSTRUKTION DER TEMPORA IN REZIPROKEN-SÄTZEN

46 Ein und dasselbe Verbum verbindet zwei "Seiende" in zwei verschiedenen, meist umgekehrten, syntaktischen Beziehungen, obwicht die Verbform nur zur ersten Beziehung paßt. Wenn in der zweiten Beziehung das Subjekt eine Personalpromimen ist, mud es mangels einer Verhform, in die es als Sulfitt oder Praformativ (unten VI § 29) eingeben konnte, als Prominen absolutum erscheinen. Für sieh altem betrachtet entbehrt die Wertfugung der zweiten Beziehung alter Konstruktion.

INFINITIV ALS BEFEILSFORM

pů hrat nhôt aud anok nhôt-těum (Jo 14:4) meinate en ensoi kagô en hymín ahetatak ouhêst and apok nuhěsk dob 33:5) stěthí kať emě kal egô kalá sé.

PERFEKT (in adjektivischer Transposition).

anon ou moute it study per-scoop man, p-es/s, penta p-térmí sôpe ebus mintosí suò aques etauan em=1 «1 Cox 8 %)

all' bémin heis theos, les patér, els hoû th pânta kai hémely est autôn. Cl. NHC III 49,10-12

IS peKhS, pai entaru stiaujrov nari m-p-kosmos ebol hitootal au6 anok hito-t un m-p-kosmos (Gal 6-14) ... di hod emoi kosmos estaŭtotal kago kosmo-

 nitosk and nentasu-jók eből ninesu epathymia mmusik and nitosk minimasu bit ni-paraphysis (Sch Chassina) 28,47–24)

... do und diejenigen, die ihre Begienfen mit die erfollt haben, und do mit ihnen, in den Widernaturlichkeiten. 1.1

1.

.

.

C'DRITTES" (FUTURUM NACTI Johan)

jekaas est e p essou nes peran in pesu joeis IS nhêt têum aut môstin nhêts! (2 Thess 1-12), hopes endoksasthêt to onoma toù kyajou hêmôn Jêsost en hymîn kat hymeis en autor.

Hier schließen wir eine Gliedsatzkonjugation an:

KONJUNKTIY

tanna bók choun larossí isa-ouöm nmmasí auó ntost nmmasi (Apoe 3:20) elseleúsomai prós autón kal desprésó met autóú kal autós met emoú

VI, GRUNDZÜGE DES ADVERBIALSATZES (DES PRÁSENS)

I Die Eigenheiten der Adverbialsatzes (der Prasent) sind hereits so oft zur Sprache gekommen (1 §§ 1-14, II §§ 11-15, 34, 39, 122, IV §§ 3, 6-9), daß eine Wiederholung ummnig sehemt. Ebenso durfte sich die Anfahrung weiterer Heispiele für das strapsomonale Pradikat (IV § 6) erübisgen. Wir können uns sogieteh den adverbialen Verhallimmen im Einzelnen zuwenden, was betrachten sie in der Reihenfolge Statis, Instans, Infinitiv.

DER STATEV

2 Diese Form wird ausschließlich als Prädlikat des Präsens! gebraucht, mit au Jeren Worten, sie seizt ammer ein Subjekt vorzes. Außerhalb der Prädlikation, im Berniche der Benenung, kann der Verhältichalt nur durch den Infinitiv dargestellt werden, al. Conjug Swal. 196 n. i. Die erste zumritende Beschreibung der Form ist wiederum Steta zu verdanken (§§ 148-9). Er nannte sie "verbam qualitätivum" bzw. "(das) qualitätiv." im Gegensalz zum verbum activum bzw. neus. Dieser Terminis kollichert mit den "Qualitätisverben" ("verbes de qualite" Lefebere § 235,2" a "adyective-verba" Gardiner § 291,25 um) somu), bei denen die Qualität zum Bedeutungsgehalt des Lexems gehört, der Infinitiv hlost ihm Perfekt fix 13-25 eglyklänthe) bezeichnet die qualitätis der Sube nicht weniger als das. Qualitätiv. Also zu erg. wed einerseits das "Qualitätiv" also zu erg. wed einerseits das "Qualitätiv" micht auf das "Qualitätiv" beschrankt und. Aus diesem Grunde glaube ich seine Ersetzung durch "Stativ" befürworten zu sollen. Bei Bedarf (r. B. § 11) kann bzw. muß vom "qualitätiven Stativ" gereder werden.

Ober vermeintliche und wirkliche Aurrahmen of, W. P. Josek ZAS BM (1977) 25-39.

² Das Sat K. Pichl Sphort 7 (1903) 68 p.2 auf seine Weise mit flecht beiont

Nach Freedrich Ritcherts (athau) qualities (1) (Stern p. 173 n. D. Cher Rincherts keptusch Studien et. außer Stern A. XII. Lagarde Pentateuch keptusch ether) V-VII. Symmetis. II (1880) 15:39, Metherlangen II (1887) 96 und 103-7.

3 Im Altgemeinen bezeichnet der Stativ den Zustand, der als Resultat des durch den Infinitiv dargestellten "Ezeignisses" einpetreten ist. Wahrend der Infinitiv wohl immer die Haraflung entweder als Ganzes oder mit Betonung ihres Eintritts bezeichnen, bedarf die allgemeine Charakteristik des Stativs einer gewissen Differenzierung je nach der Bedeutungssphare des Verbuns. Mit besonderer Scharfe tritt des Gegensatz zwischen Stativ und imerst temperalemi fafinitiv bei transitiven Verben hervor, wenn also die ACHO auf des Objekt "übergeht" und dieses zum grammatischen Subjekt der PASSIO wird (§ 4). Bei Intransitiven Verben für Zustande und Eigenschaften bezeichnet der Stativ deren Eingetretensein oder Besiehen (§ 8). Hewegungen littli der koptische Stativ — anders als der all und neutagsptische - von den Augen der wirklichen oder denkharen Zuschauer vorüberzsehen (§ 10).

TRANSITIVE VERBEN

4 Der Stahte eines franklingen Verbi pradiziert den Zustand, in den der Patjere in Folge (nach Erleichung) der durch den Infonter dangestellten Handlung versetzt (worden) ist. Das Objekt des Infontes wird zum Subjekt des Stahts. Ein wolcher Staht bat also die Bedeutung eines Zustandspassiss und entopricht in der Rogel einem passissen Perfekt des Griechischen. "Da nambeh das Kopt under von diesem Griech. Perfekt (gegrapsa) ausgedeuekten Zustandhehren! Vorzugsweise den rich für die Gesterwart gulfigen Inhah, also von dem zich zerpunen das est in das Auge taßte, so hich es für gat, der Passissorm sich (…) die Prafice des Prasens zu ersheilen" (Schwart der p. 1834).

nana-nobe hé se chol (Le 7,48). Ideme (L) Sunden soud dir vergeben (aphébita).

tion pe par es-ka nobe ebol? (Le 7.49). C1. umen § 23 (1). Tis hoùtés estas béskai famiarrian aphilipsin?

boh, am maštham et zu rómu me pu paradosos (Susanna 18). Thie verschlossen (apékleisan) die Tose des Parket

höppe es ni riku nite pi-paradisos (se-)lotem (ihid. 20). Esiehe die Tore des Parks sind verseldissien (kökleintal)." Abnlich Hyvernas Actor des mariyet 15, locksw. 20.

In adjektivischer Transposition.

was com gar n daau e ka ke-sate ehras para t-es-kê elma; (1 Cor 3:11)

Vulg. Fundamentum enont abaid nemo potest ponere (thrinal) praetes id
quod positum est (kelmenuh)

moste ero=ou je p-hat et-tstéu ebol je a pjoeis isto=ou ebol (Jer 6:30 bei Sch Chassinat 26,28-32)

argýrjou apodedoklmasmégon kalésase autobs hóu apedoklmasen autobs Kýrios

a=f-tehm ou-mééte [...] e-joo=s n-n et tahm ... (Le)4:16,17) ekülesen poltods [...] eipein tois kekléménols.

in adverbialer Transposition:

a=x-coole=f n-hen-toers (Lx 2:2) esparganosen

temado em têre fem enf-coole o hon tocas (Le 2/12) hourésere bréphos esparganoménios.

nas-trite te-fimou has pe=1 sman (Judic 4:21) - épéksen tón pássalon en tós krotáphés autoú

ere te limou trede him penti-smau cobul. 22). kai ho pássalos en tór krotáphôr au tod.

hem-féer ever-céj, nai etc (up=k-coj=ou (Deut 6.11). Ekkous felatoméménous hoùs ouk claroménus.

Cf. unten VII 17.2.3.

REPERVIVE VERBENAM STATIV

5 Da die reflexiven Verben nur eine Abart der transitiven vind, mittlie im Stativ auch bei ihnen das Objekt zum Subjekt werden. Die reale identitat des reflexiven Objekts mit dem Subjekt hat zur Folge, das beim Stativ reflexiver bzw. reflexiv gebrauchter Verben das grammatinche Subjekt mit it anders auswicht als der reale Tater bei intransitiven oder der reale Patiens bei mansitiven Verben. Ein (**) objekt also der Stativ einerseits (*) B. Can: 5.2 kathead@ides intransitiven aus 6bt. Ich bin einge schlafen. (Ps. 3 6 hippadas), anderseits ibs reflexiven aus obter lich habe ignimiert. (Inh VI:19 hippadas), ein eine mit gelant einerseits (*) B. Ps. 87.6 erchonominolists Zustandspassiv zu aun eingeren (*) B. Act. 16-33 ehalom), anderseits (*) B. Mc. 14:18 unathenanden auden) zu dem reflexiven aus nogena (*) B. Mc. 6-40 undperson.

Buissiele.

(kan hiện) je ere hiệnk kê cron i Jer 46, tối hóu epoposthets ep emoi

(nnj=1 (-ně) (Le 7:37) katábertat p et něj (Le 22:27) ho anakejmenos e=(-něj (Mc9.10) auteó anakejměnou

(sah6=) auð f-sahéu ebol n-nean-haroue rahe n-ni akatharsia (Sap 2:16) kai apékhetar tön hodón hémén hós apó akatharsión a=k-self ouon num er-sahêu ebnî n-ne=k-dikarêma (Ps 118:118) eksoudênêsan pânsas mûs apostasoûntas apô tôn dikarêmdiên sou eaf-sahêu ebol m-pet-hoou nim (Joh 2.3) apekhêmenos apê pamês kakoû

(ouaha) ebol je f-ouah usa pjecis (Deus 1:36) diá tô proskeísthaí autôn alpròs Kýrion

ne=f-outh de asa IS (Jo 18:15) ekolodihei de sõi lésod

(obite) notem obil gar an eine ef moeue (2 Cor 2:11) ou gâr autoù tá noémata agracelmen

(colje) in et archie neu sabbaton e im-jahrneou aud et colj n-te é diathété (l'sa 56:7) inus phylassonsénous : é à antekhomenous lés diathétés mou

n-et- coll m-p table et nanou=f (t Tim 6:2) hou lés eucrgesias anu-

Beispiele für retlexive Verben im Infentes des Prasens sind unten § 21 nn Zusammenhang mit der Stein Jeinstedt schen Regel aufgeführt. Aber nur weitige Verbeit (kö.n.hid», nouge, öbst lassen sich sowohl im Stativ wie im prasenuschen Infinitiv belegen

6 Das Verhum onen "segnen" hat die Eigentumhehkeit, daß es zwar im Aktis mit der Praposition z. konstruiert wird, aber trotzdem einen zustandspassivischen Stator besitzt:

not smoulened to smamaal

aud net-sahou removily se showert (Nurti 24 9).

hor culogaúntes se culogêntar

kai hin kajaphmenoi se keitaigrantai

Im Bohamschen ist diese Konsmuktion im Prasens von sonen auch auf sein Antonym übergegangen, Grom (hot. 187 b.)

né el sanou etank se aparécur

puch né el sphoul geneli, se choungs

Außerhalb des Prasens wird unk-ar mit direktem Objekt konstruert: shinger par-late (Norm 22-17 nach Vat. oppie 17

^{*}Lagatide (el. p. XXVIII seines Ausgabe) has das einwandfene choude parlace seiner IIs. Cou dent des from nach präsoliteaten, aber pranominal getrauchten ihrende, opd seines gierchen el. schon furnan Benchtsude dopt. Volkstagenstar [1897] 63 m. is in absorbt magnation gehnzert. Merkwardigenweise kommt aber diese genischte Konstruktion in

mper-shouldr=f (Num 23.25).

Eine Ausnahme ist

ouch esi-e-should pesten-unou ouch esi-e-sahaul erosf (Mal 2:7) kal epikatarasemai tén eulogian hyendo kal katarasemai autén.

7 Der Stativ o n-N "etwas sein" ist mehrdeutig Einemeits sieht er gewissermaßen zwischen Transitiv und Intransitiv in der Mitte, indem er zu dem der Formi nach, als stams praenominalis, schembar transitiven, zur "Verhaltssetung" (Stern § 491) dienenden laftnisitiv z. N "etwas werden" gehirt. Anderseits steht er dem eindeutig transitiven z. Na (hzw. an=) n-Na "jernanden zu etwas machen" gegenüber Fernet gabt es ein a. N. dem sich kein Infimitiv in konte tittellem Kontraut gegenüberstellen laßt. Und schließlich ist die zweideutige Verbindung a n-hote zu erwahmen.

(1) o a-N sacraN

nestetn-o pe n-himbal m-p nobe (Rom 6.17) ête doûloi tês hamaidas antetn-r himbal n t-dikasosynê (Rom 6:18) edestêthête tês dikasosynêt nestetn-o n-rimbe pe n-t dikasosynê (Rom 6:20) elesthetin êtr lês dikasosynêt e-antetn r rimbe ebot him p nobe . (Rom 6:18) elesthetêthêntes dê apê tês ha martias m-p-pobe gar na-r Juels erôstn an (Rom 6:14) hamartia gât bytnên ou kynetiset

NIFC vote a f-rouble m-pe-f-Lub II 23 u. no re rouble n-rou not a com VI 45, 3 4, C). Nagel Genmen United 453.

1 binem kinnifinieren weiteren Bi geht das pradikative wirtens

more the 4 fere i orphanisa and to 4 shiftle mikhôra (Ps. 10 v Bodge), generalidadan har hyan antoù orphanis har he gyed saroù khêra.

avile sop se fon jerenos and neseer cine strouther (lost 30/24)adelphilos gégions sourénies, bessires de strouthèn

ble ni-paides r haciles hack a com-

and m kind a specie a costs (for a binkal estanting on har pedas on thepen iskhipok-

kal hor klorel nutër en stoffe diktrês est shal ne u har, memal ne astëre i lit 2 til philandrous claar, philoséknami

Die Konstruktion hat ihr Gegesstuck im erweitenen binken (qualifizierenden) Nominal-

Z. a. A

aud ne ou im-m-me pe p-rome et enmau, n-sorp n-dikauss n-tef-leule m-prioute (Job 1/4), kai de ho dothròpes eleisors altificiós, descriptos, theosobbi

A . 7 1

n-rôme de n-Scaloma no ha-poséros na, aob n-ref-1 cohe emaie nap-méo chel m pjucis (Gen 13.13), hoi de anthrépoi hos en Sodémoss ponérol hal hamastélos enamion toé theoù sphédas m-p-mou ce o n-Joels ero=f an (Rom 6:9) thánatos autoù oukéti kyricúci

proposes a neforts esperature a outer! nim e=f-onh (Rom 7:1)

hóu ho námas kyricúci toú anthrópou eph hóson khrónon zči

p-et-jû ramos je mpr-z moetk, k-o n-noetk (Born 2:22) - ho légén mê mojkhedem mankhedeix

m-pe-aceil ess-o n-kout ... mersi-z noc de ... (1 Cor [3:11) hôte émén népsos ... hôte de gégons spér ...

(2) selso noN.

Es est vielleicht unberechtigt oder zum Mindesten unnöhe, die folgenden Ausdrucke, die nur in adjektissischer Transpoortion vorzakommen schemen und gwechtwhe denominate Partrapten wiedergeben, viel den aschen besprochenen abzusonden:

metro mimator (Le 3:14) strate admirrios.

plet o mi-ponères (Ps 14.4) poneresolenenos

political communication (Le 12-21, 1-51), ploution, todates

n et o n jaje enose (Pe 3 a) hos ekhthraiponies mor.

Auch three entsprechen the Infinitive r mater, r pandros, r mmate, r jage, lassen such aber kaum je m kontextuellem Kontrasi belegen

Or & Ny than, appl n-Na

Das Mall des Bedeutungsunterschiedes zwischen dem intransitisen f da e emble. Ter wird frei werden Johan unter (1) und dem transitiven

wina unief niembe (Rom 8 24) eleuseratieverat

richtet sich nach dem Zusammenhang. Wenn für das unbestimmte sei ein bestimmter Agens einsteit, wird der Unterschied nahargemaß größer. Bedeutungsvoll ist der Agens in fold: 12, 13, wird aber son den Gesprachspartnern aus Unverstand überhört.

3 me nach feoto mermbe be aleithesa eleutheresei hymis.

Dassuf die Estigegnung:

Wir mid me Jemandes Knechte gewesen. Wie kantist du da sagen: te-in na c'embe electricos gentsenthe.

Die beiden Konstruktionen verhalten sich zuemander wie Simplex und Kausativ hzw. Faktitiv:

est-o gas n-trobe lin hób nim, a=t aa=t n-hmhaf n-ouon nim (1 Cor 9:19) eleáthense gás en eit pántén, pásin emautón edoúlósa

er-San te-psykhé re-p-eurebés e nunein, (a=s-t p-sóma téz=i n-ouoein (Sch-Weisely 42 c Rs il 8-13). Wenn die Seele des Frommen beht wird, erleuchtel sie den ganzen Korper.

ntowk pent-awk-aw-n n-augeln nhêt=f, c=n-o n-kake (Sch Guérin 15 a 22-23).

Du bist es der uns erleuchtet hast in (Jesus), wahrend wir finster waren. Der Umstandskatz bezeichnet den Zustand, der durch das Faktitiv in sein. Gegenteil verwandelt werden ist, of, auf ir oudeln euf o n-kake (Sch-Chassinat 69, 25-27) "(der gute Schacher) ward licht, wahrend er finster war."

(4) n n-hote

besleutet meistens (a) "fürchtbar sein", sellener (b) "(sich) fürchten", Crum Dict. 721 n. Im Deuteronomium finden sich von beiden Bedeutungen je dei Bejspiele;

- (a) hm pi-noc têr=f it-jaese et-a n-hote (1:19) păsan tên dremon tên megalên knitên phoherân ekcinen. Abriliah 2:7, 8:15
- (b) na mok et=k o n-hote héreos (7:19) hous sý phobé: spo prosópsia autôn. Ábnlich (c ne=k o n-hote diculabod) 28 60

tei o n-hote (9-19, ritten Heb 12-21), ekphobós cami.

fin NT kommit o n hote "(such) furchten", außer in dem soeben gerannten Zital, hur einmal vor:

ne=f o n-hote hêt=f n-lôhannês (Mr. 6.20) ephobeito tôn l. Zum Oxy, s. Schenke Mr. Ev. p. 38

Sonst wird in dieser Bedeutung im Sah normaletweise auch im Praxens der led in hote gebraucht. Ebenso im Boh.

VERSCHIEDENE EINTRETENDERESTEIENDE ZUSTANDE UND EIGENSCHAFTEN

GETSATT", "HUNGRIGE, "DURSTIGE

ani-hko gar antetr-immoni, ana-elbe antero-isoni (Mt 25:35) epoinasa går kai eddkaté moi phagein, edipsésa kai epotisaté me

ntaen nau eroek tuan dek hkaelt aan troopsek

è enk-obe aun tsnek? (Mt 25:37)

pôte se cidnmen pensônia kai entrépsamen

è dipronta kai epotisamon?

maciat=ou n-n-et-hicaeit et-ube n t-dikaresyné, je nte=ou n-et-na sel (Mi 5:6) makársot hot pemôntes kaj dipaéntes tén dikaresynén, hoti autol khortasthésentai

puoei neet n-et-seu tenou, je te=tra-hko (Le 6:25) oual hymin, hoi empeplésménoi nýn, hóu peinásete. (2) "SÜSS", "BITTER"

ene mpe pet-salle hluc mahrask auð nte pet-hole sille, ne=k-na-tolma n-tell-he sér=s ... ? (Besa 24.18-19)

Wenn nicht des Binere du suß erschienen ware und das Suße bitter, würdest du derurt wagen ...?

f-na-lôpe e=f-sale n hès=k ... auf-sile n-hès (Apoc 10.9.10) pikranel sou tên kodian .. epikrandê hê kodia mou

(3) "SCHWER"

anu-hrof chrai ejő=i nihe n-ou-espá-e=s-horá (Ps 37:5) hôsel phórtion harý ebarýnihésan epi emé

(4) "WEISS"

auß neaf-hoene asu-oubal nihe m-p- oucein (Mt 17:2) tà de himátia autoù egéneto leukă hês tô phòs

auð teaf-hbsó neas ourbit rithe n-ou-khiðn (Mt 28:3) - kal tö éndyma mileð leukón hós khiðn.

6mp MIT PRAPOSITIONALER RESIMMUNG IN VARIATION MIT PRAPOSITIONALEM PRADIKAT

n-moved gar nem n-bêke kong mundom.

arrok de notas - Conputermès en an nominad men (Mr. 26:11) pántido gás trais prokhous ékhete meth heasiño, emé de ou pántote ékhete

n heke gar minicate n-oueed nim,

anok de n tra nremèsta aren ouseil nun (Jr. 12-8) 1003 piókhoùs går påntete čáchete meth' heavilón, emè dè ou pántate élchete

je nto-k k. Lug sammari (Ps 22:4) hóu sý met emoû el

k-mmma=riPs t36-b) pares

suf-ci epesét hijn p-tonu ere te-plates unte m-p-matre Zoop ha ne=f-enj (Ex. 32:15).
katébé apó toú órous, kai ha: dýn-plakes toú martyziou en tais khersin autoú.

a Môysés de ei epesét hi p-tonu ere te-plaks sitte ha te=f-en (Ex. 34:29) hós de katébamen Môysés ek tod érous, kal hat dýn plákes epi tôn kheirób Môysé

mn talco ha test saries m-pentito obo) n-te=k-orgé (Ps 37 4) ouk éstin (ases en tés sarké mou apò presópou sés orgés sou

auð min takeo *Soop* hin t=a-sarks (Ps 37:8). Kai mik éstin fasis en téi sarki mou min me *Soop* hin te=u-tapro (Ps 5:10). ook estin en tói stómati autón aléiheja.

Cf. ohne Joop Ps 31:2; 113:15.

10

BEWEGUNG

(1) bák "gehen"

auð a=u-tale e-p-joei a=u-bök magat=u-e-u-ma u-jazie. (Me. 6.32). kai apēlthon eq. tiln plotót ein érémon tópon kati iddan.

2 hah de nau cro=ou e=u hêk anu-souôn=ou (Mc 6:33) kai eiden autoùs bypăgostas kai rpégnésan polloi.

(2) et - neu "kommen"

a pe-PNA et-maab el epesês ejdef his ou-smot n-sôma n-t-he n-nu-ctoompe (Le 3:22) - (egéneto de ...) katabéna- tó pneúma to luigion sômutikôj eídei hôse) peristeránn epi autón

4=f min e-pe PNA m-projute n=f-néu epcsét n t he is ou crocimpe chrat ejéral. (Mt 3-16) - ciden to priedima tou thesia katabalismi hosei peristerán.

Wie bei na (unten Anan K) besieht auch bei neu die lingenrumhehken, daß das "praesens, hoe est sistans" (ho enhestes khrénos) "parateineus kai eis melloma", was sich auch darin außert, daß es dann durch den Konjunktiv fortgesetzt wirdt Mi 24-46 = Le 12-41, Me 12-9, usw.

(1) pôt "laufen", "fliehen"

pdf ebol mip nobe inhe miper pdf hêta(n ou hof (Sir 21:21 hōs apò prosópou opheós pheáge apò hamanias

azu-pôt usa têuta e-ma pet pêt usêrta (Mich 2.11) - katediêkhtete oudenês (hêkontos

n-le=in-stantin an je n-et-*pët* han pe-station, se-*pët* men tër=ou, otta de p-e ka=f-ji pe-klom? *ptit* n ter be je e=tetn-e tabo (1 Cor 9-24)

ouk ofdate hóri hor en stadios trékhontes pántes men trékhousin, hefs de lambánet tis brabelos? houtus trékhete hara katalábéte

mépès em pet espapet laucit è stampét (Gal 2:2) mé pès ess kenèn trékhé è éthonom. Zwestes Prasens unt Zwestes Prasens unt

in den folgenden Beispielen siehen sich die beiden Bedeutungen von pöt, "Thehen (phoigein)" und (cc. 450-) "verfolgen idiókenni", gegenober:

Iam p-asebés pôt e-mn pet-pét nsd=f (Prov 28:1) phetiget asebés médenhs diókontos

nai de a≃u-pôt asó=ou nihe n-net-pêt n-jioue (Sap 19:3) toútous hôs phygádas edióion

G.M. Browne Greek, Roman & Byz. St. 12 (1971) 61.

(4) be "fallen"

alla net-numau, kan ka=u-he, r=u-héu pren uu-knut (Sch Guétin 17 à 24-25) aber jene, auch wenn sie fallen, so fallen sie auf kurre Zust

nemenante pSatanas celli héa eposét choi lant-pe ni i he nova obrèce (Le 10 18 Horner), ethebroun ton Satanán hós astrapén eletroù ouranoù pesónia.

a=i-maii e-u-sine e a=f-hr ebol hn i-pe (Apoc 9 f) eldon astera ek ind nurannû pepiêkôta

he e- "funden"

mp=1-he e-14au n nobe m-mou cross (Le 23:22; ahnhah Dan 6:4) - oudén aittonthuidtou hedron en autói

anok gat n ter folg an e-laste n-lorde choun cross (Io 19 to lego glas makh bentik. ka en setal anjan

Cf. note an eacher and Toice choon e-Daniel (Dan te5).

(5) hol "Fliegen"

nit be niou halet einafichief ebid

e-mesti-ca diagram-pest hol ebot [...]

eaf I im nitreal (the enfahil (Sap 5:11))

hos timéou dispuistos aéra

outhèn heurisketa rekmérion porejas (...)

kanouménén pterigén.

STATIV UND QUALITATSPRADIKAT

11 Qualitätsprädikate und qualitätive Stahs e (oben § 3) sind gleichbedeutend. Da im Dent 26 5 nuomee kenfunktung einem kankenfolosies pleithen polif wiedergebt, wird die beiden Formien westeliebt nur als zu freier Wahl siehende Varianten gemeint. Der Weglisch von zu namige und er anzil im Arthur und Subschen, ist sehon oben I p. 22 n. 6 erwahnt. In Mit 11-30 hat Morgan IV teeste Withtet (433) für hole "ist sill" das bishen nur im Demonschen belegte (Spiegelberg Gr. § 117, Enchson Glossar, 328) nahlde =f [in Borners 9 (80) entstellt oder verlesen].

[&]quot; States ou and, als Substance (kattend) po transi Clemens 49/3 Schmidt p. 63,27

Wahrend ein substantivisches Subjekt an Stelle des Präfermativs (f-hoou Rom 14.20 kakön) dem Stativ stets vorangels (n-epithymia n-n aschés hinna, Prov 12-12), (olgt es dem Stamm des Qualitatspradikats énanou pe-hinnu Ma 9.50, Le 14:34 ka-lin to hálas) an Stelle des Suffixes enanou » f Rism 7:16 kalós), bei Koontination entsteht also ein Cirasonus.

nanou p-pet-hoou, auß p-pet-nanou=f hoou (Isa 5 20) - tō ponérôn kalôn kai tō kalôn ponerôn.

Zur Verneipung wird die Verbindung des Qualitätspradikats mit seinem Subjekt von n. ... an smitching:

n-namou pe=tn-koušou an (1 Cor 5:6) ou kalôn tô kaŭkhêma hymôn

mê natiou p-laye an e-houo e-ti? (Sir 18:16, ohne Pranegation) - ouk îdoù lôgeshyper-démia agarbón?

Das Subjekt kann aber auch extraponiert und durch das Sulfix aufgenvennen werden: sont gar nam nie proute manou=est († Tien 4:4, abrilieh Sir 49:22,39). Bött pinktisma (besul kalòn)

Bei der Verneutung, jedenfalls wenn sie mit der Frage verbunden im (nonne), gehl nun die Pranegation n. dem eutrapsmierten Subjekt veran:

mê a tem kisus n sône sanouas em erces ? (India, 15.) Thompson, Maspero ofine the Prancyatism) - mê oukhî he ndelpsê antês he neôsêra autês agathôtêra hy-pêr autên?

mê n ne=f taje nanou+ou an muma±?? (Mich 2.7) - oukhii) hin légin autoù eixikaloi mec' autoù?

Die Stellung des Qualitatsprachkats fallt also mit der der Stativs zusammen ind nite=kilkakta nit an? (Job 22-5) poteron ouch he kakia sod estat pollé?

DAS INSTANS

12 No. 1 ist das Verbum au "gehen" (Ceum Dict. 2) 7 h 218 h) und fungiert hier als Hilfsverb der actio trattest oder kurz des Instans (Stern § 367, wellercht aus

⁷ Gegen die Meinung, dass na als engons zu betrachen seit, hat Erman Brachtracke beplischer Volkelitteratus (Abb. Proof. Abad. 1897) 45 n. I das fagunnische de gellend genischt fan, einstepriche wind, betreitern 4. wahrend unbetreiter auch vokalisiettes Asint auch im bag, als a bestahet werde. Die erstete Emigrechung gelt unbedingt, die letztere dagegen nicht im Chassinats Texten steht 4a. Mt. 14:15 beten 4e. Mt. 13 n. Mc. N.25; die ist aber wirklich die Niem.

K.W.L. Heyses System der Speachweisenschaft (1856) 425. 7]*: daß nu seine konkrete Bedeutung imtedem voß bewahrt hat, gehr daraus hervor, daß in der untenVII. § 19 hesprochenen Konstruksion das frentische Hillisseib Sope vor dem Instans durch ei "kommen" ersetzt wird. Das "Hauptwerb" kans nur im Infinitiv (vielleicht ursprunglich mit der Praposition e) erscheinen:

prioute na somi IPs 54:20) - ersakoésetai bir theós segra sótest (la 10.16) - akoúsousin

Wie Jernstedt Doklasty Akademii Nauk SSSR 1927, 33-35 klatgestellt hat, liegt in na der Statie von. Im Rahmen der kopt. Grammank und was die Funktion angelu, ist das auf jeden Fall richtig, auch wenn na formal auf die gleichweitige Verhindung min' yt zurückgeben sollte, et. OLZ 1959, 458; der Stativ und die neuszypptische Verhindung der Pragsonnon mint dem Infantis von Bewegungswerben (Cern) & Groll I. E. Gr. § 19.7 p. 282) sind beide gleichermaßen durans und haben beide ih ten legitingen Platz im Prasens

43. In somer Eigenschaft als Helleverb ich zus der grammatische Kein des Pradikats, wahrend der ihm fotgende Infinitiv nur die Textkale Eigenzung befort das
Hilfsverb ist die voole, der Intimitiv die zogas des Gilliëron'schen Bildes (oben IV in
5) Die darative Konstruktion erschopft sich im nach der Infinitiv steht außertralbildeser Kinistruktion? und danne außerhabildes Geltungsbereichs der Stehn Ternstruktion
Regel Lanten § 190 er kann ohne alle Beschrankung ein nommales oder ein soffigea
Jes Oligekt annehmen.

se na meste i porne i Apos. 17-16), unio aousin ten pomen. se na sonne el cube n ou calpigha (leg 18:3), los calpiggios phoné aktivistón éstat.

14 Daß zu das eigerifische die grammatische Pradakat ist, im sich von Aßem dasm kund, daß er syntaktisch zu jeder Honsiehl nach den Regehr des Praseus behandelt wird:

C1. ton unlesseds hos Statem enhancing guestasikon hosicontas, hoto paratelnetal kar era mellenta, ap. Rut. S. Smidt Stateman, Communica (Halle 1839) 70 p.
07

Det gestermitte he Seiten des Feiterum F. wird durch den derativen Charakter des nabestimmt, nicht dinch das Vernatien des Intentis einen Dörrktauscherk. Wenn Steinfartt 178 fei porti § 278 nage. Wird der internis des aneigenebet, n. Normisphatiges derab so angekropes, so entrent das freihrem F., so im Follenbeth des beitrichtening heite wirk Ich überwendert der Intentis nach nicht eben nicht, der Untretes des ereigenbehen Northmalisatzes [e.d. obseit § 10]. Nach 161 (fr. p. 127 g. r. osten ihre Verbindungen I hat dem telumschen nicht. I nicht zu den Datenzeiten gebensoft, aben teitrichen laktrich Arbeitsbalanzeit sein (§ 252), ebenda ist von dem Prodikastinfunger die Rode

(1) Bei der affirmativen adjektivischen Transposition wird das subjektische Bezugspronomen total in das Determinativpronomen transformert (oben II § 11): moule nug-nau je nun p-el-nu-söttn ett=k (Joh §-1) ... et tis sor hypakodisetzi, ef, oben II p. 88 n. 27.

Dogegert negiert (oben 11 § 13 a.

p ete n-f-na-sôtm an usa neak-faje (Jos 1:18) hószis mé akmisés tón thémá tón sou

(2) Bei indeterminiertem Schyckt tritt der Eutstehenste ein (Stern § 368), onn ou vinn na. La ebol, ha lakéb (Num 24:17), anatelei astron eks lakéb mé onn ou select na r.p. ébb mipeus kommu. É our ou partheme na r.p. ébb miteus-phaskia e-moras numes ? (Jer 2-32).

mé epdéselar nýmphé tôn kósmon autés

kai partischos ten stethodosmida (fascial**) autés*

mir ce oucest!! ce na tope (Apoc 10 h) kteronos nukéts éstar

ind one fili par neouth nache chol his cape a faau inmiteiti (Aut 27.34), insidendo par hambi thirtis apat jês kephalês apoteira.

15 "Man wird setz leicht inne geworden sein, daß das Kopt sehr haufig sein Futur auf nur für das Griech Prax gehauscht hat. Dieser Gehausch wird mittelt auffallendersehemen, wenn man sich der dem nur min Grunde hegenden Bedeutung des Gehaus einmert. Das au nu, zu nur dem war ja eigerallich ein Praxens, welches nur ahn lich dem Gr. melfürms dem befinst und gleich dem Lat en mit dem Supin das Einstreßen eines andem Verhal lichabes in nabere oder femere Auswichs siellte. In naher diese Auswicht gestellt ist, um desto mehr fallt das fint mit dem Prax, zusammen, die um desto mehr nimmt das Fujur den Charakter eines beabsichtigenden Prax, au."

So Schwartze (1944) p. 1943.

Dasselbe meinte Stern mit seinem tretfersten Perminas (serrhand instank, § 367 im Teodyngationshisten) Sque is, aben 1 § 3 n. § 370 im "Futuram II", § 380 im "Futurum III" "das prax II des verbum instans", § 382 im "imperfectium futur": "das regelmatlige imperfect des verbam instans".

Im 1, 1929 hat P. Jernstedt an nicht Beicht zuganglicher Stelle (Publ. Son. Ég. 1966), Lynange. 2,4-5) die Erscheinung zur Sprache gebracht und u.A. das folgende Beispiel zittert:

¹⁹ Volg. fascia pertorah).

^{1:} So in fludges Hs. (Horners a), cl. oben III p. 157 n. 10

m-p-nau n-hinone ere p-ré na-la (Judio 9:33). To prôt hâttus tôt enstellai tôn hétion. (Áhnlich Judio 3:21-)

16 In gewisser Hiroscht sielh aus "gehen" plus Infinitiv das Gegenstück zu Kipe "werden" nur folgendem Umstandssatz dar, indem heide, jedes im umgekehrten Sinne, zwischen den beiden Konjugationsmodellen vermitteln. Abnlich wie Kipe als Hilfsverh des Fiens — nicht ausschlietlich aber verwiegend. Inwurkt, daß präsentische Formen temporale konjugiertser werden (unten VII § 17.2), so wird durch zus als Hilfsverh des Instians der temporale Infinitiv befahrgt, sich im Präsens (und seinen Transpositionen) konjugieren zu lassen. Durch die Verhindung dieser zwei gegensätzlichen Elemente, des darativen zus und des nicht durativen Infinitivs, entsteht eine Art momentanes über perfektives Präsens, das an das "präes, der verba perfectiva" des Slavischen ermoert, Miktorieh Vgl. Gz. IV Syntax p. 772II.

16a in dem weit seltener gebrauchten zour (boh mosi) z. hat demstedt das meht darative (Tempora und Terleutzkonjugationen) Gegenstakk zu zu erkannt. In Conjug. Syst. § 25 sind Beispiele zu finden, in denen die beiden in verschiedenen Kombinationen einander emisprechen.

DER INFINITIV

17 Angesichts des substantivischen, nicht pratikativen Charakters des Infinitivs, der bei den Tempora und beim Instans wiederholt hervorzüheben war, mill der pratikkative Infinitis des Prasens zunachst als eintrakteiten in adjecte erscheinen. Der Wildersprüch löste sich erst, als sich ergab -- r T. im Lichte der klassisch-agsprüchen Verhaltmisse tüben (Vin 2) —, daß der scheinbare bloße Infinitiv ursprünglich von der Praposition he regiert war, also von Haut aus übverbralen Charakters ist und so mit seinen Platz im Prasens zur volliete, wenn auch seit midesthalb Jahrausenden nicht mehr zu Tage begendem, Recht innehat

DAS DIREKTE OBJEKT, DIE STERNJERNSTEDTSCHE REGEL

18 Wenn der advecthale Charakter des prasentseben Infinitivs seine Erklanung in der Sprachgeschichte finder, so besteht in der Behandlung des direkten Objekts zwischen dem prasentischen und dem temporaten Infinitiv ein charakteristischer Unterschied, der tremer noch der Erklarung harrt. Hausschalteh des direkten Objekts stehen die bestem Infinitive in einem abalieh komplementaten Verhältnis zueinander wie die

anderen beiderseitigen Pradikate (oben IV § 7), der eine meidet was der andere zuläßt. Während der temporale Infinitiv bei unverkernbarer Bevorrugung der anmittelbaren Verhindung mit dem nominalen bzw. pronominalen Objekt doch die Vermittlung dusch die Praposition a. nune zuläßt, ist beim praserusiehen Infinitiv die Vermittlung die durchgangige Regel und die unmittelbare Verbindung die ganz eng beschränkte Ausnahme.

19 Daß es affaces aber effei nomes heißt, sieht ausdrucklich bei Stern § 492 und blieb nicht vollig unbeachtet. Beispiele des Unierschieds begegnen ja auf Schritt und Tein:

te=tn-jô mmo=x "hymeir légete" neben a=i-joo=s "eipoo" Jo 10-36.

Im Bohairischen ist auf diese Weise das Perfekt a=1-jo=s vom "Zweiten" Prasejts dwi-jö mmans zu unterscheiden (Stern § 374 Ende).

ant jó minoms nómten in-phiréts n-han-sabou († Cor 10,15) hós phronimois tégónegicet n ami jó missoms an kata ou biour m-p-hap (2 Cor 7.1) pròs katáknism ou légo.

Die Regel ist aber keineswegs auf j\u00e4 beschrankt, wordern gift durchgehends mit der Ausnahme von ausi\u00e4 "wollen, wurschen" (\u00e4-25):

notein ma = u and t=em-eire nome=ou and tretna-au = u (2 Thesi 3:4) (hà paraggélloment ka) epotêsate kal potein kai potêsete

20 Obwohl Stern den positiven Teil der Regel an allen in Betracht kommenden Stellen der Grammatik [45 332 Erste, 339, 490, 493 (p. 314), 492, 494] nachtbuck heb hervorgehoben hat, blieb sie in der Agyptologie vollig imbeachtet und moßle fast länfzig Jahre später von P. Jertstedt neu entdeckt und namentlich in Hinsicht der Ausnahmen weiter ausgebaut werden ¹⁷ Sollte es einmal ein kopt. Seitensmick zu L. Spitzers Metalerwecken der romanischen Philologie geben, durke Jernstedts kurze "Durlegung eines der wichtigsten Gesetze der koptischen Grammatik" (p. 71) darin nicht fehlen.

21 Auch die REFLEXIVEN VERBEN (§ 5) und der Stern-Jernstodischen Regel unterworfen.

(kô) (-kô n-htě=f e-t-sarks (Phil 3:4) ... pepenbenai en sarki

¹³ Das koptsiche Practions und die Anknöpfungsarten des naberen Objekts", Dokludy Abaliemb Nauk SSSR, 1927, 69-74. Russische Ubersettung (vom A.S. Tehetvetrückhine) in den Irriedovanige (1946) 359, 395. Masches hierbeit gehonge enthält das rüchste Kaphol des Bandes, "Studien auf dem Gehreie der Verbaltektum, pp. 396-479.

18	VI.	Countries des	Adverbalsation	(des.)	Prisons
111	7.1	CHARACTER OCC	MACCALL PARTNERS COM.	100	r rasectary

(kto)	ewu-ktu mmu≃nu ebol hu t-me (Tu 1:14) apostrephoménôn ién		
	alétheran		
	anon, net-kto mmo=ou ¹³ ebol (Heb 12:25) hémels hor apostre-		
	phimeno		
(numbe)	f-noule mmu=f (Sch Chassinas 131,17) or legt sich zu Tische		
(jrike)	not rike immo-nu ebol n-ne=k-eniolê Ps 3 (8-21) hoi ekklinonies		
	spó tón entolón sau		
$(\pi/2\mu c)$	niosi de neaf sihe mmo=f pe e hen-ma n-jaie (l.e.5:16), aunos de en		
	hypokhörön en tajs erémoss		
$\{(\Delta_{i,j})\}$	tetn-tôce mmb=tn cro=f (Joh 13:9) presicthésesthe authi-		
(006)	ne-u-obl mmu-ou e-ne-u-khère (Act 6:11 parethebrounto hin		
	herry a matigr		
	p etwou obs mmo-ou erost (Sch Charsmai 42,39-41) derjenige um		
	den sie sich nicht kungmern		
(30q))	ter forp mmoet croek (Ps 62.2) pròs và orthriza.		

22 Die augenfaltigste Ausnahme int legekalischt das Verbitn auß "wollen, witnischen" gemehr das ratselhalte Proving, daß vowohl seine pranonimale (mieß) wie seine pranofissale (mieß) Form im Prasens unbeschrankt zugelassen ist.

for ones team of Cor 7 32), their de hymas tamerimments cittat).

and a lock must so shall have a full of the policity for I participate and sold

n ter-oues p mou an in-per na mou (Ezech 18-32) - ou thélà tôis tháiteaton toilapostinéskoutos

p-etal ound of (Pe 113-11), hosa eboûlen-

niele niest punktion an elsa 65 (2), ha ouk eboulomen

progathon et as easign (

3

pipet been eien trongatef an (Rom 7,19).

ho thelp agathon her no thelp kaking

ou pleiere pioces mud-fl. (Sap 9.13) tris-enthyméthésetai) il diéles he Kýrios?

exponed on my e-hour on thesis (Mr 9-13). Eleis their kai on thesian

nim gar mind-in e=f ours ket ou pyrgus mê n f na hinoox an n-direp ... (Le 14.

28) sis gár ek s hymón thólen pjegon odcodomésar ostkhi préton kathisas ... p. ese ne=u-oua3=1 (Mi-27:15) hón éthelon.

¹³ Der appositionelle (und volkstivische I) B. Le 1 28/1 Adjohnnester bit ein normaler freier Adjohnneste som Rein,gipronomen erscheint also in der dutten Pessin, ohne Rückmicht auf die Pessin somet pronomination I eitwork ihrer die im Volkster und im Impetativ amplizierte zweite Period), und unterscheidet i ch dadurch vien Schnessis der Gelt Sentence mit prospositister Verleite inden 11 § 1031 CC Praetomas ZOARO 35 (DSSE) 750

23 Grammatisch bedeutsam ist dagegen die Regel, die "vor arrikelinsem Appellativ, vor unbestimmten Pronomina und Fragepronomina" (Jemseedup, 70) den pranominaten Infinitiv verlangt.

(I) artikellos

pai dep ref-r nobe eto=f (Le 15-2) houres hamenblous proseditheran feath shire rôme himp sabbaton tha 7.22) en sabbátaí penténmete ánthrépon f=c dej daimonion chal (Le 13-32) ekhalló daimónia

gewiter diagnoment ebut ha Beetzebeet (Le 11 18). (Jégete) en Beetzebeuth-ekbállem me tá damóma (dagegen ebe atolé e=a monja ebol n a damonam ha Beetzebout, esc. ... [Le (1.195)]

per-confride tinum manute (Rush 14.2) hundé astronôn lákhana esthies ar ter-ca nie gar an nhôt ténan (Joh 37-10) inu gar heariské en hymin slethés pet je pet homi ma peet esőt (Mt 15.4) harkal ologon patéra nesty ca neak an pe (Act 7-11) much hedriskon khortásnata.

(2) look (n. N)

is the Flatan and business manually to Se(N) approximated pend modern

n thuật last an p bol n n cát à ne prophètic can Môysés par ou (Aut. 26.22), moten ektów légén bón te hai prophètic elabésan ... kai Môysés

n se p Jaan na ef an (In 7-26), modern auch fegeuran

anok nitru an taau an mastra bras nhêtef sto 1x 381 lege ouderman hestriske en authrastian

nig je lasu an na parhonnia (Io 16029), paroimian oudennian légels

.. e u rôme e-n-f-ye lazu an in me (Prox 2 12) apérandres (altointes medén pos-

(3) of "was?"

n-ten-sooun an 30 eef je ou ido to 16, abrilich Le 22-30) ouk nijdamen id tolei (Le nuk riida hij légera)

e=tetn z oa m-peci ma? (ba 52.5) ným tí hôdě este?

Hierher gehort auch die von Spiegelberg Z45 58, 157 beobselttele Konstitiktion.

n-leison cere-jó nunces an jo ou (Mo. 14:68), outo olda outo epostamat sý ti legeis n-g-on eek-na-nou an (Sob Chassinat 33,14). You are at a loss what so do. Mit anderem Fragepronomen:

subschin peet men n-[4=]n-en [eu-4]bal ton en pe (Acta Pauli 12,23; abalich 14,11-12), wir wissen nicht, woher dieser ist.

(4) hah (n-N) "viele"

je per rôme r hah momacin (Jol):47), hoti hodios ho anthrôpos pollà poici sè meia

a ne phanisaios sõun je IS / hab ju-mahátás (Io 4:1) - Ékousan hoi Phanisaioi hóti lémus plojonus mudhétás posei

ten yet hab (Me 5.9) polity current

24 Das letzte Beispiel leitet zu den Zahlwörtern hinaber, mit denen hah nicht nur seiner altägyptischen Bedeutung nach verwandt ist.

Zahlen und hah konnen durch zwei Konstruktionen zum Pradikat gemacht werden. Die eine Moglichkeit ist die Z. Stellung im Nominatsatz, bei hoheren Zahlen
als "ein" scheint diese Moglichkeit jedoch nur bis zu einer gewissen, einstweilen
rucht gewiser zu bestimmtenden, Grenze zu bestehen, ferner scheint sie auf die 3. Perwisen, beschrankt zu sein. Die andere Moglichkeit ist die Verhaltserung (Stein § 495)
der Zahl, d.h. ihre Rekunn durch ein Verbam nur der Bedeutung "(die und die Sumnie) ausmachen". In dieser Bedeutung erscheint das soehen zilberte jek- nur ausnahmisweise, die gewohnlichen Verben sind sah. (und ussy.) meh. "füllen", boh zu
'mischen (Mc. 5.9 tein er ex-mid).

Beide Konstruktionen wechseln auch mitemander. Von Jakobs Sohnen heißt es im Hohamschen.

nen Bers de n-Takéh 12 ne (Gen 35-22). Burn de nor hyroi Takéh dédeka

Von sich selbit sagen sie

team-vz 12 n-son va newk-alifoni (Gen 42-13) dódoká esmen, hoj paídés son, adelphoi

Wenn es mehr Beopsele dieser Art gabe, liebe sieh über die Verteilung der beiden Konstruktionen auf Delokution und Interlokution Genaueres sagen.

nio-ou de têreou ne-u meh oopt uponus nitôme.

boh mbő-ou de térmou nama en 12 n-róms (Act 19,7). és an de hisi pántes ándres hissel dódeka.

Noh në de e-na=u ouôm na=u-ez 5 n-so n-rômi

nty. ... ma=u-meh tiou n-la n-rome (Mt 14:21) hoji de esthionies ésan ándres hásei pentakiskhilioi

... Jenu-meh se n-tha (Sir 16:11) heksakosias khilisdas.

"Machen" wird auch im Sah, gebraucht, fügt sieh über der Stern-Jernstedt'schen-Regel:

and here ness themonie eine a saif note november. (Joh 1:3) kai én ili kiéné aunal prébata heptakiskhilia.

se rire n. te (fer 52:23). Esan (hai rhisai) bekaten

Gelegenthehraneh hohi: Ex 36:9

Oder aber es wird das Instans gebraucht, dersen Infinitiv der Regel nicht unterworten ist:

aret ouom de nexu-mor tipa n da n-rime (51) 14-21, « obens

aud outhos est mais most second in make pe peut kio ches vermuttels peneut kio), enterf, etc peut-outeou ne estados est têbe est bête (fer 52,21).

kaj spartinu dôdeka pěkheen persekýklina auton kaj tři paktios autod dak. Týjen tensáren kýklój

25 Wenn "der Weg der Erhellung (syjdinemie) der Bedeutung [der durativen] Formen mehr zur Finzuselung Gazgaafter [der Stern Jernstedeschen Regel] gehabrt bit. 14, so hegt das daran, daß die Vertsällermen nur die eine Hattie des Problems aus machen. The andere Halfre ist the Frage, wie die Praposition a movin zur Vertretung des direkten Objekts kommt, und das Gesaretproblem ist die Wechselbezielning zwischen beiden. Was die Praposition angeht, so schein mit Spiegelberg Reit is 26 (1905) 14 S (auch Demit Ge \$5 25) 2) das Richtige geschen zu haben; sie ist plantific on verstehen. For the Wechselbestehung zu is, ben abgeschlossenerfnicht abgeschlossener Handlung und totalem/partitivent Objekt scheint is onte Parallele zu geben. Das Finnische, von dem ich teider nicht die beschenlenste Konntnis besitze, soll-semen cases parelious [40] (15) -(1)4] Jum Ausdruck des (Physics meli dann pebrauchen wenn das Verbum Teane fortgesetzte ester nicht abgeschlossene Handlung bezeichnet", M. Wellewill Peaktische Grammitck der Einzischen Sprüche (Hanlebens Bublishhek der Sprachenkunder 28. cf. Ernst Lewy KI Schr. Un tent Zitat aus With, Schott 1872), 418. Ex ware erwinscht, das Urteil eines Kenners beider Sprachen zu vernehmen.

¹⁴ A.I. Elanskaya "Razgadka zakona Szerna Jernštedta", ap Picimennyje pamjatniki i problemy intorn i kultury narodov Vostoka (M., Nauka), 1970) 135-6.

26 ZEUGMATISCHE (oder SYLLEPTISCHE) KONSTRUKTION DER PRÄSENTISCHEN PRÄDIKATE IN REZIPROBEN SATZEN, (Cf. V § 46)

PRAPOSITION

anok ti-him pe a esót aud p=a-eiót nhêt (In 14:10) egő en tőt patrl kai ho patér en emoi essin

has perhoon et minan tesna euroe silóm ye anol, ta lim pera-esfel and mide in ribé: and anol, mbé: léann ribe 14:200

en ekemet te, hemera: gnesestise hymers hou ego en tils patri mon kalhymers en emoi kagé en hymin

STATIV

 nu poers n oude, IS poléhS, petere potér=i soup ethéétaif au6 anou ebul hi toot=i (1 Cor 5.6)

. beis kýrios, lésuda Khristos, di hoù ta panta kai hèmeis di autoù.

INSTANS

pet oudin nits a sarks and et so mipe aismel fina sed bran nités and anok thôj bran nhữ s fi do 6.56).

he trogen most tên sarka kal pinôn mos to haima en emit mênet todet meneti kago en anti-

INFINITIV

as im psykhé ni réme hii nes eire nens mini a tebés rectal minian an nei pSatanas caf eire minioann résétaise aux nyo son ebol historiai (Scholl appilet III 211,8-10).

Welche Menscherwerk unter denen die Grese Cambostykeiten verabeit ist es, wir Satan nicht anweiterid ist, indem et sie in dinen verabi und sie durch sho?

UNTERSCHIED ZWISCHEN PRAPOSITIONALVERBINDUNGEN UND DURATIVEN VERBALFORMEN

17. Nachdem die beiden fersten Kapitel großeineits dem Versuch gewährtet waren, die syntaktische Gleichberechtigung gewisser Prapisitionalverbriedungen und der duranisen Verhalformen anschaufteb und verstandig in zu machen, mitt zum Schlißem Unsmichied zwischen den beiden Gruppen zur Sprache gebracht werden. Während die Verbalfurmen im Koptischen durchaus an die Prachkaifunktom gebanden sind, liegt der primare Fanktionsbereich der Propositionen gerade selberhalb derselben.

28. Prapositionalverbindungen dienen in erster Lime dazu, den Aussagegehalt in Berng auf Ort. Zeit, Art and Weise, Zweck und Absacht, usw., Insher zu bestemmen". In dieser Funktion gehoten sie der vielgestabigen Kategorie der "adverhalen Satzbestimpnungen" an und sind als solche unter anderen mit Umstandsratzen kommotabel junten VII § 4). Sowert sie robende Onswerhaltspace bezeichnen, genießen sie außerdem das Privileg, als Prudikal der Prasers zu lungieren, absorden Aussagegehalt meht "tisher zu bestimmen" sondern seiber seinen Kern auszamachen.

Als Ganzes, d.b. als Verbindung vom Subjekt und Fradikat, als Nessis, kann such day Prásens mil peapositionalem Pradikat adverbjal transponiert werden, d.h. seinersens als Unistandiscatz and Submouse in the Stelling outer, adverbalen Besteinmung einstellen (einen VII §§ 14.2, 15.2, 16.2 unw). Ist wind dann zwei Advertien vorhanden: erstens der ganze Umstandisatz ih Tadserbrale Bestimmung Tides übergeordinates Survey and awattens innestrativides Constantiviases sein prapositionales Pradikat. Vor der bloßen Prapositionals erbindung als "maheres Bestimmung" hat der ait. verbial transponierie Nexus mit prapositionalem Pradical die ansentekliche Angabedex Sulijekis vorans, was oft dem Sono zugute kommt.

29 Anders verhalt ex such mit den duranven Verbalformen. Als Fradskote im Rahmen des Nersus konnen auch sie an der adverbialen Transposition teilnehmen Außerhalb dieses Rajuneus und dieser Transposition au abei un Unierselnes von der Prapositional verbindung weder der Stativ noch der Infantischefaligt, für sich allem als "nahere Restammung" zu fangteren. Die historische Grammank lehrt, daß die Verfahren dieser Formen, der nach Persassen Rekheste Statis und die Verbindung der Praguestion for nut dem Infraster, diese Falsgheit besessen (Gazidmer 54 304.1, 314. aber ungefähr gleichzeitig mit der Prajsisition verliebes haben. Von Haus aus waren sie also der Propositionalverbindung wich außerhalb der Prodikaitanktion syntakfisch gleichwerig, bzw. (Ar mit dem Infinitiv) selbst eine Prapositionals erhandung. Wahrseheinlach war auch beiter Stativ und bei & plate Infantiv, als Gliedem der Kategone der Umstandsformen, die Bahere Bestermung, das Primare, und der Adverbialsatz" wird aus der "adverhiden Satzbeitimmung" hervorgegangen sein, wildaß, wie C. Benekelmassn es praeis ausdruckt, "das Pradikativ [s. unien VII § 3 Ende] den Rang eines Pradikats (gewienen hat) 15

³³ Ich entlehne das Zitat que Ariel A. Blinib Studies in Acabic Syntax and Semantics (Withhaifen 1936) 72 a. 46 Zur Sache of, m. Transpositions \$6.54, 3.84

J.H. Breasted zum "Pseudopartizip"

30 John A Wilson Signs and Wonders upon Pharach (1964) 142 sagt von sejnem Lehrer und Verginger James Henry Breasted (1865-1935), daß er "could make the pseudo-participle form J= Stany] of the Egyptian with vibrant with significance as an invention of the human minut. Was voen Stativ pill, gilt von dem ganzen System, in devien Zusammenhang sein Wesen zur Geltung kommit. Die Auschauungsweise, die in den prachkaniven Heziehungsweishiltmissen der apyptisch-koptischen Grantmatik ihren Austrack findet — besonders in dem Gegensatz Tempora vs. Prasens und in dem "tokatistischen" Charakter des letzteren — , konnie einen Breasted als enthasiastisch-bereiten und daber sachkungtigen Darsteller recht gut gebrauchen.

VII GRUNDZUGE DER ADVERBIALEN TRANSPOSITION ALLGEMEINES UND TERMINOLOGISCHES

1 Die Adverbiale Transposition befallt in sich die durch den Transponenten equi den verschiedenen Vollsatzen abgeleiteten "UMSTANDSSATZE".

In der Regel erleides nach diesem e- der ursprungliche Satz keinerlei formule Vertrofering. Eine Ausgahrte bildes das positive (affirmative) Prasens, wie in den anderen Transpositionen steten auch hier an die Stelle der Praformative die Suffixe, die sich dem e- auschließen:

> 1. sg. tm; 1 em; 1. pl. tan; 1 em; 3. pl. se; 1 em;

Vor das nominate Subjekt tritt die verlangerte Form ere ('Conjugation System' \$5.52, 54).

	POSITIV	NEGATIV
3 pt.	CZU-	ζs.whn
Nom. Subj	cr.	e n•N •n

"UMSTAND" ("ZUSTAND"), "CIRCONSTANCE"

2 Früher nannte man die "Limstandssatze" auch "Zustandssatze", und so heißen sie z. B. noch in Seihes Schriften. Ein "Zustandssatz" komite aber auch ein selbständiger Vollsatz sein, wichtend "Umstand" webb eindeutig als "begleitender Nebenutintand" verstanden werden wird ("weil man einen I metand nicht denken kaim ohne ein zugehänigen Freigniss", wie Mistels ("hue 7 erlaufent: Auberden beiter "Umstand" den Vortest dem "Umstandswort", der heikommiliehen Verdeutschung vom "Adverb", zu entsprechen, ehenso wie die "proposition etresonstancielle" dem "complément de einenstanciel" oder "complément etremstanciel" entsprecht: leider nur latt sich von "Umstand" kein allgemein gebrauchtisches Adjektiv im Sinne von "eineonstanciel"

bilden, nach dem Vorgange von Kuhrer-Stegmann II 269 (§ 184,1, Anm. 1) werden wir im Notfall (z.B. § 30) inebenumstandhehle Bestimmung Figelwapehen.

3. Um seinen Lesem "The Circumstantial Chaise" des Seinitischen naherzubringen, verglich die S.R. (briver nat "what in the classical languages is generally called the secondary predicate". In meskernen Grammanken der klassischen Sprachen wird man diesen treifenden Terminus allerdings wohl vergebens suchen. Aus neuerer Zeit ist er mit nur in tussischer Form bekannt viorastepennige skazügemige. Im deutschen Sprachgebet ist in gleicher Bedeubung "Praedicativian, pradikativ" beliebt.

4 Die Kategorie, net der wir es hier zu tan haben, zeichnet sich darch die Vielgestaltigkeit aus. Ihr Wesen und Undanp wird zur Anschäuung gebracht durch die
Ausdrücke, die der starch ei gebildeten Umstandshomen bzw. satzen im Papillelismus, in der Kosedination ister als Variante entsprechen: in erster Linie sind es Verbindungen von Prapositionen mit (Projnomina und mit dem Kausanven Infinitiv Ize),
sowie Gliedsatzkungigationen:

Umstatedsform des Präsens mit praproationalem Pradikat Praproationaliserbendung

nameus gar etreu kób etőin hin ppetnament n-manell nim anó eer-hatesémin nggate an (C) al 4 (S) kalón de zelanjáhar en kalón pantose,

kas me mónon en tilt parcinal me pros hymás,

Umstardaform des Pribers mat propositionalem autoria hem Produktt.
Conditionales

lau imétani cros es-mperisma aud lau tino más es-lansbák (Sup 4-2).

patoischi te minseama astén kai pothoùsin apelitivat an

Presente, on Finite

absente, un la represte (Hible de

Himmatem)

nue rôme te e-rôme has pa ran é his ta aphorisé ... è e-rahtou e jus pécht e Sóm e júnic ei-nob aud on el-Jan-shou (Smoth IV 95,18-21)

A League on the Use of the Tentes in Hebrew 1 (Oxford 1897) 195.

^{*} for finder such moch in 14.1 Roby's Commerce of the Latin Language* (London 1987) 51 1046, 1947 is a an incomer Research angen norm; Roby "subpredicate" and Supportation, or advertisal appointment.

"Niemand soll jemanden schlagen in meinem Samen oder auf meine Veranlassung ... oder sie zu Boden werfen um auf sie zu troten, zu meinen Lebzeiten und auch wenn ich sterbe."

Umstandsform des Prasens nut refinite ischem Priebbat Prapositionaliserbiedung

net-jo eu-rime se-na-óhs ho ou-teléi (Ps. 125;5), hoi speirontes en dáktysin, en agalltásei theriológia

Umstandiform des Negativen Perfekts Gesechische Peapusition mit tee

nu at com pe care poliobolos, tre rómie r nobe mpr [fur empe?] pel-todól r torp episcene myslubolos. (Seb Chassina) 63,12-191

tek com an te enelt (-) e tre ou rôme r mibe khôris tre pel-ouôs r sorp e-pekmeene (Sch Chausmat 35,7-15)

\$ Zur Hestategung und Erganzung der Kortmutationstafel, die sich aus dergleichen Beispielen ergibt, fließt eine reichbiehe Queile in der Substantivischen Transposition, den "Zweiten Tempora" heer finden wir in der Stellung der adverbialen Veiletfe auch Umstandsformen, in der Regel des Fraschs.

Statis

ntar-ei ebol ho hêts o ta-mazu et-kê hahêu er na-bûk on et-kê kahêu clob 1-21) antos gemnos eksêltson ek kodias mêtrês mou gymnôs kal apeleissonai Jekelî

Infinitia

ntar-ans et-sobe (Prov. 26-79), pairon épraksa, arab (Polyghote = Lagurde), imponsà l'amitu haga mazihan.

ntof-je par de ef-piraze mmof (în 6.6), tokto de élegen pertazên autón, arab. (Erpemus, Lagarde) wa hunama qêta hada hiya kerebaha

coopi mas entl Sipe acin (1 Cor 15-34), pros enterpen hymin lakit, arab. (Poly glotte) htavijihkum lapitu hada

¹ Ulletje jin ench gar mpe pieces proute nowe ein tipos è polis è kah i khôna empositifizzoni nobe erol ... (Sch Westels 29 c l 19.25), non petragion ench nheinforte in sahe téuto ebel minoi e je nie seven menòto an empositifizzon kôpe mina nauch impara boliu? (Signila [18, 209, 1/3).

necisjó mmos an eel-teaelo mmóin (2 Cor 7:3) pròs karáknsin ou légó, arah (Erpenus) lastu lagátu hágá litafnildikum, cf. Ewald II p. 205 § 700 /Wright [] 302 C)

"Partizip"

6 Im Griechischen entspriebt den kopt. Umstandssatzen neben anderen adverbialen Ausdrucken haufig das Partierp "als Ausdruck adverbialer Verhaltbisse"
(Kuhner-Gerih II 77), "als prastikative Apposition" (Schwyzer 386, et. oben n. 2), als
"Circumstantial Participle" (Causeburg 333). Es ist daher verstandlich, daß "Puries
primin" als Bezeichnung des Umstandssatzes sehon fruh (Scholtz 1778) auch in die
Terminologie der koptischen Grammanik eingestrungen ist und sich linge behaupter
hat

7 Schon Misseli Char 317 missistingte diesen Gebrauch von "Partizip" mit der Begrusslung, auf syntaktische Verhalmese solle man nicht Austrocke atsweiden, "die sich belighelt auf Wortzelen seler Redeteile beziehen". Man kann ihm dans ner zu stimmen, daß in hinden nausaht ekni maan "beheht den Priestern sapend" elk på nomis "eigentlich woht "indem teil durkt sapst bedeutet. Wenn et aber bereit in in afhata ernt elt mit noff fer sah dich hinter dan gebend über ein Partizip anzuet kennen "wert er sah dich, indem da gehet ungereinn water", vollst diese Begrundlung setber "angereinne"; der Unterselseit zwischen diesen besten Satzen begrundlich Artides "Nebensunstandes werdern in der semanaschen Beschaftenbeit det übergengt neben Verben; seben ist hier ein Verbum unsendistundiger Pradikation (§ 16).

B Vielleicht wird man sich über den zunachts nilertungs auf der Übersetzungsäquivalenz berichenden Gebrauch von "Parizz-p" bei den alteren Agaptologen und
Koptsdogen" weniger entrusien," wenn man die Meinung verneien sieht, daß der ber
mittus merokhe sieh von Haus aus gar nicht auf das partitiquum als Wortklasse ester
Plezionssforen bezieht, nordern, wie es sowohl der griechtschen und rassischen
probatige) wie der lateinischen Wortleidung entspriecht, abstrakt auf die Einfelieh,
d.h. die "Teilhabe" des adverbial bzw. pradikativ gebrauchten Partizips am Subjekt

^{*} Stern § 407 statet sich auf die Berkunft des er aus 19. Wertin er ein Verbum Isem wicht is 440 Teigentlich seiem In These relative ist demusich eigenflich ning verbalet.

³ Lift Satisfier Was Man wird sich der Widereitnes nicht bewußt, daß dieses angebliehe Partiesp kongegien wird und daß ganze Saize im Partiesp auftreien. Cf. Serindurff Lehrbach § 175.

oder Objekt des übergeordneten verbalen Pradikasi und mittelhar auch am Pradikas selbst.⁶

"Gezundlum"

9 Hier ist ein Zitat aus Karl Ferdinand Beckers Organism der Sprache² (Frankfurt s.M. 1841) 447 am Plasze:

"Du in dem Verhamisse einer mit dem Pradikate verbundenen Diatigkeit das gatze Pradikat eines Satzes mit seinen objektiven Beziehungen." Zu einem Objekte wird, und das Verhides eigenthebte Ausschrick des Pradikates ist, so mitt die Sprache für die Darssellung dieses Verhaltinisses von dem Verhiene Porm bilden, welche mehr mehr die Aussage ausdrückt, aber risch alle objektiven Beziehungen des Verhiszuläße Man nemit Formen dieser Am participatie Formen, und wir werden diese Formen nicht naber betrachten [Participationell, pp. 5134]. Unter den participation Fot men ist das Gerandium [pp. 527-534], als die esgentliche Form für die Verhältinist der natidem Pradikate verbandenen Thatigkeit anzaschen z.H. So sieh in Campional geigen eine Weltz (und fich immen § 28) kaungte gegen eine Weltz (bas Gerandium findet sieh als eine besondere Participationni nicht non im Altdeutschen und in den tieba nichen Sprachen, wondern auch in den stasischen Sprachen, und Sprachen, wie die prochische und laternische, welche keine besonden Bereichen und Sprachen, wie die prochische und laternische, welche keine besonden Bereichen Gerandiums haben, ge Ivan hen statischen ein mit dem Subjekte des Satzes kongeniteinles Participat

10 Es haedelt sich hier sim den Unterschied zwischen dem Seknerren Partizip und dem durch Abwerfung nehr Ersturung der Beisen, die durch Entziehung seines nominalen Charakters, aus dem Partizip hersongegangenen Gerundeum (für die Slavinehme). Michosoch 825 unter 100 Das erstete kongruest mit dem "despendineren Sohjekt oder Objekt und bezieht sich nur durch dem sernunkung auch auf das verhole Pratikat, das lesztere ist keiner Kongruenz fahrg und bezieht sich dahre stratifelbar auf des Prädikat.

Auffarung, jedigh als enderne Aus oder Destenburg der Trans, bis fresheh auf kolleger eben flestenburg in den besteht aus kolleger eben flestenburg der Trans, bis fresheh auf kolleger eben flestenburg i, auch bes Schwieger 356.

his Beckern Swarm der drei Sanzvert Comme 17 60 p. 2,000 prantas Adminis als fracht taganzendes Objekt inn Sobjektsmen er Sugter Umgekehrt lauts Ed. Materier das Objekt in den "Arlygebeiten bargbestemmen gen" aufgeben.

¹ Die Figentansiehken der frauerschart Gesandiams, nur der Verhalbandlung seilnating geschaften sollten der (vogan zu winn, da ein miemer Engenschaft als Verhalbdweib zur Hestimmung von Verben diemt, krommt in dem von Meletig Smotnake (1600) eingelichten Teitigmus despreidentes zum Ausdrücht V.A. Regensdicke (1600) kann runskog grammunge. (*) Kazan. 1913) 146 n.1.

11 In der Terminologie der deutschen Schulgrammatik hat sich Beckers "Gerundium" nicht durchgesetzt" und auch die flexionsluse Form bieß schlechtkin "Pantifip". Dieser ungenaue Gebrauch war schuld daran, daß Seibe bei seiner Charakten stik des agyptischen Partirips, einer fleidung mit nommalen Genus- und Numerusendungen, sich zu folgender Anmerkung verantallt sah (Gött Nucht 1919, 145 m.): "Einen Gebrauch des Partirips wie in unserm "lachend sagte er kennt das Aepypti sebe nicht. Dies wurde aegyptisch er kagte, indent er lachte oder "beim Lachen" her Ben". Das durch seine Flexions- und Kongtuenzhongkeit (lachend sagten zie im Gegensatz zu interne direzunte als "Adweith", als "pradikatis", als "aufverhale Nebenbestimmung" oder als "sindeklinables Absolutionn (Gerundium)" gekennzeichnete linchend ist eben kein wirkliches "Partirip" micht. Auf Grund dieser Außerung Seilies stellt dann Selewyzer 386 in 2 die Apypter den philomitischer Gerechen und Finnie Ugnern gegenüber. Wenn man mit eint die syntaktische "Teilhabe" verstellt, können die Agypter es an philomitischer den beliebigen Nation geforbinnen.

12. Auch un Koptoschen konunt die Berichung des Umstandssatzes auf das Subjekt sein Objekt des übergeondneten Pradiktis darch Kongrisenz eine Ausdruck Zwisschen dem Partierprum compassatin des Griechsschen und den adserbal stansponieren Satzen des Koptischen besteht über ein zwiedscher Wesensunterschund zumachst ist das Partierp eine des eines Bildung, wahlend an der Adverbrahen Transposition des Koptischen die nicht serbalen Satzetspen ebenno teilnehenen wie der Verbalsatz, femer stellt das Partierp eine rossunale Transposition und daher zugleich eine Transformation (oben p. 49. II.) ist bestellt das Wahrend die Adverbrahe Transposition und Unterschied von der Adjektionischen keine Transformation mit sich führt. Fistglich teilt die Kongruenz im Griecheschen un den nommales Flexionismmelte des Portzips, seinem Gerus, Numeries und Kasis, au Koptischen dagegen an dem unverandert erhaltenen Bezugspronnomen im Erscheinung im Unterschied sone Partierp bevochnet das Propumen außer Gerus hem Numeries auch die Presson Form und syntaktische Stellung des Bezugspronnomens nichten osch einerseits nach dem jeweiligen Satzisp und an derseits nach dem jeweiligen Satzisp und an derseits nach dem jeweiligen Satzisp und an derseits nach dem jeweiligen Satzisp und an

13. Durch das Vorbandensem solcher Kongruetiven wird die "Teilhabe" des Umstandssatzes am übergemidnesen Satz spezialisiert und eingeenigt. Zum Wesen des Umstandssatzes gehören sie keinestaegst ein Nebenumstand kann auch die Gesanit-

³ Cf. Brest Lowy Kleine Schriften 163 n.3.

[&]quot;Dieses where Epitheren geht some Quellenangabe durch die griechischen Grandischien hiedurch: Kühner II (1835) § 675 : Kohner Geeth II (1804) § 490.1. Kriiger II § 1870 (§ 56.10 A. 1. January (1897) § 2165.

heit eines Satzes begleiten, indem ein Pronomen entweder überhaupt fehlt oder sieht jedenfalls nicht auf den übergeordnesen Satz bezieht. Im Griechischen steht ein soliches kongruenzloses ("absolutes") Parazzp im Genetiv.

Der Umfang der Terlhabe gewahn den naustichen Einteilungsgrund, es sind drei Stafen zu unterscheiden:

(1) Dagenkt († 14)

(2) Komjunkt (\$5 15-19)

(3) Auributy (\$6.20-25)

(1)

14 Die umfassendste Teilhabe im diejerage, bei der überhaupt keine spezifische Beziehung auf argendem Glied des übergeordsieten Sauzes stamfindet.

DISJUNKTER (ABSOLUTER) UMSTANDSSATZ

14.1 fempora

un el chras epembana e a pré la (Me 15 2) érichontal epi só minémeion analedous troctos hétique

and mra ktor z ongosa ójn (se: na-jaje) (Pa 17 38), kal osak apostraphésomai béés. An ektípósin

litos de as técoun e enpare rôme soun rême (Kuth 3:14), he de anéste pré nel epiguêncii ámira tên plétiém auteò

14.2 Pratern

Serrair kake *ere pré idsel* (Eu 13:10) skonjuliésetas jou héliou instéllontos al ej noi 18 ere ano dotte (In 20 26) érabetai ho 18 són thyrón keklejsménén tima daje gas erem sónn (Joh 13:17) anagyeiñ gar hymón akonóntón noi mman pe au ant-képe (Isa 48 16) bénéka egétatio ekci émén.

14.3 Territor Nominglish: Z - n - A

and ek-e-r priceue are hid ties enta piocis pelmoute trek-mode ahêts, e-tmeh lime arempe to tur, ha terêmes (Fout 8.2).

kai mnesshésés pásan ten hodon bén égagén se Kýrins ho theos sou en téi crémoi, indem cheses das vierzigste Jahr ist led lurhá (m šáná).

hen-at-nobe gar ne aub impou-sahône ebol impoute ench. e-anon niof ne n-tefjincore, n ref-ji-cot (Sch Chassmat 91.6-14)

"dern sie sind sundtos und haben sich nie von Gott entfernt, während wir vielmehr die Gewalitäter und Ligner sind." Cf. Job 34:17.

(2)

15 Bine Beziehung auf das Pradikat komunt in keinem Fall zu direktem Ausdruck. Sie findet nur nintelbar statt, insofern das Pradikat von seinem Subjekt bzw. Objekt vorausgesetzt wird. Im Kopuschen ist eine solche implisiserte Matheziehung auf des Pradikat am sichersten dam zu etkernen wenn das Subjekt oder Objekt deur mintert ist.

Dutch die Buchstaben Rieemis) bzw. Ochliquits) ist die syntaktische Funktion so wohl des Antededens im übergeordnesen Saiz wie des Bezogspronomens im Unistandssatz angegeben

KONJUNKTER UMSTANDSSATZ

- 15.1 Tempera
- RR a Dimar gar kazet miðni e auf mere pri-arðn (2 Tim 4:10). Demás gár me egkatélipen agapásas tóm nýn móna
- OO lacu fram crès comp boi of mot crom mopèue e anu-lorence a e potate mop par felect (Letter Perce aport 36,24,26)
 - The [die totschie langitual with außestalb des Himmetreiche ausgespert, itzleen die der Freude des Heantigams befaubt ist!"
- RR necess 665 par e-coperus e pet hecos (Peny 4:16) ou gar mé hypodessin, can mé haboporésiones
- RO not den hoese ou hib na moun etod e stipe vic oua!=f! (Sap 11.25) più de emessen in trier mé sy éthelèsan? Our l'intechische soigh dailt der Umstandshafe mehi autobusti (§ 20) su versiehen in.
- RK einse e nipatok laje, ji pahte e-mpatek bine (Sir (k.18)) prin é lajévai mánthane. Val prů urréstejas ibesapctina. Das Antecedens ist die un Imperativ implimente 2. Person
- OR enk-tan blik ta nau reper taje n-torp sapaten/ [für e-mpate/] jinounk (Apophibigresia 13,1.2). Twenn du zu jemandem gehat, rede nicht zuerst, be vor er dich trage?

RR aud ne=f-hoite a=u-toun v-a=u-oubal c-nne-i-tu-rahs nifts hijm p-kah tre=epire hij navilMe-9:3 Queeke, Homers 73, Mingan XI 161). Zur Auffassung des Bezugspronomens als R cf. oben III § 15. kai ta himátsa autoù egéneto stilbonta leuka hian, hoia gnapheia epi tês

15.2 Princes

- RR min ams-tôth ems-hahtm p-louit (Tob 3:11) kai r-deéthé pròs téi thyridi
- OR kan enu-lan-fi n-te=k-ape, k-ru -tōoun on eng-tuyō=k (Sch Leipold) III 106,1-2)

 "selbst werm dem Kopf abgeschlagen word, so warst du doch auforstellen,
 indem er auf die ist"
- RR a=f-ode c=f kë kahëu (Mc 14 52) gymnën ëphygen

gés ou dynatai hoûtês leukânai.

- OO ten-na-kote/ ere y\(\text{lef}\) p\(\text{ch}\) labrat e-t-pe (Sch Leipoldt III 32,5 nach Gen 11:4). Twir werden ibn hauen, indem seine Spitze bis zum Himmel reicht". Das Bezugspronomen ist Possessiphulfin am Subjekt.
- OR nese ouden nie og bran har ter mylé esta ede har nu sate (Ex. 12:8) i kal phágon rai tá kréa tér nykul tadtér optá pyrí
- RR 454 độpe n-hệt ha p-nomus hộs các ha p nomos, c-n-ở 300p an mọc hà p-nomos (1 Cor 9.20) ngandaiên . . tois hypô nómon hộs hypô nómon, mê ôn autôs hypô tướngon
- OR ne-u-na omk-a c-a-out pe (Ps 123 3), ára sómas in katépion hémis
- OR nero na en ne humae n'en dicams erre vicolite pe (Prov. 2-24) : hedimican in tribous dicams/jubs teines. Beachte, daft die Universatiderin enger mit der übergeordneten Verbalform verbunden ist als das zur letzteren gehinge pe So auch boh. Mt 24-30
- RR nete p-lam gar têm (aše po ema-sõtm cross (Le 19 48) ho tahs går hápas eksekrémato autod akotén
- RO mere p sof pranu sipe emissét mmonf (Prov. 20:4) oneidiatements oknéros ouk aiskhýmera;
- RO 1=i-na tah o ere ou PNA fi mmo=i (Job 17:1) olékomus poeismuti phesômetose, aktivisch gewendet
- RR e-s términ attack e=i na-oraôn m-p=a-son (Cant 5 5 var.) and sièn egé anoilesas tér adelphinées moss
- RR in-se-es/kgar an n-ne=u-eij ewa wa eusim m-pe=u-weik (Mi 15 2), ou gar nipionnai da kheirar ausen hetan seuen eschioan
- RO Sare peref judata popes, esta na-popues esta hié, je person ha ne-hicoare (Prov. 26:1.3). Jégei oknéros apostellómenos estabolóm: Jéon en Gis hodnis.

15.3

Binaree Normadiate

$\lambda = 2$.

RR and 30pc n-n-anomos hôs anomos, e-ang ou-anomos an m-phoute, alla e-ang ou-ennomos m-pekh8 (1 Cor 9:21)

tois anômois hôs anomos, mê ón anomos theod all' ennomos Khrisioù

- RR t=n tention minu=n je anen hen dikaren, e-unen hen-asebés (Sch Leipoldt III 149,19 31) "wer rutanen uns, daß wir Gerechte sind, wahtend wir Gottlese sind."
- RR a=tein r thata m-me, x-setem hen col (Sch Leipnich III 135,20) "the habt each to Wahrhattigen gemacht, watvesti the Lugenhafte send"

Z + A

- RR a=f r téléve etbe téutri e u-minuto pe (2 Cos 8.9) di hymás epiókheuson plosisios ón
- RR ... nteren treza bôk tenou, e-hen-salte ne, n ou hum p-poôt ha ou-com earome (Eisther B to Volg. 131.7). kai ným dy imenoús en hémérás miái biaiós en tóm háidén katelihómes ...
- RR our pet kô n rôef e a-sabe pe (Sir 19:27), éstim siópôn kai autós phréminos

15.4

Cleft Sensence

Tempora (Perfekt)

- RO : ne prophètés sur le prophèteue ejm plea-rate n ben mis-nonj, e n-nirok au peniale imnoviese cler 14/15;
 - perl tila prophetón tón prophetouástón epi tót ocalenati mon proudé, kal egő ouk spessyala attosis
- (36) that posses co crossou in all nobe de macuelli chi crossou je hen-monte ne, e henhami de minhem-hamines, homianu moglamou (Epder 44, 45)
 - pilo min normstéen é klétéen hés therés autous bypárkhein? hypó tekrénon kai khry wkhálón kateskeus mins risin

15.5

Prayens

RO and bole on e te of kharts tet-r human manaeu (Sch Leipselde III 87,5). 'Sie sind auch wieder fortgegangen, indem seine Gnade es ist, die sie lenkt.'

if dad 78 is H. Sch Leipeldt IV 98.19, 104.22; Lagarde Arganissed 242.51 c. Infinitiv "Covertinating a 2nd 46" Cross Dec 32a unter III, 170a II d. 7 c Inf. scheent nach Ingenien und negocica Verbalfennen getraucht zu werden.

RO inthe nta=k-jou=s e=k-diabatte, e-prioute pet-na-ti hap ero=k (Sch Chassinat 95,34-38). "wie du verleursdend gesagt hast, indem Gott es ist, der dich nichten wird."

Zum konjunkten Limstandssatz gehoren auch die proleptischen Konstruktionen (anten §§ 26, 27), sowie der Koordinierende Unistandssatz (unien § 28).

KONJUNKTER UMSTANDSSATZ NACH TRANSITIVEN VERBEN UNVOLUSTANDIGER PRADIKATION

16 Ein Sonderfall des Konjunkten Umstandssatzes († 15) ist seine Funktion als adverbiele Erganzsing ("in deret siest dem Zustand") transmiser Verben unvollstandiger Pratikations "sehen" († 7 Endet, "finden", "Lassen" u.a. Da das Antecendens ungder O ist, wied das Satzverhaltins nur für das Bezugspressonen angegeben.

16.1 Longusa

- R ser nau çu stou e aef he chol îm s pe chraneşm p kah (Apoe 9-1) cirlon astéra ek toù outanoù peprôkôta ers tên gên
- R initiation gar an apparent a unit high a motio (Joh 27 b) ou gar sýmista amau tór tropa práktica.
- O usu-he e p ône e-asia skrkérsý choš hra pembaou (Lz. 24.2). Bestron dě tôn li shon apokekylasnéhon apé toú mněmstou.
- O important e chkaios e azi kasaj mósf (Ps. 56.25) [af a pyters] ouk eidon df kains egkatatelemménen.
- p em alletin man ernen e servasef, ntómin hósenénim an ef takhy netz a he (lada.
 481 hó pideté me propônta, takhéés proésate hós egé.
- Boh a=k lan i n tôrp nic=k-tiem jeme-su c a=f odom=na têt=on nje flêl ... (Bel & Draco z Vulg. Dan 14:11) elthôn pròs cân mê hedrêis pânta hobrêmêna hypô tod flêt ...

16.2 Prihee

- R smeef pau de crossf eeft hum pet hoos (Esther 7.7) hebra går heautôn en kakols onta
- R a=f-he cross on eat hos pr-ma pr-ma (NMC II 63,14) For fand sich wieder an derselben Stelle?
- Q a=u-he e ρ-rôme : ere ne=f-hoste hiôô=f (Le 8:35) hedron ... tôn ânthrôpon ... histatisménon

- O minine PNA kas hi sarks kata tihe etnetninan ero=lleiun onen nimn=l(Le 24:39) pneuma sarka kai ostea ouk ekhei kathès emè theéreite ékhenta
- O boh, ouch nise jemes eeschotte (¾ an nje tea meth mët (Phil 3 9) ... kaj heuretho i më čkhën emën dikatosinën
- R ne=u-nau gar v te-piègé e=1 matt aun e=3 et emate (Joh 2:13) hefron gàr tên plegén deinén misan kai megaten sphódra.
- R p-ete rip=ou he eru=f e=f séti e p-jôôme m-p-ônh (Apos; 20.15) ef its oukh heuréthe en iĝi biblo, lés réés gegramménes.
- R hareh ero-k e-k opzah († Tim S 22) seautén hagnos tégel
- R tel-tooun gar jo nig na katerran certouatticheb v (K) olds går höh ouk athirón na cásas.
- R 15 markó obretu ezerőbu elekto a jare (Ezech 181.12) dósó toús potamous autón ezémbes
- R se kô mnezu tôte e paszu (Mt 23.5 nach Bodrom XIX) megalýpnostu tá krápoda.
- R mé n ten-nau an e-p ré ct-r ouescit e=f hôtp? (Job 31-26) é milés fondmen bélien tim epiphandansia et lesponta?
- O ne-f-ticlpive e nau e a maein ent-cite minorf (Lz 23 8) élipizén is sémeion elem hypi actival garomenan.
- O estem tan nau de e réflectousaiémete in mator kiste cross (L2 2) 205 hotan de juste kyklosamenén hypo stratopédes rén terrousaiém.
- R near-trace priou n hostage ear nada (John) to mérata i feosphéren anatéllimita
- R ... nibe of a fette state eres f e/ma-bôk efte ar e-t-pe (Act 1:11) hôn trôpon ethe attaithe autôt procuômenon ets fon outanôn.

16.3 Brazer Normanism;

- R a=I time nea p-hith and the entire for 0-mo pr (Apuphtheemata 79,4 3 v u) for forachte der Sache nach und fand, dati sie wahr way?
- R a=k he grossia e hen mossive (Apoc 2:2) hedres autobs pseudojs
- R da=widokimuze is te-psykhé et menau n=who esti=r e-u-psykhé n-rif-t môto te (PSoph 285,17-19) "sic pruft jene Scole und finder, dall vie eine sundige Scole ist"
- R 1=n ume maior=ou e-o-hen ref-r pet-boou au ne [Exther & (Vulg 16):15] hêmeis de troix foudaissas hemisicomen ou kakworgoùs óntas
- O anfile cronf e-peni filmou ne coli-bro pitaphos (Jo 11.17) beilten autön téssatas été héméras ekkomia en tót mnémetét

O n=f-he etol=f] e-pe=f-meh sali n-hoou pe jin nta=f-meu (Budge Apacrypha 34.15-16) fer fond ihn indem es sein siebenier Tag war, seit er gestorben war.

17 KONJUNKTER UMSTANDSSATZ ALS ADVERBIALE ERGANZUNG DES FIENTISCHEN HILFSVERBS 30pe

17.1 Perfekt

- R jekas ent e sôpe e-ani-he e-a-hmot m-penk-mio ebol (Ex. 33:13) hopôs àn A heurekên khár m endysom sou
- R nothakonos marsou stôpe e aza himbos impou shatte noutil hob marsou stôpe e aza er has nou-shatta noutil (1 Tem 3:12) éstosan imás gyntalichs ándres
- toth peak số caf c lớps c sau objfintorak (Deur 28.31 nach Var. copto 1, Anderson 118) họ ôpos sou bêtpagnicos agó sou

Photeni

17.2

17.2.1 Praposition

R antidope de enrilia coou han han pikah téraé (luduh 16/21) kai egéneto ... éndoksos en pásés rés gés

Cram Dref 62 a 26-32 belogs his edge nur in adjektivischer ("rel"), adverhialer ("adjectival") und prateritaler (Ex. 34-36). Transposition, die Grondform finder sich als Pradikat in Dan 3-25,63

R saf-kipe e=f ha rai=f e=f-fe; n-nexf-skëue († Sam 16 ?1) egenfithé autôi sírôn-rà skéué autoi.

17.2.2 Statly

- R p-höhre nouf moch is torp suf tope ouf motion-notions (Athanasius ed. Lefort 76,21-2). Die Sache, die frahet schwer war, wurde den Menschen leicht.
- R Signe emkinast his neisk saje términ (Sir 34:25) en plas tois érgois son ginou entrekhés
- R ntecentu-sope gar nei n cos namut e-u-heu chrai eja me-u-ereu (Sap 18:23) soredon gás ésé peptôkoton epi altélôn nekrón ...
- R boh mar zou Spr vzu kop nazk numauszak (Prov 5 17) éstő sol mónor hypárkhozsa
- K Boh penis mass enf-e-slips e=f-veladi m-pe=is-maho ehol (Deut 28:31) ho miskhus sou esphagménos enantiem text

- nuô f-na-lôpe ere t-dikajosyné mér n-te=f-tipe (Isa 11:5) kai éstai dikajosýnéi ezésménos tén osphýn autoú
- O jekaas enne=# tôpe ere hiè=# kê erten, alla e-proute (2 Cor 1:9) hina mê pepoithires êmen eph' heautois ail' epi tôi theôi.

17.2.3 Tope mit zustandspassivischem Stativ vs. Aktiv 10f. oben VI § 41

- R pletek na moref hym pikalof sa stope exfemér ha mipéue auô pletek na boluf ebot hym pikalof na stope exfibèl lan mipéue (Mt 16:19) ho ean désencept lès ges estas dederménon en tois outanois kalhò cân léséus epi tès gès éstas lelymènon en tois outanois.
- R thbo a forp in pasa naturan mapaph ma p panaka, jekas ere pe=takersa nabol töpe e=f tiliben (Mi. 23.26) ikaihansan publoa tö entös tail potérion kai tés parapsahas hata généra kai tö eletés autón kaihanén.
- R himpe hood et minus soon poles na blige ema kê cho? inthe ista in Amortanos min it Editatos ka nomeou choi (Isa 17.9) têt hêmêrar ekemêr esonilar has polless son egkaralelemimênas hôn trêpon katchpon hor Amsteralor kat hor franko.

Reflerey:

R ku touth kahou nter tri bipe extern kô kahou (Isa 32.11) ekdýwastie, gymnal gonesthe

17.2.4 Qualitatspradikute

- R mare weath homous tope of narrowana ther 33-13, cf. oben 111 § 33 and n=14). behious ponéssae (as hostous hymón)
- R and super monohald terrate effects 16 (3) eighters half spinistra
- R chul je p coou n hac m per êt f na tôpe e naa=f e p-toep (Agg 2:9) dihôu megálé éstat hệ doùsa toù tokou toùjou hệ cykháte hypér tên piố tên.
- R eis hêéte pertir beke fina dépe e-radé=f bit tipe (Le 6:23) idoù păr ho misthôs hymôn polys en tôc ourante

17.2.5 Existent, "haben"

- O pet e restemm a=f tépe e-eun com n aa=f (Athanasius ed. Lefort 76,22-23). Das Ummoglache ist austehnhangeworden.
- O boh mark en libpi e noon hmot ntoiern (Nob 12.28) Ekhomen khann Cf. oben fl §§ 35,39

- R Lipe e-unt≃k eksousia mmau ejn mête m-poleis (1.2. 19:17) isthi eksousian dkhôn epinô déka pôleôn
- R ... etre=u-tôpe e-mnt=ou înje mmau e-jô (Rom 1.20) ... en tô cinai autoùs anapotogétous.
- R 1-hypomoné de mareas-fôpe e-unia-rommau n-ou-hôb n-teleion (lat. 1:4) hê tlê hypomonê êrgon téleion ekhêto.

17.2.6 infinitiv

- R steef sône tôpe een côtt miproue (Ex 2:4) kal kateskôpeuen he adelphé autoù makrôthen
- R aux-lôpe est-bloole mmost (Ruth 4:16) egeréthé autói en tithénón
- R and tope can sign e-ne-f overeight 2.7.385 kai katephile sour-podes autoit
- R ety-hééte euk e-főpe euk-kó n-róuk (Lz 1:20) adoù ésér napón.
- O k-na tôpe e-u throko misso-t acô e-u ouôtí misso-k n-ne-k-hoou térzou (Deur 28:33) éséi adikoúmenos kal terbrausménos pásas tás héméras.

17.2.7 Sinager Nominalsute (Z - A)

and pleak faje mare af-Jópe e ogan pe (Sir 5.12) - kai beis éste son ho lóges jokans ere priorite sópe e-piéré pe e=f hin piéré (1 Cor 15.28) innu ét ho theès tá pánta en pásin

jeksas ere pe houe n-t com sópe e-pa prioute pe, e ti ou-ebol ribétan an pe (2 Cor-4:7). Bána ké hyperbalé tés dynámics ét toú theolikai mé eks himbón.

atió peref es chef en fina-fôpe este thalassa te (Jov 174), hal éstas autoti hé diéksotios pullassa.

18 KONJUNKTER UMSTANDSSATZ IMPRASENS ALS ADVERBIALE ERGANZUNG DES STATIVS \$00P.

18.1 States

I=i loop de est-méh n-hise jin toube la himour (Joh 7:4) plérés de pinomai suly tolin apó hespéras héés profi

ne=u-loop eau dirtor (Gen 40-6) dean tetaragnichen

18.2 Infinites

ne=u-loop de pe e=u preskarien e-te-shô n-n-apentolos (Act 2:47) - èsan de proskarteroûntes têt dalakhêt tên apentêlên

buh name sop de nje ni venë me ti salprgës e=u-mošt e-t-bë e=u-jio estatë (bix 19. 19) eginomo de has phonai tës salprgges probainousar të hytoteras spisëdra.

KONJUNKTER UMSTANDSSATZ IM INSTANS ALS ADVERBIALE ERGANZUNG VON ei "KOMMEN"

19 Unter den Formen des Prasens (§ 17.2) war das Instans nicht vertreten: von ser "geben" tritt ei "kommen" an die Stelle von Mpe, ef. Crum Dier. 70 a 4 v.u. - b 2, Till § 333.

19.1 Perfets

a p-rè ci c=f-na-hôsp (Apophthegmata 63,17). "die Sonne war im Begriff unterzugehen".

aof-ei ea f-na-hosbe=f (Act 16.27). Émellen heautón anhairein.

and ei de ea charte nentami jomou (Apoc 10.4). Émellon graphein (hà eidlésan).

[Dagegen annier commande in prière têm : (Le 1/59) élibon peritemela té pusison]

19.2 Glasdsatzkonpagatunen

ntere Paulos de es exfora outro nortes (... (Act 18:14) méllontres de toit Paulou anoigem le stoma ...

rubitehm njijarezijer ezi na poojar jije hamên . (Azin Pauli 15, 20-21) alver en Begriff war "Amep" zu sagen, . .

esk dan ei de esk na kôtî m pesk ma ngoed ... (Deu) 24:20) ean de elasdoges ...

Boteth Jan ei extern-na-imesio p-n-betwara ... (Ex 5:16) hôtan maioùithe da Hebraian...: Formerung unten § 19-4

chipie de cali-lan-er calena talo els arm-peak-diron (hit 5-21) can con prosphérers to direct sou ...

19.3 Met neu als Instans von "kommen"

er-Jan pe-KhS es e=f-néu (PSoph 13.5)

eau-lan-ei eau néa e-p-jue (PSoph 91.9)

achim turmediler (sic emerineu abul hita preiós (Gespt. 5,6-7)

19.4 Nach enfrei

jekas, ete Petros er e=f-nèu (cf. § 19.3), ere text-haibes tahe our mmo=ou (Act. 5.15), hina erkhoménou Pétrou kan hé skilt episkiáséi tini autón.

... n-liebraja] e=u et e=u tas muse (Ex. 1:16, ef. § 19.2) ... tás Hebrajas] kai ôsin pròs tió tiktein. Abulich Ja [6,2]

e=tetn-ei de estetna 3têl (Mi 6:5) kai hósan proseikhésthe ...

eni-ei e=i-na-hôk e-te-Spanta ... (Rom 15:24) hôs àn poreulmas ets tên Spanian (Vulg. eum in Hispaniam proficuer exepero). Almheh Ex 3:21 (Bodmer XVI)

e=f-es de e=f-na-kot=f e-pjoeis la=f-fi m-p katyma (2 Cor 3:16) hênika dê elin epistrêpsêl pros Kýmon, perihaireltas tô ktlymma

Cf. exf-ci e=f-bôk opsin c p-mono sa=f kak=f abba (NHC II 75,23-24).

In eaf-ei liegt wohl das 'protatische efsetw' [Shisha-Halevy Orientalia 43 (1974) 369-181] vor, das im klassischen Sahidosch außerhalb dieser Konstruktion kaum vor rekommen scheint. Im Lichte des Oxy. rackt dieses ef- an die Seite von efsen. (19.2): W.-P. Funk ap. Studter. 111P 197-202.

(3)

20 Die Beziehung beschrankt sich ausschließlich auf ingendem indeterminiertes. Nomen des übergeordneten Satzes, ware dieses Nomen determiniert, so müßte visit der Adverbialen die Adjektivische Transposition einzelen (§ 21).

ATTRIBUTIVER UMSTANDSSATZ

20.1 Personal R — nthe η σφ-jω e a=a rike auθ ωκ jodyl a naf συθδη (Ps 61:4) - bês tofkhên kekli-

méndi kal phragmin omnéndi

O pu-focal e-a u-batés fit=f (lob 22:18) komontés bém hypheilain lallops

R hon-erote e representant ha sie psykhō n menu têre (Sap 12:6) authéntes geneis psykhôn absolitéres.

 his ou nobleou e-a-u-kehkéht-f e-mp-ou-ka tasa nhét-f ench (Le 24:533) en minémati lakseusét, hod ouk én oudeix oupé kelmenor

R our reference sometiment (Isa 51:12) (applicantité pour limiteur

O ne ountes que plus de pere-factu moute enves je Maria (Le 10;30) kul ténde én adelphé kalimonéné Maria

R out-hof n-al ... e-mesf-sösen espe-hoodun-net-moute erost (Ps 57-5) (hösel) áspidos köptiés - hétis ouk ersakoúsetai phonén epiidonión

O ou-ma e-me=u-moole hydr=f (let \$1.6) ibatmi

R our holes in not aboration in per-ma connects judge in p-mon total not not grown proute (Le 9:27 Queeke)

eisín tines lön autoù hestékétén hoi ou má geúsöntai ilianátou héős an lidósin lén basslejan toù theoù

- O a=k kö n au-tot e-ne=u-et saut=f (Ps 103-9, the Verbliere) mach Rahlfs¹²) hörren éthau hór nu parefedirantes.
- Ω te=tri sia he e a see e=f-mêr e repate laau r-rôme historis hijô=f (Mc 11:2 Quecke) heurésese pôton dedeménon epit hôn oudeis σύρα anthrôpen ekáthisen.

10.1 Property

- R ou rôme e=f hp ou plêgé (lea 53 3) Anthropes en triègés un
- O ou show ere on PNA in tôme remena=s (Le 13(11)) gyné pisedena é), hopsa astheneias
- Han dén ere pesu karpos hiñsana e-p-f-jék ehol an (Sap 10.7) atelésin hígapkarpophoréánta physa
- R ou-sopAna e =) hôp ma wa abo e n f ouonb ebol an (Sir 20/29) sophia ke krymmesé kai thésaurés aphanés
- O cue-podo ere ness sobs tribe (Pros. 25.28), poles la tejlibe leatabeblément
- diagodis era sobi kiệu casta (Lev. 25/29). Tem pôloi triệu hộng ngông.
- R ma zen est sótuta a Bajo n juncons (Prov 29.12) hasilótis opiskontamins lógin. Julións.
- R arter the non-more end shim an (Ps. 17-15) egenérate bisel ánthrópus máx akcións.
- hen ellim ere p tên fi mitto=ou e p jaix (Jer 13-24) plefigana pherémena apéantenna ess érêmen.
- hen haje esk na ouja nhêrsou (Act 17.14) i thêmala ... en hois stijhêsêr.
- and solem of a superior of second trusters on the 80 on plotters ben only egod électron
- R hen fillime e-n-te ata e as an the (2.33) ballintia mé palapolimena.
- minn per hobs par ein se na colpaf an ebol (Me 4,22) inte går evim krypton, eån me hina phasserethe;

20.3

Nomenties.

Binar

ou PNA e-pô-i pe, tei-na saa-f choun etô-in (Ezech 36:26). Kai tô preûntá moti déso en hymin

¹² Rubits at Sr. has die Feren richtig enkanne, obwohl damats (1901) enner "1905) tredich noch nicht befogt" war. Cf. SHC IN 113,23.

outhinhal e-mi-pôwk an pe (Rom 14:4)
e-v-trapeza e-n-tô=f an te (Sir 40:32)
hep-pinbe e-n-nou=k an ne (1 Tim 5:22)

out-sophia e-ti ta pet-aión act le (1 Coc 2 6) sophias de ou toú aiónos toútou our ou-tipe e-ti-coou pe ma ou hmot (Prov. 26 10a). éstin aiskhýné dóksa kai kháns.

Tecnar

may then a post run immate postber (Sig 37 1) desire philosopsociate inforcep philoso-

20.4 Cleft Sentence

our pisters ... e-Ben-sobt sêmt net meno- (Sah Leipold: IV 24.27) Teine Stadt ... Von der gilt: kleine Mattern sind es, die nie hat

elje oan zibna e-prioute pet o ni-mutre je, ese ountarf hen tôa ni-khrêma auô henalia n mouh hi ŝtat, perifina taaru pe ha terifipsykhê il. (Sch Chavinsa) 85,52. 86,4, die Percode gekt hiv 86,91

"Wenn expensanden gelst, vans dem Gott ex ist, der bezougt, daßler, weitet er Myrradest von Besatztument utaf Schatze von Gold und Silber hatte, sie felt seine Seele dahungeben wurde ..."

21 ATTRIBUTIVER UNISTANDS UND ADJUSTIVISATZ IN-ALTERNATION

Bempiele, in denen je nach der Determination des Antecedens die Adverbiele Transposition mit der Adjektiverichen wechselt, habe ich nur für das Praxens und für den Normalsatz zur Hand.

	21.1	Prices		
П	are now e a shyron c open sable it spe nemon!			
()	perthyrous efect the side in approximate (Aptic 17.3,7)			
	form ékhon kephalás hepül			
	560)	theriou . God dichornos (as hepita kephalas		
R		er jose (Dent 3,24) - tim brakhoma tim hypsélikt		
k	on charge	of pice (Deut & M) (contrad block hypothic		
R	ou kidaria	(Zach 3.5) kidanin katharan		
R	f-Acutaries of-paint			
Ŕ				
R	f-libsé et p	retions (Jac 2-3) tên esthéia tén lamprán		

R

R	p Jén ar-housi (Mr 7:17)	to sapron dendron

R. ou son r=f-hoon (Mt 7:18) district saprier

ne-an outrôme rimau peir re test-est ni conam soudou (Le 6 6). 0

0 pirôme eterr testico, soudu (Lo 6:8). ên ântirrépos ekcî kaj hê kheir autou hê dekcià ên ksêrâ. the andri the Keeran dichonte ten khoira

R pr-PNA et-ouarb OR-PNA referends

passing (Wilmer 1070) 61

PNA car ougab.

bole appeten et es pu PNA eth ossab, et appeten habit? :.

ally uside representations of the easier for a PNA confound top (Act 19.2).

er pnedma hag on viabete proteduantes?

all'oudé et prodessa hagien estre ékodsamen.

21.2 No manufacture

on PNA reposition has transferour erbath (Ezech 36.26, woben § 20.3). Learnereine (Lorden SMC III 98,21) etc ibni re, ter tramoes neetij (Ja 14:27). earthte len emen datem hymin.

22. DERCKONJUNK I ATTRIBUTIVE UMSTANDSSATZ NACH ARTIKELI OSEM TEMININEMI ANTECEDENS.

Ein femannes Substanto est als wilches durch den Artikel a- und das mit dem selben kongrueterale anaphonische Sidfin, a gekennzen hner Mit dem Artikel verheit. ein Temmines. Substantiv auch sein Genus und wird im tkonjunkten und ab-Inbutiven I malandosaly darch das Sallie / aulgenommen, das dann natürlich nicht als specifisch "maskides" sendern als aligemein "promounait" zu versteben ist. Diese-Eastheagung ist mehrfach bemerkit, aber intrier als "a strange error" u. det, betrachtet worden. Als Regel worde we erst unlangst durch P. Jerrosedt und Alla I. Elanskaya^D celcames.

22.1 Kinnyanki (1 16)

nim penta of name a retribe roof or mapping on "eSch Chassman 144,9-11 and Berug auf Cast #130) "Wer hat (je) eine (weibliche) Brust als Turm gesehen?"

¹⁴ Jernsted: Trifedosanija 553 0 sin dem Kapitel "Die Kalegorie der Kongruen? I In kongruens" 542-560%, hianskaya Kopseksy jacyd ym der Sesie Jacyki nariodov Arie i Afrika Mushau, "Nauka", Isisa'i Jim

22.1 Attributev

oun shime de e-nanov=f e shime (Sir 36:29) - éstin de thygater thygatrès krefssén oun com e=f-jose e-com (NHC II 85,17-18) - Manche Machs ist hoher ats eine undere

je s=k-ti hië on n-thalassa auô hië m-moode e⇒f-orj ho n-hoeim (Sap 14:3) hôti édőkas kai en thalásséi hodón kai en kýmasi tribon asphalé hña hië e⇒f-soutôn (NHC VII 106:33) "als gerader Weg"

22.3 Nach nim

chot his his nim et cooue aud ent-hoou (Prov 22:14, Crasca und Actun, Worrell et hous) - spò hodud skoliås kai kakés, das arm hat keine Entsprechung im Griech. ("abundat" Crasca), wird aber von es votausgesetzt.

hn syneidésis num e-nanou=f (Act 23-1) parés syneidéser agathér

con-outsits etset mi-pistes nim conanous (Tat 2:10) pleast pistes endesknymétious agaités.

23 ATTRIBUTIVER UMSTANDSNATZ NACH pai

Der explikative Adjektivenste ist dadurch gekennzeichnet, daß sieh zwischen ihn nuß win teukalisches Antecestens das appositionelle Demonstrativpronomen pai ein schieht und ibitt nun als formales Antecestens dien. Diese Eine biehung findet auch dann statt, werin das festikalische Antecestens indeterminiert ist (oben II i 600 Da der Adjektivent; nich unimptielbar auf das naturgemaß determinierte Demonstrativum bezielt, auf die Regel gewahrt. Leider versagt diese einleuchtende Erklarung vor der Tassache, daß die Einschiebung des Demonstrativums auch vor dem attributiven Umstandtriatz statifitatet, und zwar sowicht nach indeterminiertem wie nach determiniertem Antecestens. Man nit also wich) besser, es vorlaufig bei der unbefriedigenden Feststellung bewenden zu lassen, daß die Einschiebung des pait zile sonst geltenden Regeln außer Kraft zu setzen scheint.

23.1 An TEMPORA scheint dur das Negative Perfekt häufiger vorzukommen.

Nach indicterminiertem Antecedens

tetna-he e-u-sée e=f-mér, par e-mpe laat nirôme ale em=f ench (Le 19:30) heurésete pôton dedernénon, ephi bên oudeis pépate anthrépén ekáshisen. Cf. Me 11:2 ohne par oben } 20 1.

con extrômic de cre pe suns basess en moi successor rempe, (a) e-mpe faau es-emcom e talenes, aes-u pees outre e palmu minori (Le 8-43)

kai gyné oùsa en rhýsei hairranns apó eión dódeka, héits ouk iskhysen ap' oudenés therapeuthéna, proseitheúsa ópisthen

ezu-jó nihen ese niasta ehoun erozá auó ezu-horá, nas e-mpzru-3-em-com etahozou era(zou (Act 25.7) - pollá kai harea attémata kataphérontes, há ook éskhyon apodedosat

Cf. Et 9:18, 25, Heb 13:9.

23.2

Proserv

23.2.1

Nach autotermaniertem Antecedens

Praposition

nu bêre a-u taa-lî nêstn, par ere tes (arkhê tir tes 1 nahb disa 9:5). Isyobs eddibb by min, hou be ariebê e gerêtise epi toû êtnou autoù.

mes hext-stimes in serof, nas esci i anomia fin nemu e.j (Pk 25:10), imelà andrôn hamatèn. Edit en identificamenta

Statis

and a hunder making de et malé sou rect 15 imperato ebol a neaf mathérés, par et a se Whitan e per présent du 20130)

podlà then our kas tilla otthela epoitsen ho lessois enépuos tôn mathètien autoù, ha ouk étun gegranimena en tôn bibliot unités.

Instanc

mia tomno ter timin ben-noute, nai escuena mosse ha te en hé (Ex. 32.24), puntuan bismin theories hai proporcusantas bismins.

nun la mini cophou chés réuns, par ces nach cur cum e-draktime net mête in peef sum hi l'Oct 6.5).

ouk ére en hymia oudeis sophás, hos dynésetas diaktinas aná mésous tod adefined autoú?

Infinitis

ti m-pollet, nar e=i r matte n te su ponéma te i p-kah et tél (Sap 10.7) pontapóloba héa én mattýmen tés ponémas kapturoméné kashéstéke khérsos a=f-tésnai nes ke πο ε³ται ege Kénie, par e n-i social atre l'éséph (Ex 1:8)

aneste de travileirs héterien ep. Argypton, historiek énler tisp lénéph

k na plantas napinta et erman niben ke meste, niben se nin ben lose, nape nipi seoun minosou an muse neak-esote (Deat 28 64) douledseis ekei theois betérois, kajlois kai lithois, hous ouk épisto sy kai hoi paléres sou.

23.2.2 Nach determiniertem Anticiedens

Práposition

Simôn p-bak-32ar, paï ere pe=f ér hijn thalassa (Act 10:6) épara tini) Siméni byt sei, hôr estin ockia parà thalassès

paarke seepe naftere hôb, nar ere peasaran him p júsime m-p-órsh (Phil 4:3).
tôn longóis syneagóis mou, hón tá opómala en bíblió cóós.

Stutly

news nucch mai est news apénne colp elsol (Ep Jer 30) hos hiereix il hón has kephalai akályptoi essm

ne-Khaldatos nat etc neau-sarks o mhe n-na n-cook (Elech 23-20) tous Khaldasous, hôn họs ở pôp hại sarkes autôn

t-poemia i akuthamia (...) mai etc i swge m pnoute new citéérson (Col 3:6). ... de lià érichetai hé swgé sod theos

Simón ... Petros, pas e=f ouéh tim p é, n Simón p bek-laur hata shalassa (Ac) 10.321 ... Pétros.

holtos kvenizetar en oskita Simónos byrséős pará Ilidiassan Nach dem Wortham des Grach, sieftercht Hauptsatz im "Zweiten" Prasens?

Infinitis.

O nosute gar moppoers has personna, trac ere personnal song responsation (Ooh 6:4) tolle gar Kyrimi en to: Sonati mon responsion to thymos autim ekspires mun to haires.

O and timings kim primating, pare in second outroof an incrneek einter Dear 8:3.

Bookings XVIII, parete it sec Bala (rah 3)

epsőmisén se tő manna, ho sak eldésan (éndersan) hor patéres sou.

Instant

O Marsa gar amswerp a-to-maes el-maraoues, tai e in se na file i mostes an illu-10:42 Quecke, sur encim se). Maria gár lén agailtén merida ekseléksato, hétis ouk aptuirettésean amés.

O maa-krima têranu ... nat ere p tôme na-al ajau nat dash nhêtaou (Lev. 18:5).
pânta tă krimată mou ... hā podēsas ânthrôpes zêsetai en autois

DER ATTRIBUTIVE PRASENTISCHE UMSTANDSSATZ DURCH EIN ADVERBIALES SATZGLIED VOM APPOSITIONELLEN DEMONSTRATIV GETRENNT

24 Oben II 64 72.73 kam eine Konstruktion zur Sprache, in der das approxitionelle Demonstrativ pai einen Adjektivsatz ankundigt, aber die Konjugationsform, sowohl Tempus wie Prasens, wegen des auf pai folgenden adverbalen Satzgheides ohne den adjektivierenden Transponenten hierbi. Im Folgenden belegen wir eine Abast dieser Konstruktion, in der das von pai getrennte Prasens adverbigd transponenten sit und zwas sowish! nach determiniertem wie nach indeterminiertem Antece-Gens; nur zwei der von mit notterten Rosspiele, beide im Instatis, hoben ein indeterminiertes Americalens.

Das adverbiale Satzglied, deusen Voranstellung die Unterdruckung des adjektiværenden Transponenten und die Tremoung des adverbialtsverenden Transponenten som Demonstrativam zur Folge hat, ist auch hier entweder der "Konstitional" e. f. åin - oder eine Prapsonaussiverbindung

24.1 Statis

substehm 16p hmat tide je n k-stofolp en m-p-bal m-p-sôma alla tointesik mineu n 11-ape n suik teet ethétest eze p bel 300p min t-taj mis t-toiste min p-ke-sepe mmetos (NHC XI (8,6-) son unien)

Eserdankbar, daft du dich mehr außerhalb des Korpers belindest, sinders denselben Kopf nast um dessenwillen das Auge existiert und die Hand und der Fuß und die übrigen möre best, melé

24.2 Infinite

po-KhS par elsot attroctof ella simon auti ellas hymnique ella tott min pisère mu per PNA et sonath (Budge Homelre) 89). "Christias, durch den wir den Valer und den Sohn und den Hi. Gent segnen und Inbertrisen."

24.3 Existent 'halven'

je imnouen an e-főgy eznő nhétezen n on tómie n onót, mai es a kan-kanen e-inn eren annouens e-főrnéss mi-p-kah térrő (Jadob 10-10)

lasti og kallon ertirs hypolespendas eks autón ándra héria, hoi apheibéntes dyszévoptai katanophisauthai pásan tén gén

ta mistellos de le reshte el joet, ma ethe ribektia e untaen mines miseses-aisthe térion estigamente esdiaktine nel méte inspeptimanous finn poper-biou élieb 5:14).

telefon dé estin hé stereà tropbé, tôn dià tên héksin th aisthéiéria gegympasména ekhônton prós diákrisin kaloù te kal kakoù

24.4

Instant

24,4.1

ladeterminiert

ou sthime in-point tai pros te-mont ewa-na-ti hine n-te-k, sonobe (Prov 5:3)

... gynaikös pórnés, hé prós karrón lipalnes són phárygga

auß nu-lik pe p-saje et kon him pe=n hêt

put wof-ium-ides every whom ter-time rathe moughhes (Sap 2:2,3)

kai ho lógos spintiés en kinései kardías hémbo hod sheithéntos téphra apobésesai tó séma

24.4.2

determiniert

Salm p-oile m-p kô chol pai eb-l hitroref e=f na sops hare=f (Nam 5.8 Marpero) plên toù knoù ust hilasmoù, di' hoù eksilaseun en rotor peri auroù.

Eine Var. im 'Demen' Faturum, c=1 e , ist oben 11 § 72 zinien.

. Uhelpis et sisty, for ehel hilbert et e a marbien choun e procate (Heb 7:19).

... kreittenes elpidos, di hés eggizomen tói theói Cf. Sch Leipoldi III 224, 21-22.

UMSTANDSSATZ SACH L-he "DIE ART UND WEISE"

25 Zu den Faßen, in denen im Sahidischen ihm Unterschied som Bohainschen) die Unterordnung unter ein determiniertes Beziehungswort dusch die adserbiale statt der adjektivischen Transposition erfolgt (oben II ‡ 22), gehoot auch die Verbindung unt 1-he "gemali, emsprechend der Art und Weise" (II ‡€ 23 finde, 29) und zwar scheint sich die adserbialisierte Unterordwarg wenn nicht aussehließlich so jedenfalls vorwiegend beum Adverbialisatz (Prasens) und beim Norwitalisatz zu finden.

25.1

Tempus (Perfekt)

lai te t-he hóden on c-a=u-jpoan a=n-ójn (Sap S:13) hoútôs kai hémeis gené ihémes ekselipamen.

Obwohl der Satz wie idiomatisches Koptosch klingt, ließe er sich als interlinearbuchstabliche Wiedergabe des Griechischen verdachtigen. 25.2

Pripers

PRÄPOSITION.

kata tehe moek pea-esőt end-hrai shéi (In 17:21). Kathós sý, páter, en emol (kágó en soi). Die Foetsetzung ist reogmanisch sylleptisch (VI § 29).

Das Subachm (Thompson) has aberhaupt keine Cotemidnung: . A heel nhee, ebenso Jo 17-14.16 im Binaren Nominalsatz A. Z (v. wester unten)

INSTANS

fore ou-nous min ou séd jet ou-mini-menao

tai te t be eze p-éen re jasobét na ééé nutroes (Sir 2):5).
katapiégnión kai hýbras erémésouson plodton hodtos ofkos hyperéphanou erémésidésetai.

INFINITIV

kata i be entagu-dokimaze mmosn ebol hitm proute e tanhouts ne p ettaggelion

laste the reading milities

has can arest e au recome alla mi-priorite et Thom 2-4)

kathos dedokumkanetha hypònoù theod pisteuthènai to cuargelion

hoútos laloámen

which has authorized are skennes, all a for the hi

... Is a the entire in the constraint of the

and please he cross at the consense meaded mesons and (2 Cm 12-20) (mé plus.) I suich hodines thélè hodin hymise kingé hourethe hymise histories thélète.

25.3

Renaver Nominalisatz A - Z.

anon peatir budou kata i heir niem pon (2 Cor i 14, cf. 10:7). kaŭkbenta hymon esmen katháper kaj hymeis hémón.

fi m-porthab mas obol nbêt tê atn je entetroe lôpe nom-nuôlm n brie kata i he entema hemathab (2 Con 5 7) ekkathárate lén palasán zýměn, hitta éte néon phýrama, kathés este Jaymos

kata t he hó chung ou chol an hm phaississe (Io 17:14,16). kathós egó ouk enni ek teú késmou.

kata tiho e-nt=f¹⁴ pa peKhS, anon po=f hòò=n (2 Cor 10-7). Lathès auths Khrisind, hoùtos kai bèmeis.

25.4 Rindrer Nominalisti; Z - A.

nitse en e-p-mesités pe n-t diathélé et-sosp (Heb 9:6) hôséi kai kreittonés estati diathélés mesítés

e nipen kó natem nitem synagógó szhok posóni nahomo peziden 10 25) mé egkalaletpantes fén sposynagógen autón, karhós éthas takin

kata i he e st-dikasorina se pe e receue e par harbetn férsin (fint 1.7). Kathès estin dikaren emok tekto phronein hyper panata hymbu

je tithe este klista të esti psiroodi nike hën eshe timm cëh mip sëshe, të klista ofi të nsfer pironik in perike bëh (Sqh Leipakh IV 166.3.5)

denn etwasse wie ex noug est. Für Anderex Sorge zu magen um der Schwache des Menschen willen, so est ex noug, auch für diese Sache Sorge zu tragen.

25.5 Territor Nominalistic Z - a - A

is tohe gar e oua pe profitea, e ount of hab ni mejos (12 Cor 17:12). Kathápet gár in sonna hán estin kas málé psáta ekhez (1

.. e au promette lurcipe- a héa not be un e feast syméthera le larger te-u arkhé (Sch. Lercoldt IV 45,24-35)

. Indeed we haven in three Herzen, wir stay the Gewishness it ist will fire beginn

VERGLEICHSSAAZ PROLEPSE PLUS UMSTANDSSAAZ

26 Oben II § 80 ist die prolepische Konstruktion des Vergleichssatzes beschrieben, bes der das Subjekt dem II he als. Genetis Subjekt und des pradiktissee Rest des Satzes, mit nammehr pronominalers Subjekt, dem substantissischen Subjekt in transponserter Gestalt, als Adjektiv oder als Adverts, angeschlassen int. Hier haben wir das letzlere zu belegen. Fat sich betrachtet ist dieser Umstanderatz kommikt foben § 15).

One augmentations of the first transfer on with dataset between the data communities of the first transfer of

26.1

Tempora

PERFENT

tal to the n-naï hômou tenou, e-a-u-r at-nahic e-pe=tn-na (Rom 11:31) hoùtôs kal hoùtoi nýn épefihésan tôi hymetérůt eléct

tation to the n-na proute, e-supe fasu soudnoou usa pePNA m-proute (1 Cor 2:11 nach Homers 13)

brokes kai th too theod oudels egnoken ei mê tô pneûma toû theod.

NEG. "DRITTES" FUTURUM.

... tal to the non-her nicob (his olu-moeue n-soc. e-nine ef-co mahan hose nfa]m (Sir 22:19 Lag. and Thompson)

houros kardía dellé epi dianoématos moroù kalénanti panios phóbou na mé hypomeinés.

NEG. (ZWELLES) PERFERT

nthe gar m-p-fère m-p-rôme e-plazif-ei an e-me-u diakoni nazif alla e diakoni ...
(bli 20:28) hôsper ho hyubs toù anthrôpou ouk člihen diakonêthênsi alla diakonêsai ...

26.2

Patren

STATIV

nthe niou-ciôte hm p ôbs aud ou hôou han p sôm e-ni-se-taiéu an ...

tas to the ete nuite at her rain (Fring 76-1)

hosper stresses en amétorical hésper hyestes en thères, hacitos ouk éstin áphrons timé

INSTANS

tal to the mi-pet-bolk choun \$4 our shime countries has e-n-f-na-tôpe an eaf-nusah enobe (Prov. 6:29) hoùtôs be erselthôn près gynaïka hýpandron ouk atbôib thésetas Cf. Sir 23-10)

tai blide file the mip-mimae est-na-hôch hu nest-hicoue (Jac 1:11) houits kal ho plusisms en uis porefais autoù maranthésetai.

INFINITIV

nthe gar nilannès mn l'ambrés entara aherateou outre Mégades,

tal to the n-nec-knoule eau-II outse t-me (2 Tim 3:8)

... houtes kai bodten anshierantar ter aletheilar

nthe m-pe=f-tőhs e=f-ti sbő ně=tn ... (1 Ep Jo 2:27) hôs tô autoù khrisma didiskei hymás ...

26.3 Nominalsatz Z - A

sope ce ntô≠in n-telenos nihe m-pe=in-ciót er-ha m-pêue e-u-teleios pe (Mi 5:48, Morgan IV nach Lefort und Witmet)

éseithe oùn hymeis téleioi hés ho pitêt hymén ha outinus téleiés estin. Cf. 1 Pet 1:15 boh.

nthe gar n-te-shime e-ou-ebol hm p-hoout te, tai te the m-p hoout e ou-ebol hn te-thime pe (1 Cor 11-12)

hösper går he gypé ek trib andros, hodiðs kai ho aner dið tés gynatkós je p-hodut Cape pe ti-te-shime, nihe ni pelkhS e-t-ape pe n-t-ekktésia (Eph 5:23) hósi aner estin kephalé tés gynatkós, hés kal-ho Khristós, kephalé tés ekklésías.

26.4 An die Stelle des Substanties kann auch das Absolute Personalpronomen treten, und zwar in allen mit bekannten Stellen die 1. Person Sg. oder Pt., die ja nicht "pro nomme" steht. Es ist wohlt nicht richtig, hier von einer "Ausnahme" "für talu tenhe" zu reden (Till Gr. § 197). Das Personalpronomen sehr trotz seiner Unter-ordnung in seiner Mennform, in Estraposition, als "Lasus pendens" zu der im Umstandssatz enthaltenen Beziehungs, oder Flexiousform [Enchotia 13 (1985) 93], vorglichen wird das Pronomen nicht als Worklasse, sondern in seiner syntaktischen Funktion als Ghed des Umstandssatzes.

PRASENS day, INSTANS

 c-a peof-enit tourowaf ribe n anon hôbs n ob, n-et-pisteue, exf-na-tourosan hith IS pcKhS (Ign ad Trail 9,2 Lefon 55,21-23)

 egefrantos autón toú patros autoú, hos kar [katá tó homofóma] hémás toús pistedontas (autós hoútós) egeret (ho patés autoú) en Khristón le soil

ne ountant rumau neter khatis hum priouse hôste e nau e-p-oua p-oua je ou a) trimine pe, ruhe neuron wett nau e-p-hu nenen ereu (Apophthegmata 47.2) 23)

Er hane diese Gabe von Gott, jeden Einzelnen so zu seben wie ("was für einer") er [wirkfieh, moerlich] war, so wie wir gegenseinig unser Gesicht sehen ("see each other's face")

NOMINALSATZ A - 2

ene ou seere gar n-ouôt te, nihe n-anok e-ang out hô (Budge Martyrdom; 145,9-10). Denn sie war eine eurzige Tochter, wie auch ich einer (d.h. ein eurziger Sohn) bin.

kata the n anon e-anon oue (lo 17-22) - kathôs hêmeis hên. Cf. sn v. 11 die elliptusche Fassung kata the n apon (hina fistin hên) kathôs hêmeis.

"SONSENAUF bzw.-UNTERGANG". PROLEPSE PLUS L'MSTANDSSATZ IM INSTANS

27 Hier laßt sieh der Ausdruck für "zur Zeit des Konnenauf- bzw. -untergangs" anschlieben "die Sonne" wird dem vom Zusammenhang ertorderten Zeitausdruck proleptisch untergeordner und das Verburs folgt in der Umstandsform des Instans:

hmi piré est na hôip (Deur 24-24), gent dysmás hébou mip hau de mipiré est na héép (Gen 15-32), peri dé hébou dysmás hmip nau mipiré est na héép (Me 2-32 Hornes), hóire édy ho hébos sa pinau mipiré est na hóip (Ex 27.12), béos dysmán béljina. Sa pinau mipiré est na hóip (Ex 27.12), béos dysmán béljina. Sa pinau mipiré est na eigébent (2 Sam 17.22), héós trúi phóibs noù proi haup nau mipiré est na eigébent na pire (Sah Lagside HES7, 11-12), ni pinau mipiré est na éa hni est basis it agande Azanghaga 26,17-18).

zur Zeit da die Sunne im Begriffe stand, in ihrer habis (genaue Bedeutung mit unbekannt) aufzugeben

KOORDINIERENDER UMSTANDSSATZ

24 Der Form nach kompinier (£ 15) wird auch solche Umstandwatze, die em griechesches kai ... wiedergeben und auch ihrer Redeuteng nach nicht als "Nebenumstand" western als gleichgeordnete Aussage zu versiehen sord.

Die nahe Verwandtschaft von Umstandssatz und Koendinalion ist behannt. Hier geningt es, an die oben § 9 aus K.F. Becker angeführte Stelle zu erännern: "So stehlich kampfand gegen eine Welt Hand kampfe gegen eine Welt)" vom semilischen mis (Reckendorf Synnatz Verheilmanz §§ 156, 177) und vom neugenechtschen ke ("en paratase mattendue" Reussel § 774, Dzärdzanes § 220) nicht zu reden.

Der Unterschied vom "Nebenumstand" tritt bewinders bei der Einstandsform des Ferfehr zu Tage; metafach bezeicheset sie eine Handlung, die nur nach der des Hauptverbung geschehen sein kann.

28.1

Tempena

Perfekt

perro a=f herave in pees our sina esaaf att=ou (Eather 2:23). In de basileus étasen missigne entoukhous du ettémates autois. Du trémates est offenture marti des etases esfolgs.

moas de aux hep ne a micréte nonce sometouse esaits foreou ou pees dis (le 7:44.

Homers 8-35, (passion haité de tois dikty sin ébreissén mou tois pédas lait tais tholesin autés rénémbers.

Cf. Quecke Lukatevangehum p. 33 und Orientalia 46 (1977) 303, Sch. Leipoldt IV 27,26

406 pipers ani sôten erener hat pe uneil et mitua e-impe pipers i hitel e-lettécum chot (Deut 10-10)

kai ékonssen Kýrion ernoù kai en thi kairên todioi kai ouk éthefesen Kýrion eksolethredisa: hymfar Nach 9,14,19 muß der Umstandssatz die Folge des akoussir sein.

auk-arch e-p-o laje e-mpilk ama ne paa ran (Apac 3/8) - elérés às mon ton lèges. Las ouk érnés ou énocus mons

mozou de roperto como e lasten nata aub nere perstaje hép entratu pe, e-imponuabun n et el pi matorana (Le 18 34)

kai autot ouden touten synhékan, kai to rhéma touto kekrymménon apquión, kai oud eginősken tá legómena.

Aprist

and any co ha t-parembolé a Sound a takou, e-fant er chol kata outé e p to a Banghora nes pokuréeras . Cludish 12.7)

kai parementen en lei garentiselei hemeras treis kai ekseporeaeto kaià nykta eis ien pháragya B. kai chaptireto .

400 no mééte o daimenton a si-nogram choi e-meuf ha o daimenton e-taje (Me 1.34) kai daiminna polía eksébalen ém nat éphien lalein la daiménta

Negatives "driftes" Futurum

a=f kaa=u n ou promagma e-nne=u oueme (Ps. 148.6c Bela hah 9) préstagma étheto, kai na parelemetar, prástagma pradikany zu usta in ta aufgefaß:

ero nisa nihoun niou see [e nihe] niou has su exflocos?

e-nne=f-c5-ansahte n-sooun mm (Sir 21:15) égkasa mômú hóv aggeinn syntetramménon kai pásan gnósin ou kratései

boh ouch ere=ten-c-ouch nne=ten-si (Lev 26:26) kal phigosihe Lai ou mé emplésihète. Andersson 66: 'aneten-wird also als dus Particip des Fut III negativ. aufgefaßt [...] als die treue Wiedergebung einer echt koptischen Ausdrucksweise.'

28.2

Paisen

Proposition

ne šamre-hmoos hijn outelog emf-post, ere ou trapeza list hë mmo ens-core (Ezech 23:41) ekáthou ept blines estroménés, kai trápeza kekonmeméné próprosópou autés.

Statty

on-noc pe pjoeis ha Siôn, exf-youe eya n-laco têrmou (Pa 98:2). Kýmou en Siôn miègan, kai hyposélés estas epi pántas todas (anda

tal le 1-he m-per sòouh na=l choun, e-n-f n an n-muneo him proute ($1 \times 12:21$) hoùtés ho thèsaurzén hantér knl = k on theòn pleutén

lostans

par et na ir im pea (-karpen here pead outself e-th-nead-clobe na spolitel an (Ps. 1-3)

hò tòn karpèn autoù dôser en kaurên autoù hai tò physion autoù mak aporehyôsea

boh je uði asfina-lóps octuð-ten enf-ma-lóps sen théneu (Jo 14.]? Bodmet III) hóti par hymin menei kai en hymin éstar

Infinitiv

ound to him et-sôtm e n=4-5aje etc has no exfleste minisou ... au6 ouon him et abim e n=4-5aje etc has no e-n-f-euc numerou an ... (M) 7-24, 26)

pås odn bósus akreici miou tous logous toutous kai préré autous ... (a)
pås ho akouen mou tous lógous toutous kai mé ponés autous ...

a=u-hôk chrai e-t-pe hii no-kloole e=u côti erei±ou noi nezu-jaje (Apoc 11:12) anébéran eus tôn ouración en lei nephéléi, kai ethededan autous hoi ekluhtoi autôn.

29 DASSELBE IN ADJEKTIVISCHER TRANSPOSITION

29.1 Tempora (Perfekt)

par ent-a=f-nehm téutn chol hn t-chsousia m-p-kake, e-a=f-pene téutn choun e-tmnt-cro-m-p-tère n-te=f-agapé (Col 1-13)

hos embýmato hémás ek tés eksousias toú skólmus kai metéstésen ett tén basileran toú hytoú tés agápés autoú

natal=f m-p-rôme ete mp=f-bók hm p-fojne n-n-asebés

e-mp af aberas af to te-hiệ n-n-ret r nobe.

e-mpsf-histors her-kathedra in n-formos (Ps. 1:1).

makários anér hós ouk eporedihé en bauléi asebón

kai en bochi hamanoton ouk ésté.

kai epi kathédran loundn ouk ekéthuses.

Metated

t-mateur ent-zer-nojest choun chraef au6 e-and neftes chot ha rê (Sch Rylands Cat no 67)

das Grit, das du (fem.) gegen ihn (oder ihm ins Gericht) geschleudert und aus deinem Muscle ausgeschnauft hast

matefin prome elemps date hirrost

aub e-mp-f-mkah n-hèi ha i lypè m-p-quise

halated in professione mpe peof bet on anke emed

and e-mpof he chal has test helps (Sir 14 1.2).

makārios anēr bijs osik čitistietem en stornati autodi

kal ou katenige en lipet hamarifac

makdrion andr hink ou katégnó he psykhé autož

kai hos muk épesen apó tés elpidos amoù

29.2 Prátent, mil aud

n ciere rationa pois und e-u-tane eierb abol (Lev [1,4) (apò) tôn dikhéloántón tás hoplás kai anykhezéntén intykhezénte

tai le t-he mi-pet-moode nui ou-rômic n-tef-r dobe

nuò e=f-téh e-nezt-nobe (Sar 12-15)

hodres ton prosperenderenen audri bamarióles

kar symphycomenon en tals hamariais autob

pet-meeue e nees bunque han peet-hêt-

Bud e=f-mokmek hit news per hep (Sir 14-21)

ho dianosúmenos iás bodoús autês en tarditi autoú

kai en tois apokrýphors autès noêthés cias. Cf. Prov. 13:12; Isa 5:21,23; 46:3; oft bei Schenute.

258

UMSTANDSSATZ VORANGESTELLT

Not pewissen Einschrankungen konnen adverbral transponierre Satze mit verhalem und adverbialem Pradikat dem übergeordneten Satze auch vortangehen. Ausgeschlossen sind attribunis e Satze (§ 20) and von den konjankten die jenigen, die eine einentbehrliche Erganzeng von Verhen unvollstandiger Pradikation durstellen (§ 16) Vorangesteilte Umstandssatze sichlieden sich den provischen Ghedsatzkonjugationen Kondmonal (e=f kin i und Tempera) (niere af i an Obwerbliche kategoriale Bedeutung des Umtrandssatzes sich gleich bleibt, unterscheiden sich die beiden Stellungen binsichtlich des logischen Wertes, den sie dem Umstandssatz im Rahmen des Gessamtsatzes verleiben. Das Verhaltmis der konschlinnalen, temporalen und nebenum standlichen Protusis zu über Apodoses laßt sieh auf das Verhaltmis des ("logischen") Suhjekts ("Steine", A) zum Pradikat i proponi, Zie zeitunteren (Bally 1971 § 80) fim nachgestellten I metandssatz (angeret absidas SAFZGI IED "Adverb" und gibt eine nachgestellten I metandssatz (angeret absidas SAFZGI IED "Adverb" und gibt eine nachgestellten Bestiebnung zum Pradikat, ein sonangestellter Umstandssatz (A) hüdel die EXPOSTI (PS (Weginet Grandfragen 200) (Far den übergeordneten Sitz (Z) Bestiellungen und ihren Umerschnet veranschaufung

Maria de nello abenatos pelmigobol en praphos en creme,

can rome de an elettemente propher de Nolls

María de herstéars près son mnémeios élest-kladeusa,

hos our oblines, parokypses ers to mnemeion.

30.1.1

e a=f nan de e n libéue ete messe n-f-na-obl=f an (Job 11:11) intôn de átopa on passignatas

Trespend

p dikanes de e-auf nose (sa die 11st, nicht etaf (fina-texte is aschés et out) (Sap. 4, 16). Katakrinel de dikans kamen tobs viertes aschejs.

cha regultymas a sex édaes pormip nobe

p nebe de a antigés, aboi la=1 mose m-p mos (lac 1:15), ella hé apathyonia syllaholasa tiletes hamarilan

he de hamania apovelestici ia apokicei thanaton

mpal=f-hon de e-p êt, a p hekatomarkhos troccou n-newt-foece ewf-yô numera.
 (Le 7-6)

ésé de autob ou makrán apéahonim apó tés oikías, epempsen pros auton philons bo bekatómarkhos fégón ...

e-mpate hah de n-hoou ouine, e-p-kous n-têre seub nka nim et-ma=f (Le 15:13) kal meti ou pollàs héméras synagagén hápansa ho neóizros hyibs (apedémésen...)

30.1.2 Der vorangestellte Umstandssatz turmen seinerseits ein vorangegange nes Verbum (inter ein Synonym) koordinaret toter adversativ wieder auf:

pineis prinute peak chor jose aud nueau sonun an pe,

e anniente de, se maiji sipe (ba 26.11).

Kyne, hypselde sou ho brakhièn kai oak érdersan gnôntes de arkhymhésontai

peak-nuôt gar pe e tra tre taau m-psykhô niou é on, e-a au-mou, naise pôône chol hm p-respectivant e-p-ônh (Sub Guérin 14 a 16 88)

denn dem Wille ist, daß keine Seele sterbe, oder doch, wenn sie gestorben sind daß sie voen Tode zuro Leben überführt werden.

athe ninacritated tob intene. Khabilanne and, a as a life, normalia, and pushed e net hibère nionet (Sch Charsmat 28,41,47).

so was diese, die sich mit den Chaldgern vermischen und, nachdem vie sich mit dinen vermischt halten, dieselben Daige leinten.

30.1

Philippen

30.2.1

Praposition

- R c=n hras hijn n-serôna n (Babylón a=s) timosos chras am-rune (Bs. 136:1) epi-tón polainón Babylónos, ekci ekashisamen kai eklassiamen
- (i) ett ere te her hit tóssou a Lorgé inspressie etrobhat ejússou (Ps. 77-30) étt tés hrósofs autón olísés en tót stóstat; autón, kai orgé tolí theolí autós en autónis

O eti de e=f m p oue a pe=f-erist para ero=f (Lz 15)20) eti de autod makrim apé khomov eiden auton bo patér autoù

R en hipi pra-ma n ekotk n te-ulé an line nya pent a ma psykhé mennel (Carol 3:13) epi koitén mou en nyksin ezétésa ben égapésen hé psykhé mou ere ou-moe de n-tén n-bol, a chalatra thoun chra: (In telle) hé te thalassa ané-mou megálmi podontus diégoirets.

30.2.2 Statis

R insterument de enfonce chear has premoves, and many . (Me 1999) kai enthis analysis and ek tod hydrox elden .

ere naï de ouonh ebot. Sie estimin e-tre-tn-sum téum (Act 19:36) anantimhéton oun onton toutén déon estin hymàs katestalménous hypárkhein.

30.2.3 Infinitiv

- R c=k-cire gar m-pai, k-na-prê hen-jibbes n-kôht ejn te=f-ape (Prov 25:22 = Rism 12:20) tudin gâr puiôn ânthrakas pyrôs sôredseis ep) tên kephalên autod
 - etei ere par laje, a ke bur line ei perant ... (Joh 1:16) éti todioù laltolintes ét. then hétenis aggelos kal eipen ...
 - eti de est saje, eis tibéte eis loudas, oua ebol hin pimnt-snoous, asfiei (Mt. 26,47) kai éti autoù laloùntos, idoù loudas, heis tôn dôdeka, éliben
- - e=u-r hôt de a=f ôbs (Le 8 23) plednton de suion aphypnosen
- R ere p dikarov owem, sazá-isro n-tezá psykhé (Prov. 13:25) dikaros ésthon empophi tén psykhén autod.
- R exi-66 in poor his in-parosinia, ani-ei ejim pe-lirbión je: ... (Sch. Leipnidi. III. 113, 17) als ich heute in den Proverbien las, sneß ich auf das Schriftwort. ...

30.2,4 Instens

- O e=f-na-vbte t-pe nem runmax! pe (Prov 8:27) héroka hérofmazen tört rumanön symparémén autói
 - ere piró de na hósp, a plastapetastna to perpe pób bi tení méte (Le 23:45) toú bélíou eklespentos eskhistné de tó katapétasma toú naoú méson
- O aud ext-na-tale e p just ant-sepalpert not plets on damionion estrent... (Me 5:18) kai embanoonos autod en tó ploion parekáler autón ho damionisthels hára...

RUCKBLICK 1889-1989.

Diese Zweite Halfie erscheint hundert Jahre nach dem Janus mirahite der Izyptischen Grammatik" (oben IV § 3), dem Erscheinungsjahr von Ad. Ermans Sprache des Papyrus Westeur sowie seiner beiden Auftatze in der Z45 37, über das "Pseudigamszip" und über "b" a. mit denen sonte Forschung über das klassisch-apyptische Verbum ihren Hohepunkti" erreichte Fer das Ercht, das Ermans Modalformen" und K. Sethes Auffatzeng des "Pronomen relativum" toben p. 46 in 1) auch über die Grundlagen des koptischen Satzhaus verbreitet haben, ist das Koptische die Gegenbeistung mehr schuldig gehlieben; mit seisen "Zweiten Tempora" hat es die dalt Form der alten Sprache aufaltzen helfen und zugtesch die Erkennins der drei Transpositionen als zusammengehöriget Gruppe voetseitetet. So hat denn auch die koptische Grammatik üben redlich verdienten Ameil an überem Jubeljahr.

¹² Bet Heren, Grapow Meine Regennungen mit einigen Aergetingen (1963) 13 heilt eit: Turnan (1.) war 1989 betreilt des beferen Verständnisses des Verburte auf einen tesen Publit gekommen. Gewiß ihm "Hibepunkte", "andersberum betrachtet", ragienth "tote Publit und ebenno gewiß in "das befere Verständnis", war is hin der Komparate betagt, ein telativer Begris). Man meichte der agsphischen Sprachforschung reifen viele Tote Funkte" wünschen, an denen un auf ein geweiß "toteren Verständtist" von der "Inele" des von farman zwischen 1863 und 1869 einsbeiteten randelblischen hann.



NACHWORT

In noch hoherem Grade als bei der Ersten Halfig habe ich zanachsi Fran Margiet Koenen meinen Dank abzustation besonders das VII. Kapsiel nitt seinen welen Zitalen lastet schwer auf meinem Gewissen.

Zu danken habe ich ferner denen, die dem Buch in dieser Seite zur Veröffentlidning verholten haben: meinen Editori Gerald M. Browne und Ludwig Koepen, www.Beniley.Luyton, der die Annegung dazu gegeben hat

Sound willie ich dieses Nachwort nicht bewee zu verwenden als für ein nachtrag liches Motto, das ausspricht, was der nochternen Prosa der Grammatik zu Grunde liegt:

Language is a perpetual Orphic song.

Which rules with dandal harmony a throng

Of thoughts and torms, which else senseless and shapeless were.

Shelley.

Jerusalem, den 28. August 1989. FIIP



ZUSÄTZE UND BERICHTIGUNGEN ZU TEIL I

- X,8 v.u. Twestes] has Zweites
- p. 21.7 Die Weiblichkeit dieser den Beispiele ist aufallig: in Pa 151:1 ist das Subjekt märnlich.
- p. 39,9 A c Z iss die gegebene Satzform für den Kettenschluß. So sollte denn "the famous somies" (Deane) der salomonsichen Weisheit unter den Hempielen nicht fehlen:

teas houeite gar te t-epithymia n-te-shô m me

p-recout de n-to-shé pe tiagapé

Lagapé de pe p-hareb e pess nomos

p-ti hidek de e p nomos pe p-tajro n-t-mat-at-tako [Sap 6:18,19] (17, 18)!

arkhé gir autos he alethessaté pasdetas epsihyania

phrontis de parécias agapé-

agápe dé térésis nómón autés

prosokhé dě nóměn behalásis aphtharsies

Auch zu § 53

p. 49, n.4 Western 'Australianen' sond

në tër=ou enta pjosus pe=k noute hën etoot=k etheëtoou (Deut 4:23). (homotoura) plintën hën synétakson Kyron ho theës sou.

mus ide=ou wie Mi 18.32

nê c fa=u-rd=ou choun r-n ées (2 Tim 3;6) hos endynomies els lisorkies.

Wahrschemhelt ist in diesen "Ausnahmen" das pê nê vor der Adjektivs sehen Fransposition als the determinative Entsprechting des pransonitisten Artikels pr. nr. aufzufassen, dessen Gebrauch durch rein koptische Faktoren bestimmte wird.

- p. 77,10 hőstjál lies hó-
- 77,6 v.u. pronominales lies suffixales

78,17 Fin westeres Beispiel ist may.

haine e=u-synckhe les hen-hasanos

smin-et-daimonaze

nm nietiselėmave

mn nietisée (M) 4/24).

uprosénepkan autói . . i hasársos synekhoménous

kai daimonizomérious kai selémazimpennys

kai paralytikoùs

91.12 Streiche, idas wahrschemlich usw. ...

94,10 paid beyphar

94, 7 viu thérappl hes féraen.

114,12 I val. ist zu ersetzen durch.

Hier of day Vernalinis der Vedette (stass#) zum Personalsuffix des Adjektivesatzes (#4) an ewerfacher blinsight unders als bei rummaler. Vedetic Eritera geheren Vedette und Personabaffix beide zur Kategorie Personalpronomen', innerhally deter sie sich als Benennungsform and Flexions, oder Bestehungsfrein gegenüberstehen, syraktisch ist das Benemmingspromenen der Kalegorie "Nomen" nachstverwandt and unterscheidet uich vom individuellen Nomen dadum, hij dables seinen Platz in der Grammatik, nicht (nort im Worterbuch, hat Zwodens gehort das Flexionsprinsonen bereits dem sir Grunde begenden einfachen. Sale are in der Tempustoren (and tauren, a pyriers solphat) und im milirekien Objekt (past usw.) schon von Haus aus als Suffic, in der Prasensterns als Professionatività a na sièmi, un dessen Stelle ai allen Tratispositionen das entsprecherste Suffix (et as i triff. Statt der fotalen Transformation wase with their die partielle (§ 12) zu vergleuben gewesen, in dem Sinne, dail nicht das zur Vedelte gewordene urspräng helig Nomen darch das Personalvetfo, "ersetzt" (§ 102), sindette intigekehrt das umprangliebe und an seiner Stelle verbleibende Personalsof. fix durch die premominale Vedeue 'reprasentien' wird Diese l'idesschiede betreffen aber nur die tmatmablichen Feststehung; in der ferrigen Cleft Sentence unterscheider sich das Personalpronomen vom Nomen nur dadurch, daß es, wie sein Name sagt, auch die drei Personen ausdruckt.

104 Was the Adjektivesche Cleft Sentence — mit Ausnahme des pegitiven Prayens im Recous - rusammenhals, der Hauptnesus (§ 116), ist die Kongruene ewswhen der Verleite und dem Personalsuffix des suhjektischen Adjektivsatzes, des Subnexus, beim Pronomen erstrecktwich die Kongruenz außer Genus und Numerus auch auf die Person. Nun enthalt die Konstruktion ein weitgies Element, das der Motion fahig ist das dem beziehungslosen (§ 101) Adjektivvarz vorangehende p. 1. n., das um Sahidischen gewehrlich ebenstragisieht wie das Determinativpronomen, aber trouzdetti aller Wahrscheinlichkeit nach toben \$5,94-98) als das pronominate Subjekt pe te ne zu versiehen ist. Es scheun zwischen der Verlebe und dem Adsektivsatz zu vermitteln und hat diesem Arschein die Bezeichnung Kopula, zu verdanken. Im Sahidischen schließt es uch tassichlich so oft der Kongrome der Vedette and des Personalscoffines an 155 (105 (106), daß man versucht ist, these Konstruktion als 'normal zu betrachten bit Bohaitischen dagegen, und or herrachtlichem Umfange auch als sabolische Vanante, wird dieses Edement tests darch Neutralisterung (d.h. darch Verallgemet nerung des "maskularien" p. j deutlich von der Kongruens ausgeschaltet (§§ 109-112), teds ganzlich climmiert (§§ 113-4).

- 115.13 5,40 Level 3:3
- 132,23 20 tass 20
- 1903 v.u. liet eksephýrthés
- 135,20 agen) hessagen
- 157.11 appinoullies aspinous
- 153,22 Raykyich] lies Ruck tight
- 166.14 khanen beskhaen

Buildestrich vom Zeifenende im finnere verschleppt: 130,2, 134,7, 135,2

Zusatz des Editors: Die erste Halfte set als Hand 27 der ASP erschienen, wie der Einbardaufdreck und die Tuelaufnahme durch die Library of Congress angeben, auf der Tuelseite der Serie (p. Bij ist untumbeh "Number 28" gedruckt.



GEKÜRZTE ZITATE (AUSWAHL)

Die allbekannten Grammauken und Worterbucher des Agyptischen und Koptischen sind rucht aufgeführt.

Abel F.-M. Grammare du grec biblique?, Paris 1927.

Andersson E. Ausgewählte Bemerkungen über den bohamschen Dudect

im Pentateuch kaptisch, Akad, Ahh., Uppsala 1904. Balestri J. (ed.) SS. Bibliorum fragmenta copio-sahidica Musei Rorgiani,

vol. III - Novum Testamentum, Rom 1904

Bally Ch. Linguistique générale et linguistique française?, Bem 1944

La Bible de Férigalem La Sainte Rible traduite en français sous la direction de

l'École Biblique de Férmalem, nouv. 64, Paris 1975.

Blass Fr. Ochtumer A. Grammatik des neutestamentlichen Griechisch^a, Göttin-

gen 1949 (15 Ed bearb, v. P. Rehkopf, Gottingen

1979)

Bodinger's, Kasser

Caspan C.P. Muller Aug. Arabische Grammant), Halle 1887.

SS Bibliotum feagmenta capto sahidica Musei Borgiani, Cianca Aug. (ed.)

vol. I. II [Vetus Testamenturo], Rom 1885, '89

Definization Achill A. Nevellinski sintazis², Athen 1946, 53.

Grammatica cettica linguae arabicae. Vol. posterius Ewald Gen Henr Avg.

syntaxin | | completions, Leiping 1833

The Future of Coptic

ed R. McL. Wilson, Leiden 1978. Studter

Syntax of the Mouds and Tenses of the Greek Verb, Lon-Goodwin W.W.

don-NY 1889, 'resessed' 1965

Nachrichten von der iK i Gesellschaft der Weisensichaften Gött, Nacler,

zu Göttingen Philolog, histor Klusse

Non-Verbal Sentence Patterns in Late Egyptian, Oxford Grott Sarah Israelit

U.P. / London 1967

- Hieronymus seine Ubersetzung des Job aus der LXX, ed. Lagarde Mirtheilungen II (Gottingen 1887) 189-237; C.P. Caspari
 - Christiania Vatenskabs Selskabs Forhandlinger 1893 No
 - 4
- Humbolds Wilhelm von Über der Verschustenheit des menschlichen Sprachbitues
 - und thren Einflaß auf die geistige Entwicklung der Menschengeschlechts [1836] ed. A.F. Post, Berlin 1880
- Josperson Otto: A Modern English Grammar, I-VII, Heidelberg, spiner Kopenhagen 1909-1949
 - Springers logik, Kobeshavo 1913
 - De to hovedstur av geammatiske forbindelser (Det Kgt. Danske Vidensk, Selvkih, histor, filot, Medit. IV, Vi., Kubenhavn 1921.
 - The Philosophy of Grammar, London 1924
- Johnson Jaset H. The Dement Verbal System = Studies in Ancient Octen
 - fall Centration 38, Chicago 1976.
- Kahlo P.E. Rafa izah, Oxford 1984
- Kasser R. (ed.) Paparus Bodoner, Cologny Genève
 - XV1[Ec] 1961
 - XVIII (Deut) 1962
 - XIX [Mt. Rom 1-2-2-3] 1962
 - XXI [dos] 1962
 - XXII (Jer. Lam. EpJer, Baruch) 1964.
 - XXIII Holl 1965
- Krilger K W Gerechtsche Aprischlehre für Schalen I (außehr Peosa) 2:
 - Systan's, Berlin 1873
- Kuhuer R. Ausführeitsche Grammatik der gesechischen Sprache II.
 - Batmoner 1945
- Kubner R. Genh B. Dauseine) II Satzlehre, Hannover a. Leipzig 1898, 1904.
- Ludier M. Bebelabersetrung: AT neber Apokryphen ed. H.E. Burdsest and H.A. Niemeyer, Halle 1856-53; Day News Leitament Deutsich, Wittenberg 1822 ("September
 - bibel I, Neudrock Furche Verlag, Berlei 1918.
- Merk Aug. (ed.) Konum Extramentum graces et (stime), Rom 1964.
- Misseli F. Charakterettek der hauptsächlichsten Tepen des Sprachbaues, Berlin 1803

Nagel P.	Grammatische Untersuchungen zu Nag Hammadi Codes II = Altherm-Stiehl, Die Araber in der Alten Well V.2 (Berlin 1969) 393-469	
Nestle Eb -Aland K. (ed.)	Novem Testamentum gracce ²⁴ , Stuttgan 1979	
Faul H.	Deutsche Geammatik 1-IV, Halle 1916-1920	
Polotsky H.J.	Cotlected Papers, Jerusalem 1971 Finhalt such Études, Modes grans', Conjugation System', Eg Tenses.	
	Les transpontions du verbe en égyption classique, laract Occontal Stadies 6 (1976) 1-50	
(+ -)	Studies presented to HIP, ed. Dwight W. Young, East Gloscoster, Mass. 1981	
Quatremère Ét	Recherches critiques et historiques sur la langue et la lit- térature de l'Émple, Paris 1908	
Quecke H.	Dar Machanenangelram sander h, Barcelona 1972	
•	Day Enhancedingelium stadisch, Barcelina 1977	
	Day Johanneses angelium saidaich, Rom Harcelona 1984	
Rabifs A.	Die Berliner Handischrift des sahalischen Frallers = Ab- handlungen der Kel-Gesellschaft der Messenschaften zu Gottingen Philolog auston, Klasse, Neue Folge IV 4, Berlin 1901	
Reckendorf 31.	Die ventakteichen Verhaltnisse des heabischen. Leiden 1898	
	Araboson System, Bodelberg 1921	
Russessel [_	Grammative description du combique lateraire, Paris [1919]	
Sandfeld Kr.	Syntage du français contemporain I III, Para hew Ko- penhagen 1926, 1936, 1934	
Schenke H. M	Das Matthaus-Evangelium im mittelagsprochen Dialekt Jen Koptischen (Cintex Schooles), Berlin 1981	
Schmiedel P.W.	The Berelo un Sie Thermionichee und an die Korinthee = Hand Commentae sum NI [1], Freiburg (B. und Leiping 1893)	
8.2	winer	
Schwartze M.G	Das alte Agypten 1 1,2 (2183 pp.), Leipzig 1843	

Young Dwight W.

Gekürzte Zitate (Auswahl)

Shisha-Halevy A.	'Quelques thématisations merginales du verbe en nên égyptien', Orientalia Lawaniensia Periodica 9 (1978) 51- 67
_	Copie Grammatical Categories = Analesia Orientalia 53 Rom 1986
Souter A. (ed.)	Novum Vestamentum gratece, Oxford 1910
	A Glossory of Later Latin to 600 A.D., Oxford 1949
Subl J M.	Kritisch historische Syntax des prochuschen Verhums der Mussischen Zeit, Heidelberg 1907
Sweet H.	A Sen English Geammar, Oxford 1891, 1808
Vogels II J. (ed.)	Novem Testamentum gracce et latine?, Freiburg i.B. 1950
Wackemagel I	Verleningen über Syntar I, IV, Basel 1926, 1928
Weitent B.FHort F.J.A. (ed.)	The New Testament in the Original Greek, Cambridge- London (88)
Wilmet M	Concardance du Nouveau Tertament saludique Les more autochiones I III e CSCO Subsidia 11, 13, 15, Louvein 1952 9
Winer G.B Schmiedel P.W	Gesammatik des neutestamentlichen Sprachations, Got- ungen 1894 [beieht mit p. 372 ab]
Wright W.	A Grammar of the Arabic Language 110, Cambridge

1896, 1898

4. Poloticky















DATE DUE	DATE DUE

